

LION



Lions Clubs International

www.lions.de

Februar 2014



Bildungsexperte Prof. Richard David Precht im Interview:

Die Bildungsrevolution



Bemerkenswerte Laudation von PIP Eberhard J. Wirfs

**Generalsekretär Sören Junge
verabschiedet sich in den Ruhestand**



Die Welt zuhause in Urspring

Das ehemalige Kloster Urspring ist seit über 80 Jahren Internatsschule. Mit dem Begriff Internat verbindet sich hier weit mehr als eine Wohnschule. Wir betreuen unsere Schüler nicht, wir leben mit ihnen. Über die Hälfte der rund 200 Schülerinnen und Schüler wohnt im Internat gemeinsam mit rund 90 Erwachsenen, die für sie da sind. Die Tagesschüler aus der Region besuchen die Grundschule oder das Gymnasium in dieser besonderen Atmosphäre und Gemeinschaft.

Mit dem Projekt G 8+ wird das Lernen strukturiert, rhythmisiert und individualisiert und somit mehr Raum für die Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes geschaffen. Dazu gehört auch – je nach Bedarf – eine spezielle Förderung bei Legasthenie und Dyskalkulie.

Unsere Grundschule mit den Klassen 3 und 4 ist Teil der staatlich anerkannten Internatsschule mit Tagesheimschule. Wir unterrichten nach dem für Baden-Württemberg geltenden Leitfaden für die Grundschule und auf der Basis des ganzheitlichen Ansatzes von Maria Montessori.

Im naturwissenschaftlichen Gymnasium gehört die Ganztagsbetreuung zum Konzept.

Talentierte Basketballspieler haben bei uns die Chance, ihren Lieblingssport in einer der besten deutschen Schul- und Jugendmannschaften zu betreiben.

In Urspring sind traditionell Schülerinnen und Schüler vieler Nationen zuhause. Durch langjährige Beziehung besteht ein reger Austausch mit China. Die Erfahrungen, die wir im weltweiten Austausch und über das EU-Projekt Comenius machen, fließen ganz selbstverständlich in unseren internationalen Schulalltag ein.

Urspring ist bunt. Das Geheimnis liegt in der Vielfalt von Menschen und Möglichkeiten. Daraus ergeben sich die besonderen Herausforderungen, der Reichtum an Begegnungen und die Fülle der damit verbundenen Lernchancen.

**Wir freuen uns auf Sie am Tag der offenen Türen
am Sonntag, 9. März 2014 ab 10 Uhr.**

Gemeinnützige Stiftung Urspringsschule
Staatlich anerkanntes Gymnasium mit Grundschule
Internatsschule
Abitur mit Gesellenbrief
Basketballinternat des DBB
Leiterin: StD'in Ingrid Sund, M. A.
D-89601 Schelklingen
Telefon: + 49 (0) 73 94 246-11
E-Mail: info@urspringsschule.de
www.urspringsschule.de



Und mehr.

Ulrich Stoltenberg – Chefredakteur LION

ZEIT DER TREFFEN



Nöth bittet zu Tisch



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Lions,

Deutschland spricht über ihn, weil er über Bildung spricht, jetzt spricht er zu uns: Richard David Precht. Er fordert eine Bildungsrevolution: „Kinder werden in Deutschland immer noch nach den gleichen Methoden wie vor 50 Jahren unterrichtet. Unsere Schulen zerstören die angeborene Neugier.“ Starker Tobak für alle, die in diesem System arbeiten oder Politik dafür machen. Der LION nimmt sich die Zeit und den Platz, den Bestsellerautor zu Wort kommen zu lassen. Lesen Sie das Interview in unserer Titelgeschichte ab Seite 62.

Ebenfalls mit Schwung ins neue Jahr gestartet ist die neue Generalsekretärin und Leiterin der Geschäftsstelle Wiesbaden, Astrid J. Schauerte, und hat bei interessanten Treffen bereits unzählige Hände geschüttelt. Am 1. Januar hat Astrid J. Schauerte die Nachfolge von Sören Junge (sein Abschied steht auf Seite 40) angetreten. In diesem Magazin stellt sie ihre Leitlinien vor: „Unsere Hauptaufgabe ist es, die Arbeit der Lions im Ehrenamt zu erleichtern. Wichtigstes Ziel unserer Geschäftsstelle ist es, einen professionellen Service nach innen und außen zu bieten.“ Die Anglistin und Fachwirtin für Kommunikation stellt sich auf Seite 6 vor.

Ein seltenes Treffen fand in Wiesbaden statt: Auf Einladung des Governorratsvorsitzenden Udo Genetsch besuchten der Governorratsvorsitzende der deutschen Rotarier, Dr. Erich Bauer, Rotary International Direktor Holger Knaack und weitere hochrangige Vertreter unser Generalsekretariat, um mit PIP Eberhard Wirfs, Vertretern des HDL und des GR über die Strukturen beider Organisationen und mögliche Kooperationen zu sprechen. Ein interessantes Treffen, das viele Gemeinsamkeiten, aber auch unterschiedliche Herangehensweisen und Handlungsabläufe offenbarte. Im Einzelnen zu lesen ab Seite 46.

„Auch Zahlen sind Nachrichten“ heißt es so oft, wenn es um den Finanzbericht und den Finanzplan geht. Er wird von vielen Lionsfreunden mit Spannung erwartet und ist ab Seite 28 zu lesen.

Es grüßt Sie herzlichst aus der Hochburg des Karnevals, ausnahmsweise mit Alaaf und Helau, Ihr

Ulrich Stoltenberg

auf der
"Art & Antique
International"
im Messe-Forum
Frankfurt vom
13.-16. Februar 2014

www.artnoeth.de
+49 (0)981 . 156 33



16 Überblick: Worum geht es bei „Lichtblicke für Sambia“?



56 Ratgeber Fotografieren für Lions: Das Licht



78 LC Kempten - Buchenberg: Halbmarathon am 6. April

RUBRIKEN

3	Editorial	84	Klartext
5	Hotline	85	Reporter
8	Termine	88	Fotoreporter
9	Vorgelesen	94	Personalien
10	Gewinnspiel	96	Nachrufe
11	Kontakte: Geschäftsstelle & HDL	99	Impressum
12	Ämter und Orden		

MD 111

14	Grußwort des Internationalen Präsidenten Barry J. Palmer
15	Grußwort des Governorratsvorsitzenden Udo Genetsch
16	HDL: Lichtblicke für Afrika: 2014 in Sambia
20	HDL: Sauberes Wasser – Hoffnung für Mali
23	HDL: PACKMEE – Stolze Zwischenbilanz
24	HDL: Internationales Jugendcamp – Interview mit einer Gastfamilie
26	Stiftung der Deutschen Lions – Flüchtlingshilfe direkt: schwierig, aber machbar
28	Finanzbericht 2012/13 und Finanzplan 2014/15
37	Mentoring: Lesen ist das Tor zur Welt
40	Verabschiedung Lions-Generalsekretär MD 111 Sören Junge
44	Hochwasserhilfe Deggendorf – eine vorläufige Bilanz
46	Interessantes Treffen zwischen Rotary und Lions
48	International Director-Kandidaten 2015/2017 stellen sich vor
50	MDV Halle: Interview mit Wolfgang Winkler
52	Special Olympics in Düsseldorf: Augenärzte, Optiker und Helfer gesucht
56	Ratgeber: Richtig fotografieren für Lions Clubs – Thema Licht
59	Auftragskunst: Identity-Art fertigt individuelle Kunstwerke

TITELTHEMA

62	Interview: Prof. Dr. Richard David Precht fordert eine Bildungsrevolution
----	---

INTERNATIONAL

70	Lions International Convention im Juli 2014 in Toronto
54	LCIF: Humanitäre Hilfe nach dem Taifun Haiyan

LEOS

74	Leo-Club Essen Zollverein spendet 3.900 Euro
75	Leo-Club Rhein-Lippe spendet 2000 Euro an die Lebenshilfe

CLUBS

76	LC München Arbellapark – Segeln für Behinderte
78	Inklusion: LC Kempten-Buchenberg meets Rollies
80	50-jähriges Jubiläum LC Bad Orb-Gelnhausen
81	1. Gmünder Lions Club ist 50
82	Golfende Lions des LC Pinneberg: 15.000 Euro für Gewaltopfer-Stelle
83	LC Plauen: Anerkennung durch DG Jens Zimmermann

BEILAGEN IN DIESER AUSGABE

Gesamtbeilage	Charles Tyhrwitt, Mey + Edlich, Kroatische Zentrale für Tourismus
Teilbeilage	Musikfestspiele Schwäbischer Frühling, Bachler Hilfsfonds Lions

FOTOS TITELSEITE

Collage: Identity Art; Foto: Ulrich Stoltenberg

Besuch vom LCIF in Deutschland

Über einen Arbeitsbesuch aus Oak Brook konnten sich die deutschen Lions im Januar freuen. Michael Di Maria, der bei der Lions Club International Foundation (LCIF) den Bereich Lions-Quest Europa koordiniert, war eine Woche lang zu Gast.

Im Anschluss an das Lions-Quest-Europa-meeting (LQEM) in Oslo tauschte er sich mit dem deutschen Lions-Quest-Team über die Erfahrungen im Bildungssektor diesseits und jenseits des Atlantiks aus. Auch ein Treffen mit dem langjährigen wissenschaftlichen Begleiter von „Erwachsen werden“ und Leiter der Entwicklungsgruppe „Erwachsen handeln“, Prof. Uwe Bittlingmayer, und ein

Schulbesuch mit Lions-Quest-Stunde standen auf dem Programm.

Im Fokus des Besuchs stand die Umsetzung von Lions-Quest in Deutschland, das mit 30 Trainern weltweit an erster Stelle steht, allein schon deshalb, weil hier bereits 80.000 Lehrer ausgebildet wurden.

Angesichts der wachsenden Rolle der Schulen bei der Vermittlung von Lebens- und sozialen Kompetenzen ist der Bedarf nach Weiterbildungen in diesem Bereich jedoch ungebrochen. Lions-Quest bietet mit seinen praxisorientierten Fortbildungen und Materialien ein optimal auf den schulischen Bedarf abgestimmtes Angebot.



Lions-Questfachbereichsleiterin Zahra Deilami, GRV Udo Genetsch, LQ-Koordinator Michael Di Maria und HDL-Vorstand für Lions-Quest, Dr. Hans-Jürgen Schalk (v. l.).

Foto: HDL

„Lions-Bike“ 2014

Nach den Alleen in Brandenburg 2012 und dem Harzweserland 2013 macht die Lions-Bike 2014 Station im Südwesten unseres MD 111. Das Motto lautet wie immer: „Fahren für den guten Zweck“. Lionsfreunde mit Begeisterung fürs Motorradfahren werden sich über Himmelfahrt vom 29. Mai bis 1. Juni in der Pfalz treffen.

Der LC Deidesheim an der Weinstraße richtet diese Charity-Traditionsfahrt aus. Die geplanten Touren führen durch Wald und Reben über für Motorradfahrer aufregende Strecken des Pfälzer Waldes und des angrenzenden Elsass, wie beispielsweise die vielen Kurven des Elmsteiner Tals. Aber auch Sehenswürdigkeiten wie das Hambacher Schloß der Speyerer Dom oder das Schiffshebewerk in Saverne im nahegelegenen Frankreich werden besichtigt. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt. Die Pfalz ist nicht zuletzt durch Weck, Worscht und Woi bekannt.

Der Erlös der Veranstaltung wird einem sozialen Zweck in der Region zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmerzahl ist auf 100 begrenzt. Anmeldeunterlagen und weitere Info gibt es unter www.lionsbike.de oder bei LF Reimer Huy: reimer.huy@lionsbike.de



HDL-Homepages in neuem Glanz

Alles neu im neuen Jahr! Regelmäßige Besucher unserer Homepages haben es wahrscheinlich schon bemerkt: Die Seiten www.lions-hilfswerk.de und www.lions-quest.de sind umgestaltet worden.

Im Rahmen einiger technischer Änderungen hat sich das HDL auch optisch modernisiert und das Design überarbeitet. Auf den Seiten des HDL wurde beispielsweise die Navigation durch die Themen vereinfacht, damit Sie schneller finden, was Sie suchen.

Mit einem Klick können Sie sich zum Beispiel auf unserer neu gestalteten Projektweltkarte unter „Nationale und internationale Hilfsprojekte“, „Weltweite Projekte nach Ländern“ einen Überblick über unsere Projektländer verschaffen. Schauen Sie doch mal rein!



Erste Erbrechtssprechstunde der Stiftung

Die Stiftung der deutschen Lions wird am Mittwoch, 26. März von 15 bis 18 Uhr die erste telefonische Erbrechtssprechstunde für Lions-Mitglieder durchführen.

Unter der Telefonnummer 0800 - 00 05 647 können Sie dann im Erbrecht erfahrene Anwälte und Notare erreichen und unentgeltlich Antworten auf grundlegende Fragen rund um das Thema Erben und Vererben erhalten. Eine ausgedehnte und individuelle Beratung kann sich auf Wunsch anschließen.

Zwei neue Gesichter in der Geschäftsstelle der deutschen Lions

Karsten Krämer tritt die Nachfolge unserer langjährigen Leiterin der Buchhaltung, Carola Bsullak, an. Als Steuerfachangestellter, Bilanzbuchhalter und internationaler Bilanzbuchhalter ist Karsten Krämer für den Bereich Buchhaltung/Controlling verantwortlich und Ansprechpartner für die Geschäftsstelle sowie die Schatzmeister. Karsten Krämer hat zuletzt als Bilanzbuchhalter in einem Konzern gearbeitet.



Maximilian Schneider (unten) unterstützt als Assistent der Geschäftsführung unsere Generalsekretärin bei allen operativen Aufgaben sowie der Vorbereitung der zahlreichen Gremiensitzungen und Veranstaltungen. Seinen Magisterstudiengang hat Maximilian Schneider in den Fächern Soziologie, Betriebswirtschaftslehre und Theologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz absolviert und neben Auslandserfahrungen in den USA und Frankreich unter anderem praktische Erfahrungen beim Deutschen Fußball-Bund als auch bei der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit gesammelt. Wir wünschen den beiden neuen Kollegen einen guten Start bei Lions Clubs International und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.



Generalsekretärin Astrid J. Schauerte: erfahren und serviceorientiert

Stabübergabe in der Lions-Geschäftsstelle in Wiesbaden: Am 1. Januar 2014 hat Astrid J. Schauerte die Nachfolge von Sören Junge angetreten. Welchen Leitlinien folgt die neue Generalsekretärin und Leiterin der Geschäftsstelle Wiesbaden? „Unsere Hauptaufgabe ist es, die Arbeit der Lions im Ehrenamt zu erleichtern. Wichtigstes Ziel unserer Geschäftsstelle ist es, einen professionellen Service nach innen und außen zu bieten.“ Dabei setzt die Anglistin und Fachwirtin für Kommunikation auf gegenseitiges Vertrauen - und auf eine zukunftsorientierte Geschäftsführung, die Schritt hält mit den steigenden Anforderungen an eine moderne Verwaltung. Vor ihrer Zeit bei den Lions war die 55-Jäh-



rige bei Agenturen und in der Industrie in verantwortlichen Positionen im Marketing und in der Öffentlichkeitsarbeit tätig, unter anderem bei der BASF, einer europäischen Holding mit 14 Tochtergesellschaften, und für General Motors. Daneben unterrichtete Schauerte zehn Jahre lang Marketing und Kommunikation und war an der IHK Wiesbaden als Prüferin für Werbekaufleute aktiv sowie als Regionalvorstand im Kommunikationsverband engagiert. Astrid J. Schauerte kam vor sieben Jahren zu Lions und ist Mitglied im Lions Club Wiesbaden-An den Quellen. In der Freizeit schätzt die Frau, die ihre Wurzeln in Franken und im Sauerland hat, Kriminalromane und Ausstellungen zu zeitgenössischer Kunst.

Jugendkonferenz für das Recht auf Wasser

Rund um den „Internationalen Tag des Wassers“, vom 21. bis 23. März findet in Osnabrück die erste „Internationale Jugendkonferenz für das Recht auf Wasser“ statt. Diese Veranstaltung ist eine Kooperation des von Lionsfreunden gegründeten Vereins Osnabrücker Wassergipfel e.V., der Alfred-Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA) und „terre des hommes“ Deutschland e.V. In Workshops, Exkursionen und Aktionen zu den Themengebieten „Gewässerschutz“, „Virtuelles Wasser“ und „Recht auf Wasser“ werden rund 200 Schüler und Azubis aus dem Landkreis Osnabrück mit acht internationalen Jugendlichen aus Projekten von „terre des hommes“ zu der Konferenz zusammentreffen und in einen Austausch und Dialog treten. Die internationalen Jugendlichen kommen aus Indien, Mittel- und Südamerika, Mekong-Anrainerstaaten und Afrika. Sie setzen sich alle in ihrer Heimatregion aktiv für Wasserprojekte und das Recht auf Wasser ein. Erwachsene Experten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft werden die Jugendlichen dabei unterstützen, ihre neuen gemeinsamen Erfahrungen einzuordnen, daraus neue und nachhaltige Ideen zu ent-

wickeln und sich gemeinsam für das Recht auf Wasser stark zu machen. Die Eröffnungsveranstaltung der Konferenz startet am Freitag, 21. März, um 18 Uhr im Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK) der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), Osnabrück, An der Bornau 2. Der Meteorologe und Klimaforscher Prof. Dr. Mojib Latif wird die Eröffnungsrede halten. Danach stellen Jugendliche aus Indien, Mittel- und Südamerika und den Mekong-Anrainerstaaten ihr Engagement und ihre Projekte für das Recht auf Wasser in ihrer Region vor. Gäste sind herzlich willkommen. Im anschließenden ‚Get Together‘ können die Konferenzteilnehmer und Gäste bei Getränken und kleinen Speisen miteinander ins Gespräch kommen.





Der Lions Club Buxtehude präsentiert den

10. FRÜHSCHOPPEN MIT COUNTRY-MUSIK & KABARETT

SONNTAG, 23. FEBRUAR 2014 // 11:00 - 14:00
Autohaus L. Meyer KG, Beckdorf

Blue Mountain Boys Country-Musik aus Kehdingen
Dr. Matthias Schlicht Kabarett

Eintritt € 10,00 // Schüler, Studenten € 7,50

VORVERKAUF: Beckdorf: Autohaus L. Meyer // Apensen: Volksbank Geest // Buxtehude: Allerleibuch, Torfweg · Volksbank Geest, Delmer Bogen · Tabak Pröhl, Lange Straße · Plaza-Einkaufszentrum

Eine Veranstaltung der Fördergesellschaft LIONS Club Buxtehude e.V.

DVD-Erlös geht an Stiftung der Lions

Die erste Lions Clubs International Convention in Deutschland Anfang Juli 2013 in Hamburg war für alle Teilnehmer ein großartiges und unvergessliches Erlebnis. Jetzt können sie die Erinnerungen an dieses Event noch einmal lebendig werden lassen. Und alle, die nicht dabei waren, können in bewegten Bildern sehen, was sie verpasst haben. Die offizielle Videodokumentation der Convention ist endlich lieferbar:



Die DVD kann für 10 Euro (inkl. MwSt. und Versand) bestellt werden. Den Nettoerlös aus dem Vertrieb dieser DVD erhält die Stiftung der Deutschen Lions. Sichern auch Sie sich ein Exemplar dieser interessanten Dokumentation, bevor sie vergriffen ist!

Die Bestelladresse: Lions Clubs International, Sekretariat MD 111 - Deutschland, Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden, Tel: 0611 - 991 54-34
E-Mail: clubbedarf@lions-clubs.de

Lions helfen Flutopfern mit weiteren 100.000 Euro Spenden

Stark Betroffene werden bei Begleichung der Handwerkerrechnungen unterstützt. Einen symbolischen Scheck nahmen die Bürgermeister Bernd Witt und Bodo Ladwig von Vertretern des Lions Clubs Salzwedel entgegen. Die Lions helfen den Flutopfern im Elbe-Havel-Land mit weiteren 100.000 Euro. Seit Juli waren größere Summen in die betroffenen Hochwassergebiete geflossen (der LION berichtete in der Januar-Ausgabe). Anlass für die Übergabe war der Besuch von Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff in Fischbeck, Scharlibbe und Kamern bei Bürgern, die in Containern leben müssen. Hier nutzten die Überbringer mit dem Präsidenten Dietrich Jahn an der Spitze während einer Gesprächsrunde im Fischbecker Haus der Vereine die Gelegenheit, den aufwendigen Bürokratismus bei der Weitergabe der Spenden anzusprechen. Dennoch ist es ge-

lungen, eine Möglichkeit zu finden, die Spenden finanzrechtlich gesichert weiterzureichen. Mehrere Arbeitsgruppen des Lions Clubs und der Lady-Lions aus Salzwedel, die die Organisation der Spendenverteilung übernommen haben, waren bereits in der Region, um die Bedürftigkeit einzuschätzen. Nach einem Gespräch mit Verbandsbürgermeister Bernd Witt klingelten sie an Haustüren, fragten nach, sahen sich die Schäden an und füllten zusammen mit den Flutopfern gleich die umfangreichen Antragsformulare aus. „Das Geld wird nicht direkt ausgezahlt, sondern wir begleichen Handwerkerrechnungen“, erklärt Bernd Hartstock, 1. Vize-Governor. „Wir möchten damit die Flutopfer, die keine Versicherung haben und bei einer 80-prozentigen Wiederaufbauhilfe immerhin noch 20 Prozent allein aufbringen müssen, unterstützen.“



Bernd Hartstock, Hanspeter Bauer und Dietrich Jahn (v. l.) überreichen am Fischbecker Haus der Vereine den Scheck an die Bürgermeister Bodo Ladwig und Bernd Witt (rechts), in der Mitte Ministerpräsident Reiner Haseloff.

Bildungschancen für Zirkuskinder

In Deutschland müssen jede Woche Tausende die Schule wechseln: Es sind die Kinder von 350 Zirkus-Unternehmen, Schaustellern, Binnenschiffen. Etwa 80 Prozent versäumen durch die ständige Unterbrechung ihren Schulabschluss. Das Modellprojekt „Lernanker“ wurde ins Leben gerufen – es ist ein speziell ausgestattetes Notebook mit Lernsoftware, einem Lehrplan sowie Aufgaben und vielem mehr. Mit Programmen der Internet-Kommunikation (zum Beispiel Skype oder connect) ermöglicht es den Kontakt zwischen Bereichslehrer und den betreuten Kindern und schafft eine Voraussetzung für die verbesserte Lehrstoffvermittlung. Außerdem kann die betreuende Lehrkraft die Kommunikation zu den Eltern und den Lehrern an den Gastschulen aufnehmen beziehungsweise pflegen. Koordiniert wird das Projekt durch Monika Lang - Bereichslehrerin in Südbaden - (monika.lang@bereichslehrer.de), finanziert wird es durch den Lions-Distrikt SW. In einem ersten Schritt erhielten 2012 und 2013 insgesamt sechs „reisende“ Kinder ihren „Lernanker“. Spender dieses Notebooks war das Unternehmen Hoffmann-La Roche, Basel, vermittelt durch Arno Breitenfeld vom LC Müllheim-Neuenburg. Zur Unterstützung weiterer mitreisender Schülerinnen und Schüler rufen PDG Alfred Speth und der amtierende Distrikt-Governor Ingo Büren die Lionsfreunde auf, nicht mehr benötigte, aber technisch noch einwandfreie Notebooks/Laptops für das Projekt „Lernanker“ zur Verfügung zu stellen.



TERMINE 2014

Februar

- 22.2. 3. Kabinettsitzung 111-MN in Lauterbach/Vogelsberg
- 23.2. LC Hannover-Maschsee: 18. Benefizkonzert „Meister von Morgen“ im Cavallo Hannover, Dragonerstr. 34
- 23.2. LC Ermstal „Attempo“: Benefiz-Gospelkonzert mit drei Gospelchören in der Martinskirche in Metzgingen
- 23.2. LC Buxtehude: 10. Frühschoppen mit Country-Musik & Kabarett im Autohaus Meyer in Beckdorf
- 23.2. LC Alveslohe: Benefiz-Bridge-Turnier im Golf & Land Club Gut Kaden in Alveslohe
- 28. 2. LC Hannover-Expo: Krimi-Lesereihe Christian Oehlschläger liest im Jazz Club Hannover

März

- 1.3. AZuK-Sitzung in Wiesbaden
- 2.3. Musikwettbewerb in Gifhorn 111-NH
- 7.3. 3. Kabinettsitzung 111-NH in Hannover
- 8.3. LC Kiel: 60 Jahre Festveranstaltung
- 9.3. LC Berlin Wannsee: 19. Benefizgala in der Deutschen Oper Berlin
- 21.3. LC Dietzenbach: Benefizkonzert mit der US Army Band Capitol im Bürgerhaus Dietzenbach
- 21.3. LC Ermstal „Attempo“: Reutlingen & Neckar-Alb Charity-Konzert mit der SWR Big Band, Special Guest Mitch Winehouse in der Stadthalle Reutlingen
- 21.-23.3. Internationaler Kinder- und Jugend-Wassergipfel in Osnabrück
- 21.3. LC Düren Marcodurum: 15. Lions Kulturtag Eröffnung – Vernissage Schloss Burgau
- 22.-23.3. 5. [Governorratssitzung Freiburg](#)
- 23.3. LC Düren Marcodurum: 15. Lions Kulturtag – Familientag Schloss Burgau
- 26.3. LC Düren Marcodurum: 15. Lions Kulturtag Junges Theater Düren „Gretchengeschichten nach Goethes Urfaust“, Schloss Burgau
- 26.-29.3. Lions-Quest: „didacta“ in Stuttgart Stand Nr. C16 in Halle 4
- 29.3. 2. Distriktversammlung 111-NH im Maritim Grand Hotel Hannover; im Anschluss an die DV gemeinsames Seminar-Jugendprogramm
- 30.3. LC Aschaffenburg-Pompejanum: Passionskonzert Herz-Jesu-Kirche Aschaffenburg

April

- 2.4. LC Düren Marcodurum: 15. Lions Kulturtag Dürener Talk bekannte Dürener Köpfe in einer Talkshow, Schloss Burgau
- 6.4. LC Düren Marcodurum: 15. Lions Kulturtag Finissage der Ausstellung „Dürener Köpfe“ und Abschluss der Kulturtag mit dem Klarinettenensemble der Musikschule Düren, Schloss Burgau
- 11.4. LC Hannover-Expo: Krimi-Lesereihe Bodo Dringenberg liest in der JVA Hannover
- 26.4. Distriktversammlung 2/2013/14 111-MN in Königstein/Taunus
- 26.4. LC Alveslohe: 19. Benefiz-Golfturnier im Golf & Land Club Gut Kaden in Alveslohe

Mai

- 5.5. LC Lindau Bodensee: Frühlingsgala im Hotel Bad Schachen/Lindau
- 10.5. [Lions-Leo-Service-Day](#)
- 15.-17.5. [MDV Halle](#)
- 17.5. LC Hamburg-Altona 18. Lions-Lebens-Lauf im Altonaer Volkspark
- 20.5. LC Bonn: Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr, Beethovenhalle
- 19.-23.5. Special Olympics Düsseldorf
- 23.5. LC München-Opera: Benefiz-Jazz-Konzert im Kupferhaus, Planegg

Juni

- 13.6. [Gremiensitzung der SDL-Stiftung der Deutschen Lions in Blankenhain](#)
- 14.6. Golfturnier Golfresort Weimarer Land in Blankenhain
- 14.6. 4. Kabinettsitzung 111-MN in Frankfurt
- 14.6. LC Steinhuder Meer: „Wunstorf isst Matjes“, Fußgängerzone Wunstorf
- 21. 6. LC Pinneberg: 19. Einladungs-Golfturnier auf „Gut Wulfsmühle“ in Tangstedt bei Pinneberg

Juli

- 4.-5.7. Lions-Quest-Abschlussstagung „Erwachsen handeln“, Pädagogische Hochschule in Freiburg, Kunzenweg 21
- 4.-8.7. [97. Int. Convention Toronto](#)
- 20.7. LC Wolfsburg: 4. Benefiz-Waldkonzert mit dem Philharmonic Volkswagen Orchestra an den „Drei Steinen“
- 26.7. LCs München-Opera und Kitzbühel: Charity-Golfturnier im Golfclub Erpfendorf/Tirol

August

- 9.-10.8. [KPR-Workshop in Darmstadt](#)

MDV

15.-17.5.2014	Halle
14.-16.5.2015	Bamberg
2016	Darmstadt
2017	Berlin
2018	Leipzig

Europa-Foren

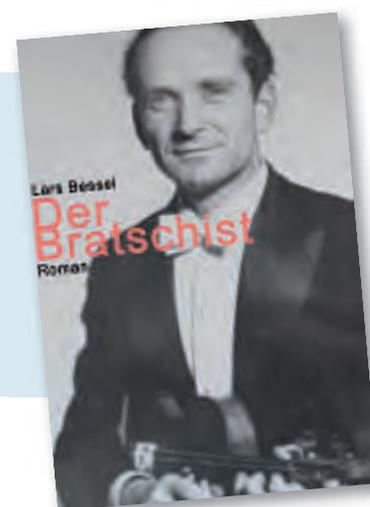
30.10.-2.11.2014	Birmingham, England
8.10.-11.10.2015	Augsburg
2016	Sofia, Bulgarien
28.9.-30.9.2017	Montreux, Schweiz

Internationale Conventions

4.-8.7.2014	Toronto, Ontario, Canada
26.-30.6.2015	Honolulu, Hawaii, USA
24.-28.6.2016	Fukuoka, Japan
30.6.-4.7.2017	100th Chicago, Illinois, USA
29.6.-3.7.2018	Las Vegas, USA

WULF MÄMPEL

VON DEN NAZIS ZU DEN NAZIS



LF Lars Bessel gelingt die faszinierende Studie einer Flucht



Die Bewältigung unserer Geschichte des 20. Jahrhunderts ist in vielen Varianten erfolgt. Mehr oder weniger gelungen. „Der Bratschist“ von LF Lars Bessel fällt in eine andere Kategorie: Der Journalist als Romancier bietet einen sehr sachlichen Ablauf des Geschehens, als der deutsche Jude Kurt Lewin 1942 aus Berlin vor den Nazis flieht. Nicht ungewöhnlich. Aber er flieht in ein Land, in dem fieberhaft an Listen über die „noch nicht gehängten Juden“ im eigenen Land gearbeitet wird: Lewin flieht ins offiziell neutrale Schweden. Vor den Nazis zu den Nazis!

Roman, Biographie und Geschichtsbuch

Mit Kurt Lewins Geschichte hat sich der TV-Journalist aus Itzehoe in seinem ersten Buch „Der Bratschist“ befasst. „Ein beeindruckender Roman“, gibt der 43-jährige Lars Bessel die Reaktion verschiedener Verlage wieder. Doch drucken wollte sein Buch trotzdem keiner von ihnen. „Man hatte dort scheinbar Angst“, meint Bessel. „Die Verwicklungen des schwedischen Königshauses sowie des Parlamentes schreckten offenbar ab - und auch die Rolle Dänemarks während des II. Weltkrieges wird von mir in einem anderen Licht dargestellt als üblich.“ Und noch etwas sei anders: Die schriftstellerische Form passe in keines der gängigen Genres, „Der Bratschist“ sei Roman, Biographie und Geschichtsbuch zugleich. So ist es!

Die rund 200 Seiten erzählen aber längst nicht nur ein umstrittenes Stück politischer Zeitgeschichte und thematisieren politische Verflechtungen zwischen

Stockholm und Berlin, zwischen Kopenhagen und Hamburg in den 40er-Jahren. Sie erzählen vor allem die Geschichte eines Mannes, der sehr gut Bratsche spielte und in Schweden zu einem „Star“ der Kammermusik wurde. Als Mitglied des legendären „Kynedel-Quartetts“ flog Lewin rund um den Globus. Am Neujahrstag 2009 wurde Kurt Lewin in Uppsala begraben, auf den Tag genau 66 Jahre nach seiner Ankunft in Schweden. Autor Bessel hat seine Hauptfigur mehrfach getroffen und betont: „Der Bratschist ist eine wahre Geschichte, meistens jedenfalls...“

Lewins Lebensgeschichte beschreibt die deutsche Historie zwischen der Weimarer Republik und heute, die „braune“ Vergangenheit Schwedens im Krieg und die rechtsextreme Situation dort wie in Deutschland bis heute. „Der Bratschist“ ist zudem ein Zeugnis von Mut und Heldenmut und erzählt von Liebe und Freundschaft, Opfern und Täufern, Verlust und Verzeihen. Dies ist nicht „noch ein Holocaust-Drama“, sondern die unterhaltsam verpackte Geschichte eines sensibel gezeichneten großen Künstlers, der in einem vom nationalsozialistischen Rassenwahn geprägten Berlin in einer abenteuerlichen Flucht nichts als seine nackte Haut und seine Bratsche retten konnte. Dabei gelingt es dem Autor hervorragend, die Unmenschlichkeit des Naziregimes und das gesellschaftliche Umfeld im kriegsgeschüttelten Berlin historisch korrekt und in der Präzision eines Sachbuches mit einer spannenden Romanhandlung zu verflechten. ❶

Bei [Amazon.de](https://www.amazon.de) für 13.90 Euro erhältlich.
ISBN: 97837 322 86614



M Ü H L B A C H

Thermal Spa & Romantik Hotel

★★★★S



Gewinnen Sie

drei Übernachtungen im schönen Doppelzimmer für zwei Personen mit unserer Mühlbach $\frac{3}{4}$ Verwöhn Pension und allen Inklusivleistungen wie die Benutzung unseres Thermal Spa sowie kuschelige Bademäntel und Badetaschen für die Zeit Ihres Aufenthaltes.

- Tiefgaragenplatz
- Ein orientalisches Rasulbad
- Eine Vitalmassage mit Aromalölen (30 Minuten)
- Wert 780 Euro

Zur Teilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln
 oder eine E-Mail an: gewinnspiel@lions.de

Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions, Leos und deren Angehörige. Einsendeschluss ist der 1.3.2014 (Datum des Poststempels)

Gewonnen hat bereits im Januar...

Frau Dr. Ute Adam aus 06712 Zeitz

Ein entsprechender Gutschein wird zugeschickt.

Die LION-Chefredaktion wünscht einen schönen Urlaub!

Diesmal nicht gewonnen? Sie können dieses und rund 210.000 weitere Hotels unter www.lionshotel.de buchen. Die Buchung muss über www.lionshotel.de erfolgen, damit die Lions an den Sonderkonditionen partizipieren und ihnen ein Teil der Provision rückvergütet wird, um diesen neuen Projekten zuzuführen.

Das Mühlbach ist ein historisch gewachsenes Hideaway im alten Ortskern von Bad Füssing, gelegen inmitten des Inntals und seiner alten Kulturlandschaft Niederbayerns. Hier verbindet sich junges Design mit alten Strukturen. Moderne Materialien und Lieblingsstücke vergangener Tage setzen Akzente und erzählen vom Fluss der Zeit und der Schönheit der Dinge.

Zur wohlverdienten Entspannung trägt unser Thermalwasser ebenso wie unsere Wellnessbehandlungen bei, die den Körper mit wohltuenden Massagen und Bädern wieder lockern. Erholen Sie sich in unserem neuen Zirbenholzruhraum, unserem Berchtesgadener Salzstollen, auf unseren Liegen im Thermal Spa oder genießen Sie die ersten warmen Sonnenstrahlen in unserem Garten.

Frische, leichte Mühlbach-Küche mit heimischen Produkten und biologischen Erzeugnissen. Raffiniert vollendet mit Kräutern aus dem eigenen Garten und mit viel Können und Liebe zubereitet. Unser umfangreiches Weinangebot rundet Ihren perfekten Tag noch ab. Verbringen Sie herrliche Tage im Mühlbach, genießen Sie die wunderbare Zeit beim Relaxen in unserem Spa-Bereich, werden Sie aktiv beim Wandern, Walken oder Radfahren in der herrlich ruhigen Natur des Rottals.



Mühlbach - Thermal Spa & Romantik Hotel
 Bachstr. 15 · 94072 Bad Füssing
 Tel.: +49 (8531) 278-0
info@muehlbach.de · www.muehlbach.de



Geschäftsstelle der deutschen Lions

Lions Clubs International / MD 111 – Deutschland
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
T 0611 9 91 54-0 F 0611 9 91 54-20
sekretariat@lions-clubs.de www.lions.de www.lionsclubs.org

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mi. 9.00 – 18.00 Uhr

Geschäftsleitung

Astrid J. Schauerte Generalsekretärin MD 111
a.schauerte@lions-clubs.de T 0611 99154-0

Maximilian Schneider / Assistenz Geschäftsleitung
m.schneider@lions-clubs.de T 0611 99154-45

Empfangssekretariat

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

Clubbedarf

Andrea Müller clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Birgit Heeser b.heeser@lions-clubs.de T 0611 99154-30

Organisation und Kommunikation

Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

Teamassistenz

Janine Seidel j.seidel@lions-clubs.de T 0611 99154-42

Buchhaltung

Karsten Krämer k.kraemer@lions-clubs.de T 0611 99154-31

IT und Statistik

Martina Schieber m.schiesser@lions-clubs.de T 0611 99154-33

Helfdesk IT

tickets@lions.de

Beauftragter Datenschutz

datenschutz@lions-clubs.de

Bankverbindung

Multi Distrikt 111-Deutschland
IBAN: DE24 5108 0060 0024 3048 00 BIC: DRESDEFF510
Commerzbank AG, Wiesbaden



STIFTUNG

DER DEUTSCHEN LIONS Stiftung der Deutschen Lions

Stiftungsvorstand

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal · Vorsitzender
Fuhlrottstr. 17 · 42119 Wuppertal
T 0202 420829 F 0202 420836

Martin Fischer, LC Jena (Johann Friedrich)
Philosophenweg 30 · 07743 Jena
T 03641 67 91 0-0 F 03641 67 91 19

Christofer Hattmer, LC Frankfurt-Goethestadt
Seeheimer Str. 6 · 60599 Frankfurt am Main
T 069 68 59 06 F 069 95 85 94 56 74

Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch
Stieglitzgang 15 · 30627 Hannover
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

stv. Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe
Josef-Görres-Str. 84 · 55606 Kirm
T 0700 37 78 66 F 0700 37 78 66

Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil
Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen
Karola Jannig-Stellmach, LC Bremen Auguste Kirchhoff
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole
Iris Landgraf-Sator, LC Darmstadt Justus von Liebig

Stiftungskuratorium

Wilhelm Siemen, LC Marktrechwitz-Fichtelgebirge (Vors.)
Karl. H. Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, LC Düsseldorf
Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden-Carus
Prof. Dr. Christian Pfeiffer
Harald Range, LC Celle-Allertal
Heinrich Prinz Reuss, LC Voreifel
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen

Geschäftsstelle

Volker Weyel, LC Bad Kreuznach
Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden
Astrid J. Schauerte, LC Wiesbaden-An den Quellen
Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden

Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden
T 0611 99154-50
www.lions-stiftung.de · info@lions-stiftung.de

Bankverbindung

Commerzbank Wiesbaden · BLZ 510 800 60 Konto 23 232 400



Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
LIONS FOUNDATION GERMANY

Hilfswerk der deutschen Lions e. V. (HDL)

Geschäftsstelle

Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de · www.lions-hilfswerk.de
T 0611 99154-80 · F 0611 99154-83

VORSTAND

Vorstandssprecher

PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Privat: Im Bogert 7 · 70599 Stuttgart (Plieningen)
T 0711 764455 · F 0711 764445
M 0160 8202522 · prof.kimmig@web.de

Stellv. Vorstandssprecher

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien
Privat: Weinbergstr. 22 · 65193 Wiesbaden
T 0611 598526 · T dienstlich 0611 160990
F dienstlich 0611 1609966
M 0151 16518339
dbug@bug-partner.de

Vorstand – Geschäftsbereich I

Nationale und internationale Projekte, Beratung, Vorbereitung, Durchführung
PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Privat: Im Bogert 7 · 70599 Stuttgart (Plieningen)
T 0711 764455 · F 0711 764445
M 0160 8202522 · prof.kimmig@web.de

Vorstand – Geschäftsbereich II

Lions-Quest

Dr. Hans-Jürgen Schalk, LC Hagen-Harkort
Am Heider Kopf 30 · 58339 Breckerfeld
T 02338 8589 · M 0151 12812706
hjschalk@t-online.de

Vorstand – Geschäftsbereich III

Internationale Jugendarbeit

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien
Weinbergstr. 22 · 65193 Wiesbaden
T 0611 598526 · T dienstlich 0611 160990
F dienstlich 0611 1609966
M 0151 16518339 · dbug@bug-partner.de

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

PDG Barbara Goetz, Stuttgart-Villa Berg
Privat: Hohenzollernstr. 10 · 70178 Stuttgart
T 0711 71923940 · F 0711 71924743
ahb.goetz@t-online.de

Verwaltungsrat – Vorsitzender

IPCC Heinz-Joachim Kersting, LC Wattenscheid
Im Kattenbusch 6, 44640 Herne-Wanne
T 0209 179-70-0 · F 0209/179-70-33
j.kersting@stbkersting.de

Mitglieder

GRV Udo Genetsch, LC Blieskastel
MDSch Harald Glatte, LC Donnersberg
PDG Dr. Claus-Dieter Brandt, LC Bad Schwartau
PDG Dr. Marianne Risch-Stolz,
LC Leipzig-Felix Mendelssohn Bartholdy

PCC Dr. Klemens Hemsch, LC Mönchengladbach

L Prof. Dieter P. Kohnke, LC Buxtehude
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle
Mo. - Do. 8:30 - 13:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
Fr. 8:30 - 14:00 Uhr

Geschäftsführer

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Nationale/Internationale Projekte

Tanja McCassidy (DVF) 0611 99154-94

t.mccassidy@lions-hilfswerk.de

Carola Lindner 0611 99154-80

c.lindner@lions-hilfswerk.de

Lions-Quest Planung und Koordination

Zahra Deilami 0611 99154-74

z.deilami@lions-hilfswerk.de

Ingeborg Vollbrandt 0611 99154-81

i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de

Evelin Warnke 0611 99154-93

e.warnke@lions-hilfswerk.de

Abrechnung

Manuela Bühler 0611-99154-88

m.buehler@lions-hilfswerk.de

Jugendaustausch

Rita Bella Ada 0611 99154-91

r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Dörte Jex 0611 99154-90

d.jex@lions-hilfswerk.de

EU-Konfinanzierung

Juliane Meißner 0611 99154-95

j.meissner@lions-hilfswerk.de

Rita Bella Ada 0611 99154-91

r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Buchhaltung

Lidia Kraft 0611 99154-79

l.kraft@lions-hilfswerk.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Marie-Sophie Emrich-Seng 0611 99154-92

m.emrich-seng@lions-hilfswerk.de

Teamassistenz

Juliane Meißner 0611 99154-95

j.meissner@lions-hilfswerk.de

Bankkonto:

Frankfurter Volksbank eG · BLZ 501 900 00 · Konto 300 500

Sitz des Vereins: Wiesbaden, Vereinsregister: Nr. 2303



Mit A-ROSA auf den Rhein – jetzt alles inklusive!

Maximaler Genuss trifft auf maximalen Komfort:

- Vollpension Plus mit Gourmet-Buffets und Spezialitätenabenden (serviertes 3-Gang-Menü)
- Hochwertige Getränke inklusive
- Kein oder nur geringer Einzelkabinenzuschlag
- und viele weitere Vorteile

Rhein Kurs Amsterdam

7 Nächte

Termine April bis Oktober 2014

Routenverlauf: Köln, IJsselmeer, Hoorn, Amsterdam, Rotterdam, Gent, Antwerpen, Arnheim, Köln

inkl. € 150,- Frühbucher-Ermäßigung bis 28.02.2014

€ 1049

pro Person ab

Begrenzte Angebote. Preise inkl. aller Abgaben und Zuschläge.
Es gelten die SELECT Premium alles inklusive-Bedingungen.

LF Kai Krause und Simone Benken beraten Sie gern!

**Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Huysenallee 13
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 8 20 45 22
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de
www.Lions-on-Tour.de**

TUI Leisure Travel GmbH, Karl-Wiechert-Allee 23, 30625 Hannover, Tel.: 0511/567-0
Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



Urlaub ist ein Versprechen.



Helmut Neubauer ausgezeichnet

Helmut Neubauer vom LC Müllheim-Neuenburg wurde von IP DG Alfred Speth mit der Melvin Jones Fellowship-Auszeichnung geehrt.

Als Zonen-Cchairperson für drei Jahre in der südwestlichsten Zone im MD 111 hat er sich auch über seinen Club hinaus immer wieder erfolgreich engagiert, beispielhaft sei seine Mitarbeit in den Tri-Regio-Activitys, die Clubs aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz vereinen, genannt. Herzlichen Glückwunsch, Helmut!



Melvin Jones für Wilfried Kniffka

Große Ehre für den Einsatz im LC Pinneberg: Das langjährige Mitglied Wilfried Kniffka (69) ist für seine Verdienste mit dem Melvin Jones Fellowship Award ausgezeichnet worden. Im Rahmen des traditionellen Advents-essens der Lions-Mitglieder mit ihren Damen im Restaurant Cap Polonio überreichte der extra aus Brunsbüttel angereiste DG Prof. Dr. Klaus Noweck dem Vorsitzenden der Fördergemeinschaft des LC Pinneberg die Ehrenwandtafel und steckte ihm die Ehrennadel ans Revers. Wilfried Kniffka ist neben dem verstorbenen Rolf Engelhardt und dem letzten Gründungsmitglied Johannes Schumann (86) der dritte MJF unter den 43 Mitgliedern des LC Pinneberg.



Wilfried Kniffka (l.) und DG Prof. Dr. Klaus Noweck.
Foto: Dieter Sammann

Melvin Jones für Rolf Kohler

Im Rahmen der letzten Kabinettsitzung des neuen Distrikts SW zeichnete IP DG Alfred Speth Lionsfreund Rolf Kohler mit der Melvin Jones Fellowship-Auszeichnung aus. Rolf Kohler war einer der Gründer des 1992 ins Leben gerufenen LC Schwenningen. Seinem Club diente er als Vize-Präsident, Präsident und drei Jahre lang als Schatzmeister.

In seiner Würdigung ging Speth vor allem auf die Tätigkeit Rolf Kohlers als ZCH ein. So erreichte die - noch zum alten Distrikt SW gehörige - Zone im Lions-Jahr 2011/2012 unter allen Zonen des Distrikts bei der Platzierung der Zonenaktivitäten einen hervorragenden zweiten Platz.

Dies war umso bemerkenswerter, als sich die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Bereich der Zone, vergleicht man sie mit vielen anderen Landstrichen in 111-SW, wenig spektakulär darstellen.

Mit einem Teil der generierten Mittel konnte die Zone ein besonderes Anliegen realisieren: Man spendete der „Berufsvorbereitenden Einrichtung des Schwarzwald-Baar-Kreises“ einen Kleinbus, der behinderte Jugendliche zum Arbeitsplatz bringt. Neben seiner Arbeit als ZCH - mit Ablauf des Lions-Jahres 2012/2013 endete diese Funktion - war und ist Lionsfreund Rolf Kohler noch in etlichen anderen Bereichen aktiv.

So organisierte er im Distrikt ein Seminar für Präsidenten und Vizepräsidenten, und im kommenden Lions-Jahr wird er als KO an der Realisierung von Veranstaltungen des neuen Distrikts SW mitarbeiten. Bernd Gabriel



IPDG Alfred Speth überreicht Rolf Kohler (rechts) den Melvin Jones.

Bundesverdienstkreuz für Alfons Huber

Alfons Huber, Mitglied im Lions Club Straubing, wurde in Landshut das Bundesverdienstkreuz vom Regierungspräsidenten Niederbayerns, Heinz Grunwald, und vom bayerischen Landwirtschaftsminister Helmut Brunner verliehen. Mitglied im Lions-Club Straubing ist Alfons Huber seit 1981, in den Jahren 1991/1992 war er Präsident. Dabei hat er sich insbesondere für die Sanierung der Kalvarienberg-Kapelle eingesetzt und mit eigenen wissenschaftlichen Beiträgen in Festschriften, Büchern und im Straubinger Tagblatt unter anderem Jubiläen der Stadt, ihrer Bauwerke oder ihrer Bibliotheks- und Klostergeschichte begleitet.



Verdiente „Nicht“-Lions-Damen ausgezeichnet

Besondere Ehrungen wurden zwei Frauen zuteil, die nicht Mitglieder bei Lions sind: Anlässlich der Jumelage zwischen dem französischen Lions-Distrikt Ile de France Ouest und dem deutschen Distrikt Westfalen-Ruhr am 28. September 2013 zeichnete der französische Distrikt-Governor Gérard Girauld Dr. Ursula Oberschelp (Foto) in Anerkennung ihres besonderen Engagements um Vorbereitung und Ausführung dieser Jumelage sowie um die



Kontaktpflege und Betreuung der französischen Lionsfreunde sowohl mit einem "Certificat d'honneur" als auch mit der "Medal of Merit" aus.

Am gleichen Abend verlieh Dr. Ulrich Oberschelp, der Governor des Distrikts 111-WR, Petra Langer ebenfalls in dankbarer Anerkennung ihres Engagements um die Vorbereitung und Ausführung der Jumelage und insbesondere für ihr langjähriges Engagement um die Durchführung des deutsch-französischen Sprachwettbewerbs die "Medal of Merit".

PINBOARD FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Beirut Downtown D 351-Libanon (mx)	MD 111-Deutschland
LC Beirut Zenon D 351-Libanon (mx)	MD 111-Deutschland
LC Ilohasina (mx) gegründet 2008 in Antananarivo Madagaskar D 403-B	MD 111-Deutschland
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila D 122-CZ (f) gegründet 2006	MD 111-Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111-Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D 325-A	MD 111-Deutschland
LC of Kathmandu Tripureshwor District 325-B2	MD 111-Deutschland

MJF Auszeichnung im Distrikt 111-WR

Im Rahmen eines Empfanges wurden die LF Dieter Lehmkühl, Dr. Heinz Brückmann und Hans W. Haubruck aus dem Distrikt 111-Westfalen Ruhr von Distrikt-Governor Dr. Ulrich Oberschelp (2. v. r.) für ihre intensive und langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in- und ausserhalb ihres LionsClubs mit dem Melvin Jones Fellow ausgezeichnet. DG Dr. Oberschelp: „Die Verleihung dieser bedeutenden Auszeichnung der Lions-Welt-Organisation gibt mir Gelegenheit, das herausragende ehrenamtliche Engagement dieser LF zu würdigen und ihnen meinen ganz persönliche Dank für ihren ehrenamtlichen Einsatz auszusprechen. Ich freue mich, wenn das Tragen dieser Auszeichnung andere zum mitmenschlichen Helfen ansteckt!“



Lions Club MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
LC Alsfeld-Lauterbach (111-MN) (m)	MD 102-Schweiz, MD 103-Frankreich/Elsass MD 114-Österreich oder MD 122-Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Detmold-Cherusker (111-WL) (mx)	MD 108-Italien/Südtirol, MD 102-Schweiz, D 122 Tschechien
LC Dortmund Reinoldus (111-WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
LC Freudenberg (111-WL) (mx)	MD 110-Niederlande (mx)
LC Korbach-Waldecker Land (111-MN) (mx)	MD 102-Schweiz, MD 114-Österreich (möglichst mx-Club)
LC Neunkirchen-Burbach im freien Grund (111-WL/III-4) (mx)	MD 103-Frankreich, MD 114-Österreich, MD 108-Italien/Südtirol
LC Hünxe (111-Rheinland) (mx) (Charterfeier im März 2006)	MD 108-Italien/Südtirol
LC Borkum (111-NB/1-3) (m)	MD 110-Niederlande (mx)
LC Kettwig auf der Höhe (111-WR/I-1) (m)	Partnerclub (m) aus folgenden Ländern: Belgien, Niederlande, Luxemburg, Frankreich, Schweiz, Österreich
LC Köln Claudia Ara (111-RS) (m)	MD 110-Niederlande (m) möglichst deutschsprachig

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten werden Sie sich bitte an PDG Hans-Albert Schultz, E-Mail: has@mpc.cc
Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter

EINE WELTWEITE FAMILIE, DIE GEMEINSAM HILFE LEISTET



Colebrook in Connecticut/USA ist ein kleines Städtchen mit 1.500 Einwohnern, mit einer niedrigen Kriminalitätsrate, angesehenen Sekundarschulen und einem Lions Club, der davon träumt, mit noch mehr Mitgliedern noch mehr helfen zu können. Die Mitglieder trafen sich neulich im örtlichen Jugendzentrum, um ihre weitere Zukunft zu planen. Viele gute Gedanken und Ideen sind dort entstanden. „Viele Menschen werden durch ihre Kinder dazu motiviert zu helfen“, sagte Ray Winn, der seit 27 Jahren Lion ist. Brad Bremer beharrte darauf, dass der Club auf den Wiedererkennungseffekt der Marke Lions bauen sollte. Shari Gray war der Ansicht, dass die Öffentlichkeit Lions als eine „gut geölte Maschine“ wahrnehmen sollte. Gegen Ende des Tages hatte der Club neue Teams für Mitgliedergewinnung, Kommunikation und Programmplanung gegründet, die sich nun mit Feuereifer an die Weiterentwicklung des Clubs machen werden.

Der April ist der Monat der Familie und der Freunde für uns Lions. Laden Sie Familienangehörige und Freunde ein, um gemeinsam mit Ihrem Club zu helfen, zu lernen und zu feiern. Organisieren Sie ein Hilfsprojekt, wie zum Beispiel eine Baumpflanzung, sprechen Sie eine Einladung in Ihr Zuhause aus oder veranstalten Sie ein gemeinsames Picknick. Machen Sie mit beim Lions World Lunch Relay, der weltweiten Mittagessen-Staffel von Lions. Registrieren Sie Ihre Veranstaltung bei Lions Clubs International und machen Sie mit beim Wettbewerb um die meisten Teilnehmer, das beste Motto oder die größten Aktion für Essen auf Rädern. Das Teilnahmeformular und weitere Informationen finden Sie auf www.lionsclubs.org.

Gemeinsam mit Familienangehörigen und Freunden zu helfen ist besonders bereichernd. Studien zeigen, dass das gemeinsame Helfen die Familienwerte tradiert, dass es Kindern dabei hilft, ihren Weg zu finden, Erwachsenen und Kindern ermöglicht, neue Fähigkeiten zu entwickeln, die zwischenmenschliche Kommunikation fördert und die Problemlösungsfähigkeiten der Familienmitglieder stärkt. An dieser Stelle möchte ich daran erinnern, dass Familienmitglieder einen speziellen Rabatt erhalten, wenn sie im selben Club Mitglied sind.

Lions sollten darauf bedacht sein, über das gesamte Clubjahr hinweg attraktive Projekte durchzuführen, um bestehende Mitglieder zu halten und interessant für potenzielle Mitglieder zu sein. Wir wissen, dass Lions deshalb Lions bleiben, weil sie die Erlebnisse und Erfahrungen als Lions genießen und schätzen. Sie mögen die Hilfsdienste, die ihr Club durchführt und fühlen sich in ihrem Club einfach wohl.

Warten Sie nicht. Erträumen Sie sich eine Zahl für die Mitgliederstärke Ihres Clubs und setzen Sie diesen Traum in einen Aktionsplan für Ihren Club um.

Barry J. Palmer – Lions Clubs International President

NACHHALTIGKEIT GELEBT

Liebe Lionsfreundinnen, liebe Lionsfreunde, liebe Leos, in den vergangenen Wochen durfte ich an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen, die zeigen, wie tief unsere Lionsfreunde, Clubs und Distrikte in der Gesellschaft verwurzelt sind; aber auch, welches Ansehen und welche Beachtung wir erfahren.

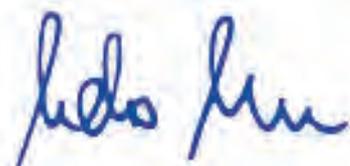
Das Thema Nachhaltigkeit wird bei Lions gelebt. Eine herausragende Veranstaltung organisierte DG Prof. Dr. Ingo Büren in Überlingen dazu: Mit über 100 Lions aus dem Distrikt und den Nachbardistrikten, aus Österreich und der Schweiz, darunter mehrere DG, diskutierten der Co-Präsident des „Club of Rome“, Prof. Dr. Ernst Ulrich Michael Freiherr von Weizsäcker, und sein Generalsekretär Ian Johnson ihre Thesen zu Ressourcen und globalen Problemen der Bevölkerungsentwicklung, die bereits 1972 mit der Veröffentlichung der Studie zur Zukunft der Weltwirtschaft „Grenzen des Wachstums“ für Diskussionsstoff gesorgt hatten.

Ein Co-Referat hielt der Präsident des Lions Clubs Überlingen, LF Sebastian Schmäh, der aus seiner persönlichen Vita als Zimmermann und Restaurator Nachhaltigkeit praktisch belegte. Ich selbst konnte in meinem Vortrag überzeugende Beispiele für das Engagement der Lions aufzeigen, die sich nicht nur in vielen Clubprogrammen auf lokaler Ebene wiederfinden, sondern auch in den Jahresthemen unserer Internationalen Präsidenten, wie „Move to grow“ bei PIP Eberhard Wirfs oder „I believe“ bei PIP Wing-Kun Tam, der eine Million Bäume pflanzen wollte; es wurden in diesem Jahr 15 Millionen! Eine großartige Veranstaltung, die fortgesetzt werden sollte. Unser Pressesprecher und LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg, der der Veranstaltung ebenfalls beiwohnte, wird noch gesondert berichten.

Ein besonderer Aspekt der Nachhaltigkeit wurde PCC (2011/12) Wilhelm Siemen zu teil. Nach über 30-jähriger Tätigkeit als Direktor des Porzellanikons in Selb hat er das große Ziel seines beruflichen Weges erreicht: Das Museum wurde im Beisein von mehr als 400 Gästen, darunter viele Lions, vom bayerischen Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle in die Reihe der bayerischen Staatsmuseen aufgenommen und damit die Einrichtung für die Zukunft gesichert; Ein Traum wurde wahr - herzlichen Glückwunsch, Wilhelm!

Bei den Lions in Frankfurt traf sich das europäische Steuerungs-Komitee unter der Leitung von PIP Eberhard J. Wirfs, um über strategische Fragen innerhalb der konstitutionellen Area Europa und gegenüber LCI zu beraten. IPID Klaus Tang wird als Teilnehmer hierüber berichten.

Ich wünsche Ihnen allen eine frohe und unbeschwerte Faschings-/Karnevalszeit und alles Gute in Ihren Familien und Ihren Clubs.

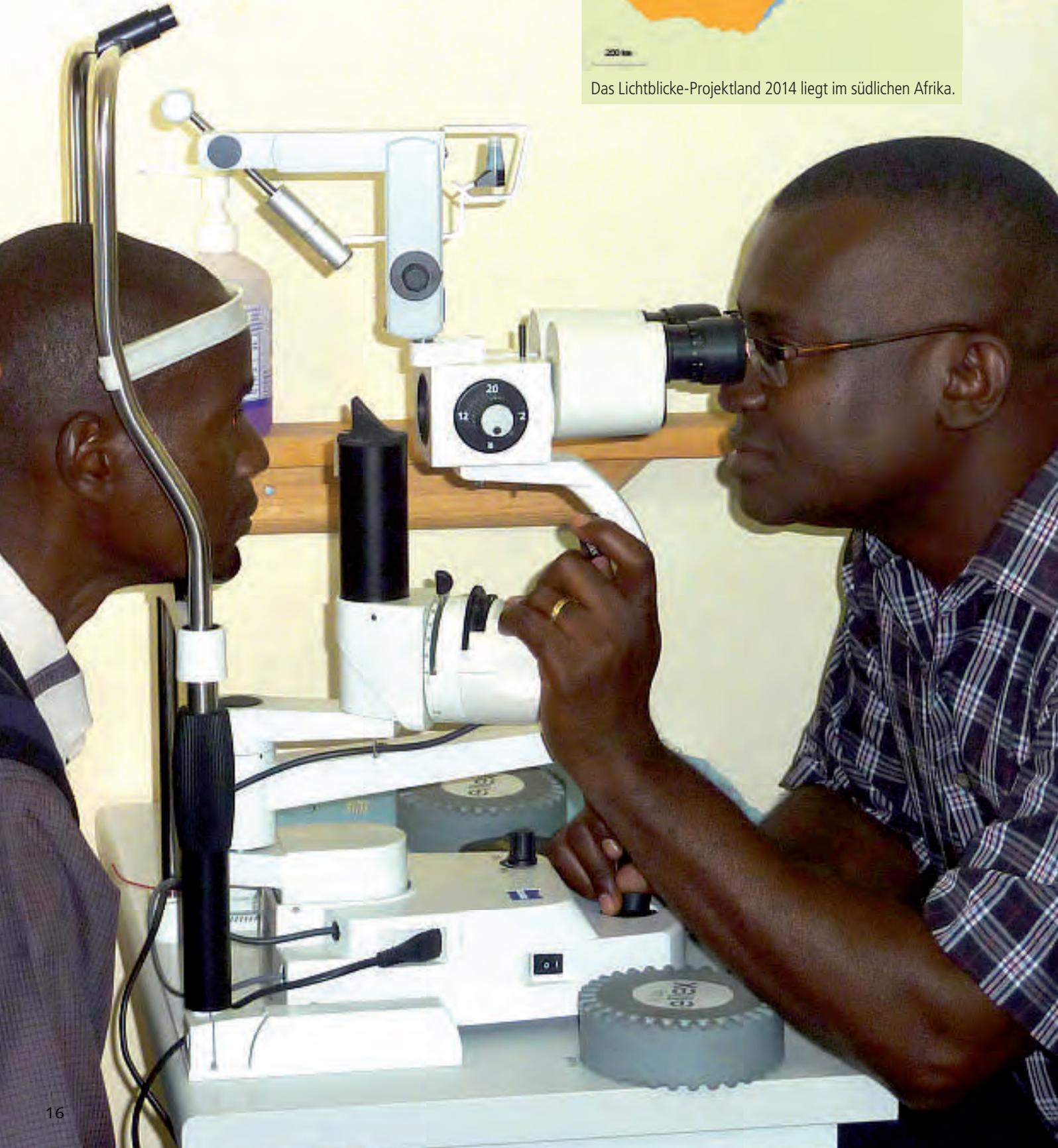


Udo Genetsch – Governorratsvorsitzender 2013/2014





Das Lichtblicke-Projektland 2014 liegt im südlichen Afrika.



◀ **Dr. Asiwome Seneadza** bei der Arbeit in Kitwe. In der Hauptstadt Lusaka soll ein Zentrum für seh- und mehrfachbehinderte Kinder entstehen.

Marie-Sophie Emrich-Seng

LICHTBLICKE FÜR AFRIKA: 2014 IN SAMBIA

Die Erfolgsgeschichte „Lichtblicke für Kinder in Afrika“ geht in die vierte Runde! 2013 – unter der Flagge „Lichtblicke für Kinder in Simbabwe“ – konnten wir stolze 502.824 Euro einfahren. 2014 heißt es: Bitte spenden Sie für „Lichtblicke in Sambia“.

Zum vierten Mal nimmt in diesem Jahr ein „SightFirst“-Projekt der Lions am RTL-Spendenmarathon teil. „Jedes Jahr sammelt die große Charity-Show 24 Stunden lang Spenden für ausgewählte Kinderhilfsprojekte. Wir Lions waren inzwischen schon mit Projekten in Brasilien, Togo und Simbabwe am Start“, sagt der Initiator der Kooperation Ulrich Stoltenberg rückblickend. Jeder Euro, den Lions und Nichtlions spenden, wird von „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“ (bis zu 500.000 Euro) verdoppelt. Weitere rund 500.000 Euro kommen vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die benötigten Eigenmittel von 500.000 Euro können so verdreifacht werden und so mit insgesamt 1,5 Millionen Euro echte „Lichtblicke“ geschaffen werden!

Der Einsatz Tausender deutscher Lions macht es erst möglich

Möglich wird das alles durch den engagierten Einsatz vieler Tausend Lions in ganz Deutschland. Sie haben das Projekt bekannt gemacht, Activitys organisiert und Spenden gesammelt. Wir haben alle noch in Erinnerung, wie GRV Udo Genetsch live in der Sendung den stattlichen Scheck über eine halbe Million Euro an RTL-Charity-Gesamtleiter Wolfram Kons überreichte.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Durch die bewährten Zuschüsse der „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“ und des BMZ ist das Projekt in Simbabwe „aus dem Stand“ voll finanziert.

Erster Überblick: Worum geht es bei „Lichtblicke für Sambia“?

Worum geht es in diesem Jahr? Im Projektland Sambia gibt es bislang nur wenige Möglichkeiten, Kinder mit Behinderung so zu fördern, wie sie es benötigen. Die Menschen brauchen sowohl fachmedizinische Versorgung als auch Rehabilitation und Bildungsangebote für Kinder mit Seh- und anderen Behinderungen. Genau dort setzt 2014 die Lions-Hilfe in Sambia an. Weite Teile des Landes werden in den kommenden Jahren von einer verbesserten augenmedizinischen und pädagogischen Infrastruktur für seh- und mehrfachbehinderte Kinder profitieren.

Das Projektland Sambia zählt zu den ärmsten Ländern der Erde mit einer hohen Kinder- und Säuglingssterblichkeit und einer sehr niedrigen Lebenserwartung. Als Binnenstaat im südlichen Afrika war Sambia – heute benannt nach dem Fluss Sambesi – vor seiner Unabhängigkeit im Jahr 1964 unter britischem Protektorat als „Nordrhodesien“ bekannt. Während die makroökonomische Entwicklung in den letzten Jahren positiv verlief, ist bei der Armutssenkung noch kein Durchbruch zu verzeichnen. Sambia belegt nach dem Human Development Index 2012 der Vereinten Nationen Platz 164 von 187 Staaten. Der Anteil der Menschen, die in Armut leben, beträgt rund 60 Prozent. ▶

Live beim RTL-Spendenmarathon im November 2013: GRV Udo Genetsch stellt sich den Fragen der Reporterin Anne Hacker.



Den deutschen Lions ist die Arbeit in Sambia bereits wohlbekannt. 2002 konnte in der Hauptstadt Lusaka eine Augenklinik für Erwachsene mit 36 Betten eröffnet werden. Dr. Asiwome Senadza ist vielen Lions ein Begriff. Unser Lions-Stipendiat ist inzwischen Leiter der Abteilung für Augenheilkunde in Sambias zweitgrößter Stadt Kitwe. Die Erweiterung des Kitwe Central Hospital um eine Kinderaugenabteilung, in der Dr. Senadza tätig ist, haben die deutschen Lions mit Unterstützung des BMZ im Jahr 2011 gefördert. Im Mai vergangenen Jahres konnten wir die Kinderaugenabteilung einweihen. Rund 5,5 Millionen Menschen und besonders Kinder profitieren von dem erweiterten Angebot.

Doch es gibt noch viel zu tun in dem Land, das flächenmäßig doppelt so groß ist wie Deutschland. Einerseits sind weite Teile des Landes noch immer nicht mit kinderaugenmedizinischen Diensten versorgt, zum anderen sind im Anschluss an die medizinische Behandlung zumeist Rehabilitationsmaßnahmen notwendig. Zudem sind für diejenigen Kinder, deren Sehbehinderung nicht operativ behoben werden kann oder die kein volles Sehvermögen erlangen können, besondere Bildungsmöglichkeiten notwendig, um ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen.

Während der Screeningmaßnahmen zur Identifikation sehbehinderter Kinder werden den Ärzten und Krankenschwestern zudem regelmäßig Kinder mit anderen Arten von Behinderungen vorgestellt. Bei der Schaffung solcher Einrichtungen ist es daher dringend geboten, sowohl Kinder mit Seh- als auch mit anderen und Mehrfachbehinderungen zu versorgen - ähnlich, wie es im Rehabilitationszentrum für seh- und mehrfachbehinderte Kinder in Recife/Brasilien geschieht.

In Zusammenarbeit mit RTL und der Christoffel Blindenmission (CBM) wollen wir in der Hauptstadt Lusaka ein Zentrum schaffen, an dem Kinder untersucht werden können. Diese werden dann zum Teil an geeignete Rehabilitationseinrichtungen, Kliniken und Schulen überwiesen, zum Teil erhalten sie direkt in dem Zentrum Rehabilitationsmaßnahmen oder werden dort unterrichtet.

Folgende Einrichtungen sind geplant:

- Klassenzimmer für Kinder mit Seh- und Hörbehinderungen, Autismus und anderen Behinderungen
- Untersuchungseinrichtungen für Kinder mit Behinderungen aus armen Verhältnissen
- Beratungsräume zur Beratung der Familien und Überweisung an andere Einrichtungen
- Rehabilitations- und Behandlungsräume
- Hörsaal zur Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften
- Technische und Verwaltungsräume

Zusätzlich wollen wir weitere Kliniken im Osten des Landes dabei unterstützen, Kinder mit Sehbehinderung behandeln zu können. Ziel ist es, den betreuten Kindern die bestmöglichen Entwicklungschancen in ihren Familien und Heimatgemeinden zu geben.

Verlässliche Partner garantieren Nachhaltigkeit

Der bewährte Lions-Partner dieses Projekts, die Christoffel Blindenmission (CBM), konnte die

Abteilung für Pädagogische Psychologie, Soziologie und Sonderpädagogik der Universität von Sambia (UNZA) als Partner für das geplante „Lichtblicke“-Projekt im Süden Afrikas gewinnen. Durch die direkte Zusammenarbeit mit der Universität von Sambia wird es möglich, nicht nur eine begrenzte Anzahl von Kindern direkt zu fördern, sondern gleichzeitig Lehrerinnen und Lehrer aus- und weiterzubilden, um künftig auch Kinder in anderen Landesteilen fördern zu können. Im Mittelpunkt steht dabei die Befähigung der Lehrkräfte zu inklusiver Bildung in Regelschulen, so dass Kinder mit Behinderung in ihren Heimatgemeinden die Schule besuchen können. In dem Zentrum können pro Jahr über 200 Kinder unterstützt werden.

Die Finanzierung dieses Projekts, das einen Anfang machen wird, um die Lücke in der medizini-

schen Versorgung für seh- und mehrfachbehinderte Kinder in Sambia zu schließen, soll wieder mit Hilfe der Verdoppelung aller Spenden bis 500.000 Euro durch die Teilnahme beim RTL-Spendenmarathon realisiert werden. Damit dies möglich wird, ist hier in Deutschland wieder das Zusammenwirken der Kräfte nötig, wie wir es im vergangenen Jahr erlebt haben. Durch die Kooperation mit „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“ und dem BMZ werden Ihre Spenden wieder verdreifacht. Zurzeit wird noch ein prominenter Projektpate gesucht.

Wir werden Sie hier im LION und auf der Homepage des HDL laufend informieren. Außerdem können Sie im Frühjahr erste Materialien beim HDL bestellen, um das große Lichtblicke/Sight-First-Vorhaben der Lions für 2014 in Ihrem Club vorzustellen und bekannt zu machen. Bitte unterstützen Sie „Lichtblicke für Kinder in Sambia“! ●

Anzeige

Mit viel Leidenschaft und meisterlichem Können kreieren die Chefs unseres Kreuzfahrtschiffes MS EUROPA jeden Tag köstliche kulinarische Neuentdeckungen. Diese Sternstunden des guten Geschmacks sind nur einer der Gründe, die Ihre Zeit auf See zu einem Hochgenuss machen. Kommen Sie an Bord, und lassen Sie sich von den Vorzügen eines Luxusschiffes, das vom Berlitz Cruise Guide 2014 bereits zum 14. Mal in Folge mit dem Prädikat 5-Sterne-plus ausgezeichnet wurde, begeistern.

Die neuen Routen der EUROPA finden Sie jetzt im Internet unter www.hlkf.de



SIE JEDEN MOMENT
GENIESSEN ZU LASSEN,
 IST UNSERE SPEZIALITÄT
MS EUROPA

Hapag-Lloyd
 Kreuzfahrten

Große Momente. Ganz exklusiv.

Im den Landkreisen Diré und Timbuktu werden im Projektland Mali Schulen mit Gemeinschaftslatrinen und Handpumpen versorgt. Besonders die Kinder profitieren von nachhaltiger Wasser- und Sanitärversorgung.



- ◀ **Sauberes Wasser** ist unverzichtbar für eine gesunde Entwicklung – vor allem von Kindern – und Plantschen macht Spaß!

MARIE-SOPHIE EMRICH-SENG

SAUBERES WASSER HOFFNUNG FÜR MALI

Ein Projekt verbessert die Wasser-, Sanitär- und Gesundheitssituation von über 8.000 bedürftigen Schulkindern

Wasser ist unser Lebenselixier. Jeder Mensch benötigt täglich zwischen zwei und vier Liter sauberen Trinkwassers. Dabei ist der Zugang dazu keine Selbstverständlichkeit. Rund 780 Millionen Menschen verfügen nicht über einwandfreies Trinkwasser – das ist jeder neunte Mensch. Über 3,4 Millionen Menschen sterben jedes Jahr an Krankheiten, die mit Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (kurz: WASH) zu tun haben.

Als engagierte Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit kennen auch Lions das Thema Wasser. Seit längerem unterstützen wir mit „Paul“ und SODIS die Trinkwasseraufbereitung. Das siebte Millenniums-Entwicklungsziel der Vereinten Nationen besagt, „bis 2015 den Anteil der Menschen ohne dauerhaft gesicherten Zugang zu hygienisch einwandfreiem Trinkwasser zu halbieren“. Dazu haben Lions in den letzten Jahren einen Hauptanteil beigetragen.

Das weltweite Wassermanagement ist jedoch so vielschichtig, dass es nicht nur ein Patentrezept für die Lösung aller Wasserprobleme gibt. Wenn beispielsweise in vom Krieg gebeutelten Ländern die Wasserleitungen und Brunnen zerstört wurden, gilt es zunächst, den Wasserzugang wiederherzustellen, bevor Aufbereitungsgeräte zum Einsatz kommen können. Auch intakte Sanitäranlagen und Schulungen im richti-

gen Umgang damit sind Teil eines nachhaltigen Wassermanagements, denn verschmutztes Wasser entsteht oft durch mangelndes Wissen in Sachen Hygiene.

„arche noVa“ zählt zu den Profis beim Wassermanagement

Dem tragen die Projekte der Initiative „arche noVa“ Rechnung. In über 15 Ländern bohren die „arche noVa“-Mitarbeiter Brunnen, kontrollieren die Trinkwasserqualität, reparieren und bauen Wasserversorgungssysteme auf. Seit über 20 Jahren zählt die Dresdner Organisation zu den absoluten Profis in Sachen Wassermanagement. ▶



Wasserversorgung, Sanitärversorgung und Hygiene sind eng miteinander verwoben. Intakte sanitäre Anlagen sind Grundvoraussetzung dafür, dass Menschen gesund bleiben.

Eines ihrer neuesten Projekte möchten wir hier vorstellen, da es Hand in Hand mit dem lionistischen Nachhaltigkeitsgedanken geht.

Ein Schulprojekt in Mali: Das Land im Westen Afrikas wurde im Jahr 2012 zum Ort kriegerischer Auseinandersetzungen. Ein großer Teil der Infrastruktur sowie der öffentlichen Gebäude wurde zerstört oder verfiel durch mangelnde Wartung während der Besetzung durch bewaffnete Gruppen. Auch die sanitären Anlagen an den Schulen in den Landkreisen Timbuktu und Diré sind stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Nun hat sich die Sicherheitslage in der Region um Timbuktu normalisiert. Viele Flüchtlinge kehren aus dem Süden des Landes oder den Nachbarländern in die Region zurück. Die Regierung unterstützt diese Rückwanderung im Rahmen ihrer Möglichkeiten, etwa durch die Bereitstellung von Transportmitteln oder Lebensmitteln.

Auch der Schulunterricht hat wieder begonnen. Viele Kinder, die die temporären Schulen in Flüchtlingslagern besucht hatten, benötigen nun funktionierende sanitäre Anlagen und Zugang zu sauberem Wasser. Nicht ausreichende oder nicht vorhandene sanitäre Anlagen und fehlender Zugang zu Wasser verursachen Krankheiten und sind gerade für kleinere Kinder eine Gefahr. Immer wieder kommt es in dem Gebiet zu Fällen von Cholera. Die Gemeinden verfügen nicht über ausreichend Mittel, um das Problem selbst zu lösen.

Ganzheitliches Wassermanagement – 40.000 Menschen profitieren

Die Handpumpen der Brunnen sollen repariert bzw. neu gebaut werden, die Gemeinschaftslatrinen sollen instand gesetzt und gegebenenfalls erweitert werden. Das Projekt umfasst weiterhin die Verteilung von Hygiene-Kits zur Reinhaltung der sanitären Anlagen, Schulungen sowie die Einrichtung von Hygieneklubs an den Schulen. Die Klubs haben eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Hygieneschulungen und -maßnahmen. Damit ist die Nachhaltigkeit des Projekts

über die Projektlaufzeit hinaus gesichert. 8.000 Kinder im Grundschulalter profitieren von dem Projekt und mit ihnen indirekt die 40.000 Menschen in ihrem Umfeld.

Das Projekt leistet schnelle und nachhaltige Hilfe – für mehr Gesundheit und die Perspektive auf ein selbstbestimmtes Leben der Menschen. Besonders für die Kinder wird sich die Gesundheits- und Lernsituation maßgeblich verbessern. Die Kosten sind dabei aufgrund der günstigen Einkaufspreise vor Ort verhältnismäßig gering. Hier einige Beispiele:

- **75 Euro:** ein Handwaschbecken oder ein Hygiene-Kit für eine ganze Schule
 - **300 Euro:** Durchführung eines Schulwettbewerbs „Saubere Schule“
 - **700 Euro:** Reparatur einer Handpumpe
 - **5.000 Euro:** Versorgung einer Schule mit Sanitäreinrichtungen
 - **11.000 Euro:** ein neuer Brunnen für 380 Schüler und ihre Lehrer
- Ob der Einsatz von „Paul“ oder SODIS an einer Schule sinnvoll ist, wird jeweils von den Wasserexperten geprüft. 📍

Sind Sie oder Ihr Club an einer Unterstützung der nachhaltigen WASH-Projekte interessiert? Rufen Sie uns unter 0611 99154-92 an oder schicken eine E-Mail an: m.emrich-seng@lions-hilfswerk.de



Bildungsmaßnahmen in Sachen Wasser und Hygiene tragen zum nachhaltigen Gelingen eines Projekts bei.



PACKMEE

STOLZE ZWISCHENBILANZ

Der Erlös Ihrer Kleiderspende hilft Lions-Projekten

Es gibt gute Neuigkeiten in Sachen PACKMEE: Seit Beginn der Kooperation 2012 haben die deutschen Lions 2.537 Pakete eingesandt! Daraus ergibt sich eine Spendenhöhe von 4.750 Euro. Jeder einzelne Euro hilft den Lions bei der Unterstützung gemeinnütziger Projekte.

Weitere Informationen, auch zu den Hintergründen der Kleiderspende, finden Sie auf der HDL-Homepage unter www.lions-hilfswerk.de/packmee.

Herzlichen Dank an alle Spender für PACKMEE!

GEVIERTELTE BRÖTCHEN UND EINE KIRSCHEN

Barbara Lütteken und ihr Mann beherbergen jedes Jahr im Rahmen der Lions Jugendcamps ein oder mehrere Gastkinder. Wir sprachen mit Ihr über ihre Erfahrungen.

LION: Barbara Lütteken, wie kommt man darauf, Jugendliche aus aller Welt bei sich aufzunehmen?

Lütteken: Für meinen Mann und mich begann alles mit einer Distrikt-Versammlung vor einigen Jahren. Unser Kabinettsbeauftragter für Jugendaustausch (KJA) Günter Sandvoss aus Königswinter startete dort einen Aufruf mit der Bitte, Gäste der internationalen Jugendcamps bei sich aufzunehmen. Mein Mann und ich beschlossen spontan, es einfach einmal auszuprobieren. Schließlich sind wir immer offen für Neues, und zwei Wochen sind ja auch keine Ewigkeit.

Eine Bereicherung für die ganze Familie

Wie waren Ihre ersten Erfahrungen?

Unser erster Austauschgast war US-Amerikanerin. Sie war unkompliziert, hat bei allen Aktivitäten mitgemacht und war sehr interessiert. Bereits hier haben wir von dem ausgeklügelten Auswahlverfahren der Camps profitiert. Die Gasthäuser müssen bei der Anmeldung ein bisschen über ihre Person erzählen, unter anderem, ob sie aus einer ländlichen oder einer städtisch geprägten Gegend kommen. Das ist wirklich gut so. Denn wir wohnen in einer 2.000-Seelen-Gemeinde. Ein Gast aus New York hätte damit wahrscheinlich so seine Probleme gehabt. Für Michelle hingegen war es genau das Richtige. Sie interessierte sich für Landwirtschaft und kannte das Leben auf dem Land aus ihrem Heimatdorf in Michigan. Auch für unsere Kinder war das Familienmitglied auf Zeit übrigens eine Bereicherung.

Inwiefern?

Unser Sohn, damals 18, zeigte zunächst kein besonderes Interesse an der Austausch-Idee. Doch durch die Begegnungen mit unseren Gastkindern kam er auch auf den Geschmack und ging schließlich mit einem Lions-Jugendcamp nach Japan. Die Gastfreundschaft, die er dort erlebt hat, war einfach überwältigend! Vier Familien kümmerten sich um ihn und stellten ein genau auf seine Interessen abgestimmtes Programm zusammen – mit Empfängen bei lokalen Politikern, Führungen durch Autofirmen, Treffen mit verschiedenen Lions, und und und.

Wie ging es danach bei Ihnen als Gastfamilie weiter?

Dass wir weitere Jugendliche aufnehmen wollten, stand außer Frage. Die Erfahrungen unseres Sohnes in Japan haben uns wiederum gezeigt, dass man als Gasteltern nicht auf sich allein gestellt bleiben muss, sondern sich besser organisieren kann. Jetzt sprechen wir uns schon im Vorfeld mit anderen Gastfamilien ab und überlegen, wie wir uns gegenseitig entlasten können. Da übernimmt dann jeder mal einen Nachmittag, an dem er etwas mit den jungen Leuten unternimmt und nimmt dabei oft die Jugendlichen aus anderen Familien mit dazu.

Tipps, die es zu einem Erlebnis machen

Das klingt, als hätten Sie Tipps für Gastfamilien-Neulinge! Verraten Sie anderen Lions diese bitte!

Was sich bei uns bewährt hat, ist die Aufnahme von zwei Jugendlichen statt nur einem. Das hört sich zunächst nach mehr Aufwand an, ist es aber fast gar nicht. Wir nehmen meistens zwei gleich-



Manami und Tomoko aus Japan haben großen Spaß beim Tragen der deutschen Dirndl, mit Barbara Lütteken (r.).

geschlechtliche Jugendliche aus demselben Land, die sich aber noch nicht kennen, und bringen sie im selben Zimmer unter. Der Vorteil dabei ist, dass die beiden sich dann mit jemandem in ihrer Muttersprache austauschen und gemeinsam Dinge unternehmen können, ohne dass wir Gasteltern das Gefühl haben, sie alleine zu lassen. Aus dieser Konstellation sind schon wunderbare Freundschaften entstanden. Und auch uns fällt der Abschied am Flughafen jedes Mal wieder schwer.

Trotzdem, welche Momente waren kritisch?

Es gab schon Situationen, die nicht so liefen, wie sie sollten. Aber das sind Kleinigkeiten, die sich meistens durch eine kurze Absprache klären lassen. Einmal hatten wir zum Beispiel einen Jugendlichen zu Besuch, der partout die Handtücher nicht benutzt hat, die wir ihm zur Verfügung gestellt haben. Inzwischen erkläre ich am ersten Tag die Hausregeln und habe diese Probleme nicht mehr. Dafür gibt es immer wieder auch Begegnungen, die meinen Mann und mich zum Schmunzeln bringen und unser Leben bereichern.

Zum Beispiel?

Die größten Unterschiede gibt es beim Essen. Die zwei Japanerinnen, die letztes Jahr da waren, waren sehr offen für unser Essen. Sie haben sich am ersten Morgen beim Frühstück den Teller mit Brötchen vollgehäuft, weil sie alles probieren wollten. Daraufhin habe ich angefangen, die Brötchen zu vierteln. So konnten sie von allem probieren. Oder die Italienerinnen, die immer einen Rest auf dem Teller übrig ließen – sogar auf dem Obstteller in der Küche lag irgendwann

noch eine einzelne Kirsche! Ich habe dann erfahren, dass man das in Italien als Zeichen der Höflichkeit so macht. Diese Kleinigkeiten sind es, wegen derer ich mich jedes Jahr wieder auf die Zeit als Gastmutter freue! Nicht zuletzt sind die Jugendcamps für uns eine tolle Möglichkeit, das Motto „We Serve“ mit Leben zu füllen.

Vielen Dank für das Gespräch!



Wenn wir Gastfamilie werden möchten ...

Wer? Grundsätzlich ist jede Familie und jedes Paar für die Aufnahme eines Gastkindes geeignet. Gastfreundschaft und ein liebevolles Zuhause sind die wichtigsten Voraussetzungen, damit sich das Kind bei Ihnen wohlfühlt. Die Jugendlichen sollen als Familienmitglieder mit allen Rechten und Pflichten in das Alltagsleben integriert werden.

Wie lange? Wie lang der Aufenthalt dauert, entscheiden letztlich Sie als Gasteltern. Je nach Austauschprogramm sind zwischen zwei Wochen und einem ganzen Jahr vorgesehen. Auch ein Aufenthalt von wenigen Tagen als Übergangslösung ist möglich.

Wie viel? Lions-Gastfamilien kümmern sich ehrenamtlich um die Unterkunft und Verpflegung der Austauschschüler. Für weitere Kosten müssen Sie als Gastfamilie nicht aufkommen.

Weitere Informationen zur Bewerbung als Gastfamilie erhalten Sie beim HDL bei:
Rita Bella-Ada, r.bellaada@lions-hilfswerk.de
Telefon 0611 99154-91



STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

KATHARINA LORBERG UND WOLF-RÜDIGER REINICKE

FLÜCHTLINGSHILFE DIREKT SCHWIERIG, ABER MACHBAR

Lions bringen warme Kleidung zu syrischen Flüchtlingen

In Genf hat Ende Januar die Friedenskonferenz für Syrien begonnen, aber das Leiden der Bevölkerung hat noch kein Ende. Über vier Millionen sind geflüchtet, viele in die Nachbarländer, wo sie in Camps und notdürftig in Dörfern untergekommen sind. Angesichts dieser humanitären Katastrophe können wir nur eine Partei ergreifen - die der Flüchtlinge. Es fehlt an allem, und jetzt im Winter vor allem an warmer Kleidung.

Der LC Hannover-Wilhelm Busch hatte deshalb im Oktober auf Initiative von Lion Katharina Lorberg beschlossen, eine Kleidersammlung durchzuführen und direkt zu den Flüchtlingen in Jor-

danien zu bringen. Dort hatte sie einige Zeit verbracht und noch viele Kontakte, unter anderem zur Familie Kawar. Zunächst waren im Team alle Voraussetzungen für eine Lieferung zu prüfen. Als weiteren Partner fanden wir Vision Hope International e.V. aus Emmendingen, die im Grenzdorf Al-Manshiya einen Trauma-Kindergarten betreiben. Nach einem Vortrag des Geschäftsführers Matthias Leibbrand beim VP-Seminar des Distrikts NH sagten die Teilnehmer und DG Lutz Sass ihre volle Unterstützung zu. Die niedersächsische Sozialministerin Cornelia Rundt übernahm die Schirmherrschaft für unsere Aktion unter dem Motto „Lions Help“, und die Stiftung der Deutschen Lions gab einen beträchtlichen Zuschuss.



Ladung für den ersten Container.

Große und herzliche Hilfsbereitschaft

Auch der hannoversche Flughafenchef Dr. Raoul Hille war extrem hilfsbereit und hat uns im Technikbereich des Airports eine dreischiffige beheizte Halle zur Verfügung gestellt. Die großen Schneeräumer wurden herausgefahren und 30 Biertische hineingestellt. Ein Container für den Transport mit

Schiff und Lkw war bei der Spedition Hellmann bestellt, das Verpackungsmaterial und die Teamverpflegung besorgt, die Helfer standen bereit.

Die Resonanz war überwältigend. Als am 6. Dezember während des Orkans Xaver der erste voll gepackte 7,5-Tonnen-Lkw aus Goslar durch das Rolltor in die Halle fuhr, wussten wir, dass alle Erwartungen weit übertroffen werden. Es kamen weitere Transporter und Pkws auch aus dem weiten Umkreis, von Bückeberg bis Braunschweig, von Peine bis Uelzen und von Garbsen bis Hermannsburg. Die meisten Kleider hatten Lionsfreunde gesammelt. Aber auch viele Bürger, die in der Zeitung von unserer Aktion gelesen hatten, beteiligten sich.

Vier Tage lang waren 50 Lions im Einsatz

Alles musste nun ausgepackt, vorsortiert und vorbeugend gesäubert werden. Dann wurden in der nächsten Tischreihe aus Männer-, Frauen- und Kinderkleidung Familienpakete zusammengestellt, an den Paktischen verschlossen und mehrfach mit Klebeband reißfest umwickelt. Je zwei und drei Familienpakete kamen in einen Umzugskarton. Die großvolumigen Jacken, Mäntel, Decken und Betttücher haben wir gleich in Big Bags verpackt. Wir hatten auch dabei viel Hilfe aus an-



oben: Flüchtlinge warten im Hof der Bani Hassan Al Khariya.

unten: Verteilung durch K.Lorberg und PDG Dr. Farid Kawar.



deren hannoverschen Lions Clubs. Insgesamt waren an den vier Tagen etwa 50 Lions im Einsatz. So hatten wir bis Samstagnachmittag schon das Volumen des bestellten Containers verpackt. Und dann wurde abgestimmt: Wir machen am Sonntag weiter und senden, wenn alles geklappt hat, im Januar den nächsten Container.

Der erste Container kam über See Ende Dezember in Aquaba an und ging dann auf einem Kawar-Truck in „unser“ Dorf Al-Manshiya. Natürlich gab es Probleme mit dem Zoll und auch mit der Verteilung. Aber Katharina Lorberg, die mit ihrer Tochter vor Ort dabei war, konnte uns berichten, dass die gesamte Kleidung an zwei Tagen an 2000 syrische Flüchtlinge und zum Teil auch an bedürftige jordanische Familien verteilt wurde.

Unsere Hilfe ist angekommen!

Mehr noch: Wir haben in Jordanien den Kontakt zum Lions Club Amman Philadelphia gefunden, und PDG Dr. Farid Kawar hat unsere Delegation während der gesamten Tage begleitet. Sie haben auch in der Familie noch einmal das orthodoxe Weihnachtsfest gefeiert. Und die Lions und Leos aus Amman wollen uns bei der nächsten Lieferung mit allen Mitgliedern unterstützen. Sie soll vor Ort in einem neuen Kindergarten von Vision Hope International in Karak noch weiter sortiert und dann an Flüchtlinge und an bedürftige Einheimische verteilt werden - das schafft auch Arbeitsplätze.

Deshalb haben wir gerade die zweite noch größere Lieferung in einem 40-Fuß-Container auf den Weg gebracht. Sogar vom LC Grafschaft Bentheim war noch weitere Kleidung gekommen. Beim Sortieren und Packen haben uns Lionsfreunde aus Hermannsburg-Bergen unterstützt, übrigens auch finanziell. Die Verladung war noch einmal eine Herkulesarbeit. Insgesamt konnten wir rund 100 Kubikmeter Kleidung direkt zu den Notleidenden statt zu professionellen Händlern bringen. Das Ganze war ein typisches Lions-Projekt „mit Herz und Hand.“ Allen Beteiligten sagen wir dafür unseren ganz großen Dank! ❶



JAHRESABSCHLUSS 2012/13

und der Finanzplan (Vorschlag) 2014/15 des Multi-Distrikts 111-Deutschland

Die Beschlussvorlagen

I. Nach Vorlage des Jahresabschlusses für das Lions-Jahr 2012/13 zum 30. Juni 2013 bestehend gemäß § 4 Abs. 1) Satz 2 der Finanzordnung aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung haben die Rechnungsprüfer den Jahresabschluss geprüft und das Abschluss-Testat am 20. September 2013 erteilt. Der Governerrat, dem gemäß § 4 Abs. 4) der Finanzordnung der Bericht am 23. November 2013 vorgelegt wurde, empfiehlt der Multi-Distrikt-Versammlung:

1. Den Jahresabschluss für das Lions-Jahr 2012/13 mit einer Bilanzsumme von 1.434.588 € und einem Überschuss in Höhe von 64.056,59 € festzustellen.
2. Den Überschuss den Rücklagen zu zuführen.
3. Den Jahresabschluss für das Lions-Jahr 2012/13 gemäß Artikel VII § 2 Absatz h der MD-Satzung zu genehmigen (Entlastung).

II. Nach Artikel XIII Absatz 1 der MD-Satzung hat der Schatzmeister den Finanzplan für das Lions-Jahr 2014/2015 unter Berücksichtigung der unter Tz. III aufgeführten Gebührenstruktur und den in den Erläuterungen zum Finanzplan (Seite 34) näher erklärten Annahmen und Veränderungen aufgestellt und den zuständigen Gremien fristgerecht zugestellt. Der Finanzausschuss hat den Finanzplan beraten und mit seinen Empfehlungen an den Governerrat weitergeleitet. In den Governorratsitzung vom 23. November 2013 in Mainz hat der Governerrat beschlossen, der Multi-Distrikt-Versammlung 2014 in Halle vorzuschlagen, den Finanzplan für das Lions-Jahr 2014/2015 in der vorgelegten Fassung zu genehmigen.

Der Finanzplan schließt in seinen Gesamtsummen mit Erträgen von 3.382 T€ und Aufwendungen von 3.525 T€ sowie einer Unterdeckung von 143 T€ ab.

Die Unterdeckung im Etat Zeitschrift von 127 T€ ist aus der (zweckgebundenen) Rücklage „Zeitschrift LION“ und die Unterdeckung von 27 T€ aus den „Anderen Gewinnrücklagen“ auszugleichen.

III. Nach Artikel VII § 2 Absatz 1 e der MD-Satzung schlägt der GR der Multi-Distrikt-Versammlung vor, die Beiträge und Gebühren für das Lions-Jahr 2013/14 wie folgt fest zu setzen:

Mitgliederverwaltungsbeitrag (unverändert)	24,50 €
Bezugsgebühr Zeitschrift LION (unverändert)	6,00 €
Bezugspreis Mitgliederverzeichnis	
▶ gedruckt (unverändert)	8,75 €
▶ CD-Rom (unverändert)	1,00 €
Lions Clubs International Foundation (unverändert)	5,00 €
Ergänzungsbeitrag EU-Förderung ans HDL (ab 1.7.2013 für 3 Jahre)	1,00 €
Ergänzungsbeitrag Weiterentwicklung IT-System (ab 1.7.2013 für 3 Jahre)	2,00 €
Ergänzungsbeitrag Europa-Forum Augsburg (ab 1.7.2013 für 2 Jahre)	6,00 €
Jugendbeitrag (unverändert)	4,00 €
wovon 2,00 € an den HDL e.V. zur Durchführung der internationalen Jugendarbeit weiterzuleiten sind.	

IV. Der Verein Hilfswerk der Deutschen Lions e.V., der ein vom Multi-Distrikt 111-Deutschland abweichendes Geschäftsjahr (Kalenderjahr) hat, veröffentlicht seinen Abschluss zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Club- und Mitgliederbestände haben sich im Lions-Jahr 2012/2013 (Stichtag 30. Juni 2013) wie folgt entwickelt:

	Clubs	Mitglieder
Bestand 1. Juli 2012	1.506	50.636
Zuwachs (netto)	18	445
Bestand 30. Juni 2013	1.524	51.081



MD-Schatzmeister Harald Glatte: „Auch in diesem Jahr konnten wir wieder ein solides Gesamtergebnis erzielen und die finanzielle Basis des Vereins absichern.“

Wiesbaden, den 30. Dezember 2013

Harald Glatte, MD-Schatzmeister

Lions-Geschäftsjahr 2012/2013 (HGB) zum 30. Juni 2013

AKTIVA	Geschäftsjahr	Vorjahr	PASSIVA	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro		Euro	Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gewinnrücklagen		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4,00	3.777,50	1. zweckgebundene Rücklagen	681.944,37	601.555,28
II. Sachanlagen			2. andere Gewinnrücklagen	294.976,28	267.820,56
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.307,50	35.381,00		976.920,65	869.375,84
B. Umlaufvermögen			II. Jahresüberschuss	64.056,59	107.544,81
I. Vorräte			B. Rückstellungen		
1. fertige Erzeugnisse und Waren	110.525,52	113.052,12	1. sonstige Rückstellungen	194.726,00	123.777,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. Verbindlichkeiten		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.540,90	6.054,99	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	82.146,93	102.102,80
2. sonstige Vermögensgegenstände	290.800,44	216.744,27	2. sonstige Verbindlichkeiten	116.737,83	146.754,65
	324.341,34	222.799,26		198.884,76	248.857,45
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	958.138,17	970.036,44		1.434.588,00	1.349.555,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.271,47	4.508,78			
	1.434.588,00	1.349.555,10			

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.7.2012 bis 30.6.2013

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse		
a) Beiträge und Umlagen	2.352.549,99	2.272.872,58
b) Umsatzerlöse	1.427.446,79	1.239.220,78
2. sonstige betriebliche Erträge	81.459,83	92.919,63
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	185.602,09	104.765,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	923.513,71	890.838,64
Materialaufwand gesamt	1.109.115,80	995.604,26
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	409.321,83	443.651,61
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	109.329,11	119.203,35
▶ davon für Altersversorgung EUR 40.593,44 (EUR 35.449,91)		
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.820,94	16.122,78
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.162.995,98	1.938.330,27
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.685,63	15.444,09
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	134,72	0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	66.423,86	107.544,81
10. sonstige Steuern	2.367,27	0,00
11. Jahresüberschuss	64.056,59	107.544,81



ANHANG FÜR DAS RECHNUNGSJAHR 2012/2013

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Multi-Distrikt 111-Deutschland (im Folgenden kurz MD 111) von Lions Clubs International ist ein nicht rechtsfähiger Verein i.S.d. §§ 21 ff. BGB. Er erstellt seinen Jahresabschluss gemäß den Bestimmungen der Satzung und der Finanzordnung nach den Vorschriften der §§ 238 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des Vereinsrechts. Die Form der Darstellung entspricht der des Vorjahres.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die von der Finanzordnung geforderten Erläuterungen zum Jahresabschluss werden teils in diesem Anhang, teils im Rechenschaftsbericht des MD-Schatzmeisters gegeben. Ein Lagebericht gemäß § 289 HGB wird nicht aufgestellt.

B. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten und Schulden erfolgt – in den angewandten Methoden unverändert – nach den entsprechenden Vorschriften des Handelsrechts.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßig lineare Abschreibungen auf Zugänge des Geschäftsjahres bemessen sich pro rata temporis. In Anwendung des Wahlrechts des § 6 Abs. 2 EStG werden geringwertige Anlagegüter bis zu Anschaffungskosten von 410 Euro im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In Vorjahren gebildete Sammelposten von geringwertigen Anlagegütern gemäß § 6 Abs. 2a EStG werden fortgeführt. Die **Vorräte** sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit ihrem Nennwert angesetzt. Die noch ausstehende Beitragsforderung 2012/2013 eines Lions Clubs wurde in voller Höhe wertberichtigt.

Sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind ebenfalls mit ihren Nominalwerten bilanziert.

Die **sonstigen Rückstellungen** decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen; sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages ermittelt worden.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

C. Angaben zur Bilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten ein zinsloses Darlehen von 100.000 Euro an das Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. mit einer Laufzeit bis Anfang 2017 sowie eine Mietkaution von 12.793,70 Euro mit einer Fälligkeit am 31. August 2014 (entsprechend der fest vereinbarten Mietdauer der Büroräume Bleichstraße 3 in Wiesbaden). Alle anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Ausweis handelt es sich um vorausgezählte Versicherungsbeiträge, Wartungs- und Leasinggebühren.

Entwicklung der Gewinnrücklagen:

	Stand 30.6.2012 Euro	Zuführung gem. MDV-Beschluss vom 18.5.2013 Euro	Stand 30.6.2013 Euro
Zweckgebundene Rücklagen			
Herstellungskosten LION	559.191,70	48.436,48	607.628,18
Jugendarbeit	42.363,58	31.952,61	74.316,19
	601.555,28	80.389,09	681.944,37
Andere Gewinnrücklagen			
Herstellungskosten MVZ	219.524,11	-1.208,45	218.315,66
Betriebsmittelrücklage	48.296,45	28.364,17	76.660,62
	267.820,56	27.155,72	294.976,28
Rücklagen gesamt	869.375,84	107.544,81	976.920,65

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen die im Rechnungsjahr 2012/13 wirtschaftlich verursachten Kosten der International Convention Hamburg, die auch derzeit noch ausstehende Rechnung für die Hallenmiete der MDV 2012, Personalverpflichtungen, Beratungs- und Prüfungskosten für abgelaufene Rechnungsjahre und Kosten der Erfüllung der handels- und steuerrechtlichen Aufbewahrungs- und Dokumentationsverpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind ausnahmslos innerhalb eines Jahres fällig. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind abzuführende Steuern von 7.520,22 Euro (Vorjahr: 8.090,61 Euro) enthalten.

D. Sonstige Angaben

Es bestehen keine **Haftungsverhältnisse** i.S.d. § 251 HGB.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus fest vereinbarten Verträgen entstehen dem Verein zukünftig folgende finanzielle Verpflichtungen:

	2013/2014	2014/2015
	Euro	Euro
Mietvertrag Büroräume Bleichstraße 3	112.606	18.768
Leasingverträge Geschäftsausstattung	16.448	3.438
Leasingvertrag Kraftfahrzeug	10.301	0
Verpflichtungen gesamt	139.355	22.206

Im jeweiligen Geschäftsjahr betrug die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:

	2012/2013	2011/2012
Vollzeitkräfte	7	7
Teilzeitkräfte	2	3
Geringfügig Beschäftigte	3	3
	12	13

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, unter Einbeziehung der Buchführung des Lions Clubs International Multi-Distrikt 111-Deutschland, Wiesbaden, für das Rechnungsjahr vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 geprüft.“

Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorsitzenden des Governorrates als dem durch Satzung bestimmten Vertreter des Vereins.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben....

Die **Geschäfte des Vereins** werden gemäß Art. VIII § 3 der Satzung vom Governerrat geführt.

Dieser ist zuständig und verantwortlich für die Wahrnehmung aller den Multi-Distrikt betreffenden Angelegenheiten, insbesondere auch für die Verwaltung der Finanzen gemäß Art. XIII der Satzung (§3b) und die Errichtung, Unterhaltung und Kontrolle des ständigen Sekretariats (§ 3 d).

Vorsitzender des Governor-Rates

im Lions-Jahr 2012/2013:

Heinz-Joachim Kersting
Steuerberater
Herne-Wanne

im Lions-Jahr 2013/2014:

Udo Genetsch
Dipl.-Verwaltungswirt, Polizeibeamter
Schiffweiler-Landsweiler

Wiesbaden, 30. August 2013

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und der Finanzordnung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.“

Rastatt, den 20. September 2013

FOLLNER & WILD – Treuhand Rastatt GmbH
Follner, Wirtschaftsprüfer





FINANZBERICHT

LIONS-JAHR 2012/2013

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz des Multi-Distrikts zum 30. Juni 2013 schließt mit einer Bilanzsumme von 1.434.588,00 Euro und damit 85.032,90 Euro oder 6,3 % höher ab als im Vorjahr. Die Zunahme ergibt sich auf der Aktivseite aus dem Anstieg der Forderungen, auf der Passivseite aus der Zunahme des Eigenkapitals.

Größte Position der Aktivseite bilden nach wie vor die liquiden Mittel mit 958 TEuro oder 67 % der Bilanzsumme, wovon der größte Teil (717 TEuro) als Tages- bzw. Termingeld angelegt ist. Die leichte Abnahme gegenüber dem Vorjahr macht deutlich, dass die freien Mittel aus dem erwirtschafteten Jahresüberschuss zum Bilanzstichtag noch in den stark angestiegenen Forderungen gebunden waren. Zweitgrößter Posten der Aktivseite mit 324 TEuro sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände. Darin enthalten sind unter anderem ein Darlehen an das HDL in Höhe von 100 TEuro, Erstattungsforderungen an LCI für Kosten des LION von 117 TEuro sowie andere Erstattungsansprüche von 48 TEuro. Im Umlaufvermögen wurde der Bestand an Lions-Artikeln zum Bilanzstichtag (110 TEuro) leicht abgebaut.

Auf der Passivseite der Bilanz ergibt sich die Zunahme des Eigenkapitals von knapp 7 % aus dem erzielten Jahresüberschuss von 64 TEuro (Vorjahr 108 TEuro). Die um 71 TEuro deutlich gestiegenen Rückstellungen von nunmehr 195 TEuro enthalten vor allem Kosten der International Convention in Hamburg von 83 TEuro, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verursachung dem Lions-Jahr 2012/13 zugerechnet wurden, Personalkostenverpflichtungen (Urlaub, Überstunden, Weihnachtsgeld) von 44 TEuro, Kosten für ausstehende Rechnungen von 35 TEuro sowie Kosten des Jahresabschlusses und Prüfungskosten von 19 TEuro. In den sonstigen Verbindlichkeiten von knapp 117 TEuro (Vorjahr 147 TEuro) ist in erster Linie der noch an LCIF abzuführende Restbetrag von 80 TEuro (Vorjahr 99 TEuro) der zusammen mit den Mitgliedsbeiträgen eingezogenen LCIF-Spenden enthalten.

Der Jahresüberschuss des Vorjahres (108 TEuro) führte zu einer Erhöhung der Rücklagen auf nunmehr 977 TEuro oder rd. 68 % der Bilanzsumme (siehe auch Tabelle „Entwicklung der Rücklagen“ im Anhang). Nach Zustimmung durch die Mitgliederversammlung zur Verwendung des Jahresüberschuss 2012/2013 (64 TEuro) im Mai 2014 in Halle werden die Rücklagen mit 1.041 TEuro erstmals die Millionengrenze überschreiten.

Ertragslage

	2012/13		2011/12		Veränderung	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
Beiträge u. Umlagen	2.353	62,2	2.273	64,7	80	3,5
Umsatzerlöse	1.427	37,8	1.239	35,3	188	15,2
Gesamterträge	3.780	100	3.512	100	268	7,6
Wareneinsatz						
Lions-Artikel	186	4,9	105	3,0	81	77,1
Bezogene Leistungen						
LION u. MVZ	923	24,4	891	25,4	32	3,6
Materialaufwand	1.109	29,3	996	28,4	113	11,3
Rohhertrag	2.671	70,7	2.516	71,6	155	6,2
Personalaufwand	519	13,7	563	16,0	-44	-7,8
Weiterleitung von Beiträgen/Spenden	988	26,2	928	26,4	60	6,5
Verwaltungsaufwendungen	1.189	31,5	1.021	29,1	168	16,5
abzgl. Erträge/Kostenerstattungen	-78	-2,1	-91	-2,6	13	-14,3
Betriebliche Aufwendungen	2.618	69,3	2.421	68,9	197	8,1
Betriebsergebnis	53	1,4	95	2,7	-42	-44,2
Finanzergebnis	11	0,3	15	0,4	-4	-26,7
Neutrales Ergebnis	0	0,0	-2	-0,1	2	-100,0
Jahresergebnis	64	1,7	108	3,1	-44	-40,7

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesamterträge des MD haben sich gegenüber dem Vorjahr um 268 TEuro oder 7,6 % erhöht. Dabei sind die Beiträge und Umlagen um 3,5 %, die Anzahl der Mitglieder der deutschen Lions Clubs (gemäß der Entwicklung der gebuchten Verwaltungsbeiträge) um 1,5 % gestiegen. Die darüber hinaus gehende Steigerung entfällt auf die erstmalige Erhebung des Ergänzungsbeitrages von 1,- Euro zur besseren Nutzung von EU-Förderprogrammen. Die Zunahme der Umsatzerlöse um 188 TEuro oder 15,2 % entfällt mit 53 TEuro auf Erlöse aus der Zeitschrift LION (vor allem aus Werbung + 29 TEuro), mit 138 TEuro (+70 %) auf Warenerlöse aufgrund stark gesteigener Umsätze an Lions-Artikeln im Vorfeld der International Convention Hamburg und mit -3 TEuro auf das MVZ aufgrund geringerer

Verkäufe von Büchern und höheren CD-Verkäufen. Der Materialaufwand machte im Geschäftsjahr 1.109 TEuro und damit 113 TEuro mehr aus als im Vorjahr, was im Wesentlichen daran liegt, dass der Wareneinsatz an Lions-Artikeln um 81 TEuro entsprechend 77 % gestiegen ist.

Die Verminderung des Personalaufwands um 44 TEuro beruht im Wesentlichen auf der Einsparung einer Teilzeitkraft und langen Krankheitszeiten zweier Mitarbeiterinnen. Der Aufwand für die Weiterleitung von Beiträgen und Spenden ist insgesamt um 60 TEuro gestiegen; die Zunahme entfällt mit 52 TEuro auf den Ergänzungsbeitrag EU-Förderung (Weiterleitung an HDL). Die Verwaltungsaufwendungen (Sachkosten) sind gegenüber dem Vorjahr nochmals um 168 TEuro oder 16,5 % auf nunmehr 1.189 TEuro angestiegen. Die wesentlichen Kostensteigerungen entfallen auf Tagungskosten, im Wesentlichen aufgrund der International Convention in Hamburg (+ 121 TEuro) und Kosten der Lions-Datenbank und der Mitgliederverwaltung (+ 49 TEuro). Auch dass der Leo-MD 111 wieder den vollen Zuschuss von 70 TEuro bekommen hat, machte sich mit +25 TEuro bemerkbar. Das daraus resultierende betriebliche Ergebnis von 53 TEuro (Vorjahr 95 TEuro) wird verbessert durch Zinserträge von 11 TEuro, so dass das Rechnungsjahr 2012/13 mit einem gegenüber dem Vorjahr um 41 % verminderten Jahresüberschuss von 64 TEuro abschließt.

Ertragslage nach einzelnen Etats und Abweichungen zum Finanzplan vgl. Tabelle „Finanzplan – Zusammenfassung“

Ideeller Etat - Kostenstelle Verwaltung

Die Gesamterträge von 1.353 TEuro übersteigen den Planansatz (1.303 TEuro) um 50 TEuro oder 3,7 %, was auf den erstmals erhobenen Ergänzungsbeitrag EU-Förderung und die gestiegene Mitgliederzahl zurückzuführen ist. Die Aufwendungen von insgesamt 1.313 TEuro überschreiten den Planansatz von 1.297 TEuro nur geringfügig (+ 16 TEuro). In der Summe war innerhalb der Kostenstelle Verwaltung ein Überschuss von 40 TEuro zu verzeichnen. Deutlich höher als im Planansatz (63 TEuro) sind die IT-Kosten mit 117 TEuro ausgefallen. Deutlich niedriger als im Plan (-37 TEuro) stellen sich die Kosten des GR dar, betrachtet man die Aufwendungen für den Vize-GR (+25 TEuro gegenüber dem Planansatz) allerdings mit, haben beide gemeinsam Aufwendungen von 116 TEuro verursacht und damit 12 TEuro weniger als im Plan.

Die Reise-, Tagungs- und sonstigen Kosten des GRV betragen insgesamt 41 TEuro (davon 25 TEuro Reisekosten) und liegen damit um 6 TEuro (17 %) über dem Planansatz. Die Kosten des MDSCH beliefen sich im Berichtsjahr auf 13 TEuro, davon 5 TEuro Reisekosten (Plan: 16 TEuro). Die Kostenstelle Allgemeine Verwaltung fällt mit 694 TEuro deutlich geringer aus (- 61 TEuro) als geplant, was mit den bereits erwähnten Einsparungen bei den Personalkosten zusammenhängt.

Deutliche Planüberschreitungen gab es im Geschäftsjahr bei den drei Großveranstaltungen, der MDV in Kassel, der IC in Hamburg und dem Europa-Forum in Brüssel: Die MDV verursachte Kosten von 65 TEuro und damit 44 % mehr als der Planansatz (45 TEuro), die IC kostete den MD 111 146 TEuro, 22 % mehr als im Plan (120 TEuro) vorgesehen war. Für den

„Deutschen Empfang“ wurden knapp 65 TEuro investiert. Für das Europa-Forum in Brüssel wurden 38 TEuro ausgegeben, 40 % mehr als im Plan veranschlagt (27 TEuro).

Ideeller Etat - Kostenstelle Jugendarbeit

Die Erträge von 104 TEuro überschritten den Planansatz um 4 TEuro, die Gesamtaufwendungen von 105 TEuro lagen ebenfalls um 8 TEuro über dem Plan. Der Fehlbetrag der Kostenstelle „Jugendarbeit“ von -1 TEuro soll der zweckgebundenen Rücklage belastet werden.

Wirtschaftsetat - Kostenstelle Zeitschrift

Die Erträge aus der Zeitschrift weisen mit 868 TEuro ein gegenüber dem Planansatz um 99 TEuro günstigeres Ergebnis aus, insbesondere weil ein Sonderheft zur IC in Hamburg verkauft wurde, aber auch aufgrund höherer Einnahmen aus Anzeigen und Fremdbeilagen. Die Aufwendungen (854 TEuro) überschritten die Planzahl um 76 TEuro. Letztlich leistete der Vertrieb des LION im Berichtsjahr einen positiven Beitrag zum Gesamtertrag des MD von rd. 14 TEuro, geplant war ein leicht negatives Ergebnis (- 9 TEuro).

Wirtschaftsetat – Kostenstelle Clubbedarf und Mitgliederverzeichnis

Die Gesamterträge dieses Etats von 570 TEuro bewegen sich mit +126 TEuro deutlich über dem Planansatz (444 TEuro) und entfallen mit rd. 345 TEuro auf den Verkauf von Clubartikeln, mit 197 TEuro auf den Verkauf des Mitgliederverzeichnisses in gedruckter Form und mit 28 TEuro auf die digitale CD-Version des MGV. Der außerordentlich hohe Umsatz bei den Clubartikeln ist hierbei auf die im Vorfeld der IC in Hamburg erhöhte Nachfrage zurückzuführen. Die Aufwendungen von 559 TEuro überstiegen den Planwert um 131 TEuro deutlich, insbesondere aufgrund des höheren Wareneinsatzes beim Clubbedarf. Innerhalb des Etats verbleibt ein positives Ergebnis von 11 TEuro, die Kostenstellenrechnung zeigt, dass dieses Plus im Wesentlichen auf den Verkauf der Clubartikel (+23 TEuro) zurückzuführen ist, die Herausgabe des MGV in gedruckter Form war mit 21 TEuro defizitär, während die CD-Version mit 9 TEuro mehr als kostendeckend ausfiel.

Durchlaufender Etat

Die für Lions Clubs International Foundation erhobenen Beiträge beliefen sich im Berichtsjahr auf 260 TEuro. Für den Durchführungsverein der IC 2013 Hamburg wurden letztmals im Geschäftsjahr 572 TEuro erhoben und weitergeleitet. Eine weitere Position in Höhe von 104 TEuro betrifft den an den HDL e. V. abzuführenden Beitrag für den internationalen Jugendaustausch. Erstmals wurde ein Ergänzungsbeitrag von 1,- Euro zur besseren Nutzung von EU-Förderprogrammen erhoben (52 TEuro), was auch die Abweichung zum Planansatz erklärt.

Zusammenfassung

Das Lions-Jahr 2012/2013 schließt mit einem Jahresergebnis von 64 TEuro ab, im Finanzplan war ein Überschuss von 16 TEuro geplant. Dieses positive Ergebnis ist nicht nur durch Mehreinnahmen in verschiedenen Bereichen, sondern auch auf Kostenreduzierungen zurückzuführen und weist letztlich eine positive Abweichung von 48 TEuro zu den Planansätzen aus.



FINANZPLAN 2014/15

Planungsgrundlagen und Erläuterungen

- 1. Die Berechnung** der Einnahmen beruht auf einer Mitgliederzahl von 51.700 zum Ende des Lions-Jahres, d. h. einer moderaten Steigerung um 700 Mitglieder gegenüber der Vorjahresplanung (Stand am 30.6.2013: 51.081 MG). Der Mitgliederbeitrag bleibt unverändert bei 24,50 Euro. Dadurch, dass die sonstigen Erträge etwas niedriger ausfallen als im VJ-Plan, ergibt sich bei den gesamten Erträgen des Verwaltungshaushaltes nur eine geringfügige Ertragssteigerung um 0,6 % auf 1.441 TEuro.
 - 2. Die Aufwendungen** des Verwaltungshaushaltes wurden mit 1.433 TEuro und damit auf Vorjahresniveau (1.431 TEuro) kalkuliert. Die Plankosten für den GR wurden um 20 TEuro auf 75 TEuro gekürzt und damit den Gegebenheiten des abgelaufenen Jahres (IST: 65 TEuro) angenähert. Für die im Vorjahr beschlossene Weiterentwicklung der IT-Systeme wurden erneut 100 TEuro zusätzliche IT-Kosten eingeplant.
 - 3. Bei der Kostenstelle** „Allgemeine Verwaltung“ wurde der Planansatz gegenüber dem Vorjahr deutlich (um knapp 6 %) auf 760 TEuro zurückgenommen. Die darin enthaltenen Personalkosten wurden aufgrund einer detaillierten Prognose mit 600 TEuro (VJ: 616 TEuro) angesetzt, obwohl tarifliche Gehaltserhöhungen von 3% und eine zusätzliche Stelle für einen IT-Projektleiter mit einkalkuliert wurden.
 - 4. Die geplanten Aufwendungen** für die Ausschüsse bewegen sich in etwa auf Vorjahresniveau. Das Gleiche gilt in der Summe auch für die Tagungskosten. Im Detail wurden die Planansätze für die MDV allerdings um 16 TEuro (auf 61 TEuro) angehoben und für sonstige Tagungen um 13 TEuro (auf 29 TEuro) reduziert und damit den Gegebenheiten des abgelaufenen Geschäftsjahres angepasst.
 - 5. Die Planansätze** im Etat „Jugendarbeit“ entsprechen denen des Vorjahres. Insgesamt weist der Finanzplan für den ideellen Haushalt bei Erträgen von 1.544 TEuro und Aufwendungen von 1.533 TEuro einen Überschuss von 11 TEuro aus.
 - 6. Innerhalb der Kostenstelle** „Zeitschrift LION“ macht sich der um 2,00 Euro reduzierte Bezugspreis nun deutlich bemerkbar. Diese Reduzierung und die etwas vorsichtiger kalkulierten Erträge aus Anzeigen und Fremdbeilagen führen dazu, dass die geplanten Erträge um gut 5% (-39 TEuro) auf 680 TEuro zurück gehen. Die geplanten Aufwendungen sind dagegen um 21 TEuro auf 807 TEuro angestiegen, so dass letztlich die kalkulierte Unterdeckung mit -127 TEuro deutlich höher ausfällt als im Vorjahresplan (-67 TEuro). Dies wird letztendlich zu einer Abschmelzung der (ausreichend) vorhanden zweckgebundenen Rücklagen führen.
 - 7. Innerhalb des Budgets** „Clubbedarf und Mitgliederverzeichnis“ zeigt sich bei genauerer Betrachtung der Kostenstelle 4100 „MVZ Buch“, dass der bisherige Verkaufspreis für das gedruckte MVZ nicht mehr kostendeckend ist. In 2012/13 errechnete sich ein negatives Ergebnis von 21 TEuro. Die ursprünglich angedachte Erhöhung des Verkaufspreises für das Print-Medium von 8,75 Euro auf 9,95 Euro wurde auf Empfehlung des FA vorerst nicht eingeplant. Die Preise für das MVZ (Buch und CD) werden unverändert beibehalten. Die Mindestabnahme gedruckter Exemplare pro Club wird nach wie vor fünf Exemplare betragen, der Rest soll als CD-Rom bestellt und abgenommen werden. Die geplanten Einnahmen basieren auf den Bestellwerten des aktuellen Lions-Jahres und des erwarteten Mitgliederzuwachses. Beim Clubbedarf können die überdurchschnittlichen Erträge des Jahres 2012/13 aufgrund der IC in Hamburg (345 TEuro) nicht mehr erreicht werden. Bei geplanten Erträge von 201 TEuro und kalkulierten Aufwendungen inkl. bezogener Waren von 219 TEuro ergibt sich ein negatives Ergebnis von 18 TEuro. Der Wirtschaftsetat insgesamt schließt mit einer geplanten Unterdeckung von 154 TEuro ab.
 - 8. Innerhalb des „Durchlaufenden Etats“** sind die geplanten Erträge und entsprechenden Weiterleitungen der Beträge dem erwarteten Mitgliederzuwachs angepasst worden. Erstmals im Finanzplan enthalten ist die Ergänzungsumlage von 6 Euro je Mitglied für die Ausrichtung des Europa-Forums 2015 in Augsburg (insgesamt 310 TEuro).
- Zusammenfassung:**
Die Planung für das Jahr 2014/2015 schließt bei Gesamterträgen von 3.382 TEuro und Gesamtaufwendungen von 3.525 TEuro mit einem Fehlbetrag von -143 TEuro ab, der aus dem defizitären Wirtschaftsetat (-154 TEuro) herrührt. Insbesondere die bewusst geplante Unterdeckung bei der Zeitschrift LION von -127 TEuro wird letztlich zu einer Abschmelzung der (ausreichend) vorhandenen zweckgebundenen Rücklagen führen.
- Ergänzende Angaben zum Finanzplan gem. § 2 Abs. 2 FO**
Der Plan-Anlagenspiegel zeigt auf, dass im Planungszeitraum keine größeren Investitionen geplant sind. Innerhalb der Plan-Rücklagenentwicklung wird deutlich, dass die bewusst geplante Unterdeckung bei der Zeitschrift LION in den Jahren 2013/14 und 2014/2015 zu einer deutlichen Abschmelzung der zweckgebundenen Rücklage „LION“ von 622 TEuro auf 478 TEuro führen wird.

FINANZPLAN 2014/15 - ZUSAMMENFASSUNG

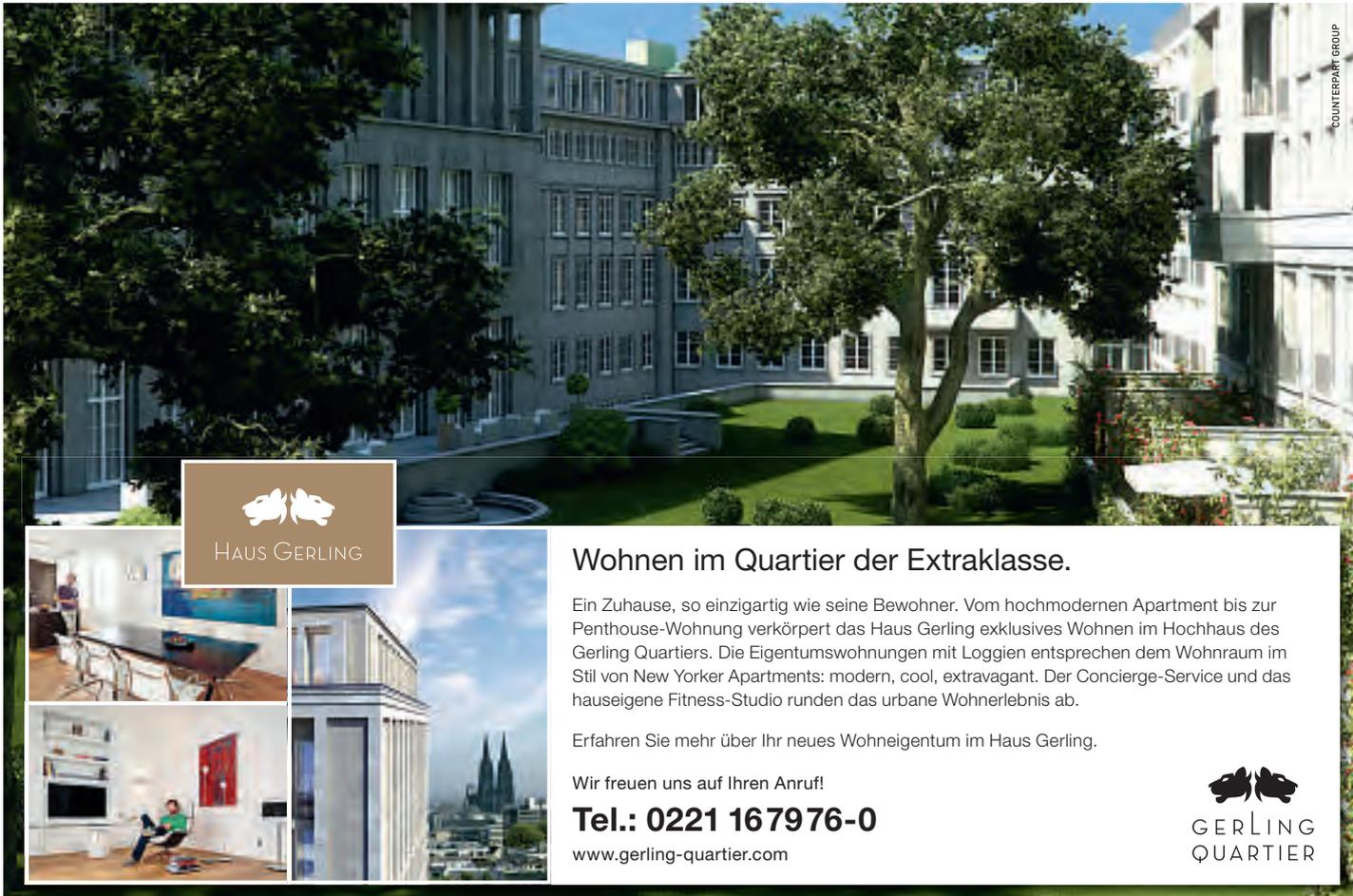
	Lions-Jahr 2012/2013			Lions-Jahr 2013/2014		Lions-Jahr 2014/2015	
	IST TEUR	Plan TEUR	Abw. +/-	Plan TEUR	Plan TEUR	Abw. +/-	
VERWALTUNG							
Gesamt Erträge	1.353	1.303	50	1.432	1.441	9	
Aufwendungen							
GR	65	102	-37	95	75	-20	
VG	51	26	25	48	55	7	
GRV	41	35	6	40	43	3	
MDSCH	13	16	-3	16	18	2	
IT-Kosten insgesamt	(208)	(121)	(87)	(285)	306	(21)	
IT (nur Verwaltungs-Etat)	117	63	54	173	212	39	
Allg. Verwaltung	694	755	-61	805	760	-45	
FA	12	16	-4	16	16	0	
ASuO	7	10	-3	10	10	0	
ALZP	7	8	-1	8	8	0	
Andere Ausschüsse	0	5	-5	2	2	0	
AIT	13	7	6	8	9	1	
Beauftragte	13	21	-8	8	13	5	
AG	2	0	2	1	1	0	
MDV	65	45	20	45	61	16	
IC	146	120	26	55	63	8	
EF	38	27	11	40	40	0	
Sonst. Tagungen	17	22	-5	42	29	-13	
GMT	5	9	-4	9	9	0	
GLT	7	10	-3	10	9	-1	
Gesamt Aufwendungen	1.313	1.297	16	1.431	1.433	2	
Saldo	40	6	34	1	8	7	
JUGENDARBEIT							
Gesamt Erträge	104	100	4	102	103	1	
Aufwendungen							
Leos	80	70	10	70	70	0	
Musikwettbewerb	15	13	2	16	16	0	
Jugendbotschafter	4	5	-1	6	6	0	
Friedensplakat	0	2	-2	1	1	0	
Summer University	0	0	0	0	0	0	
Allg. Jugendarbeit	7	7	0	7	7	0	
Gesamt Aufwendungen	105	97	8	100	100	0	
Saldo	-1	3	-4	2	3	1	
IDEELLER ETAT							
Gesamt Erträge	1.457	1.403	54	1.534	1.544	10	
Gesamt Aufwendungen	1.418	1.394	24	1.531	1.533	2	
	39	9	30	3	11	8	
ZEITSCHRIFT LION							
Gesamt Erträge	868	769	99	719	680	-39	
Gesamt Aufwendungen	854	778	76	786	807	21	
Saldo	14	-9	23	-67	-127	-60	
CLUBBEDARF und MVZ							
Erträge							
Clubbedarf	345	206	139	200	201	11	
MVZ Buch	197	210	-13	204	203	-1	
MVZ DVD	28	28	0	29	30	1	
Gesamt Erträge	570	444	126	433	434	11	
Aufwendungen							
Clubbedarf	322	212	110	217	219	2	
MVZ Buch	219	198	21	204	222	18	
MVZ DVD	18	18	0	15	20	5	
Gesamt Aufwendungen	559	428	131	436	461	25	
Saldo	11	16	-5	-3	-27	-14	
WIRTSCHAFTSETAT							
Gesamt Erträge	1.438	1.213	225	1.152	1.114	-28	
Gesamt Aufwendungen	1.413	1.206	207	1.222	1.268	46	
Saldo	25	7	18	-70	-154	-74	
DURCHLAUFENDER ETAT							
Gesamt Erträge	988	904	84	408	724	316	
Gesamt Aufwendungen	988	904	84	408	724	316	
Saldo	0	0	0	0	0	0	
GESAMT ERTRÄGE							
	3.883	3.520	363	3.094	3.382	298	
GESAMT AUFWENDUNGEN							
	3.819	3.504	315	3.161	3.525	364	
Saldo	64	16	48	-67	-143	-66	

Plan-Anlagenspiegel zum 30.6.2015

	Buchwert 30.6.2014 TEuro	Zugänge (Investitionen) TEuro	Abgänge (Verkäufe) TEuro	kumulierte Abschreibungen TEuro	Buchwert 30.6.2015 TEuro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4,0	6,0	0,0	4,0	6,0
II. Sachanlagen	64,8	15,0	0,0	14,0	65,8
Insgesamt	68,8	21,0	0,0	18,0	71,8

Plan-Rücklagenentwicklung 1.7.2014 - 30.6.2015

	Stand 30.6.2014 TEuro	Plan-Zuführung/ Entnahme (-) 2013/14 TEuro	Stand 30.6.2015 TEuro	Plan-Zuführung/ Entnahme (-) 2014/15 TEuro	Stand 30.6.2016 TEuro
ZWECKGEBUNDENE RÜCKLAGEN					
Herstellungskosten LION	621,9	-67,0	554,9	-127,0	427,9
Jugendarbeit	73,4	2,0	75,4	3,0	78,4
	695,3	-65,0	630,3	-124,0	506,3
ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN					
Herstellungskosten MVZ	206,2	14,0	220,2	-9,0	211,2
Betriebsmittelrücklage	139,4	-16,0	123,4	-10,0	113,4
	345,6	-2,0	343,6	-19,0	324,6
Rücklagen insgesamt	1.040,9	-67,0	973,9	-143,0	830,9



HAUS GERLING

Wohnen im Quartier der Extraklasse.

Ein Zuhause, so einzigartig wie seine Bewohner. Vom hochmodernen Apartment bis zur Penthouse-Wohnung verkörpert das Haus Gerling exklusives Wohnen im Hochhaus des Gerling Quartiers. Die Eigentumswohnungen mit Loggien entsprechen dem Wohnraum im Stil von New Yorker Apartments: modern, cool, extravagant. Der Concierge-Service und das hauseigene Fitness-Studio runden das urbane Wohnerlebnis ab.

Erfahren Sie mehr über Ihr neues Wohneigentum im Haus Gerling.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Tel.: 0221 167976-0
www.gerling-quartier.com

**GERLING
QUARTIER**



FRIEDERIKE BERGHAUER

LESEN IST DAS TOR ZUR WELT MENTOR HAT DEN SCHLÜSSEL

*Bundesverband der Leselernhelfer verhilft Kindern zu besserem Start ins Leben –
Auch Bildungsexperte Richard David Precht unterstützt Lesehelfer*

Paul ist stolz. Gerade hat er den Spruch „Auf den sieben Robbenklippen sitzen sieben Robbensippen, die sich in die Rippen stippen, bis sie von den Klippen kippen“ ohne Stolpern geschafft. Seine Mentorin (Foto) lacht und lobt ihn. Zur gemeinsamen Lesestunde in der Grundschule hat sie heute neben lustigen Zungenbrechern auch ein Ratespiel und aus der Zeitung ausgeschnittenen Silbensalat mitgebracht. Den darf Paul nachher zusammensetzen, wenn er wieder eine kleine Pause braucht. Denn Lesen lernen ist harte Arbeit für den Achtjährigen – auch wenn er sein Lesefutter selbst aussuchen darf. Seine Leselernhelferin sorgt deshalb je nach Situation

mit Gedichten, Witzen und Comics, Bewegungsspielen, Malen und Basteln, Vorlesen und Erzählen für Abwechslung in den 45 gemeinsamen Minuten. Woche für Woche schenkt sie ihrem Lesekind Zeit, Zuwendung und Zuverlässigkeit, um gezielt auf seine persönlichen Stärken und Schwächen einzugehen und damit seine Lese- und Sprachkompetenz individuell zu fördern.

So wie sie gehen in Deutschland mittlerweile Tausende Männer und Frauen als ehrenamtliche Mentoren und Mentorinnen in Grund- und weiterführende Schulen. Wie Mentor, der väterliche Berater und Erzieher von Odysseus' Sohn Telemach, greifen sie denjenigen Sechs- bis 16-Jäh- ▶



rigen unter die Arme, bei denen die Schulen an ihre Grenzen stoßen und die vom Elternhaus keine Hilfe erwarten können. Oberstes Prinzip ist die 1:1-Betreuung. Denn so unterschiedlich die Sprachdefizite bei den Jungen und Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund sind, so unterschiedlich müssen auch die Methoden und Materialien sein, mit denen die Mentoren Sprach- und Leselust bei jedem einzelnen Kind wecken wollen.

Dass dies am besten gelingt, wenn nach dem Leitsatz „Bindung vor Bildung“ ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Mentor und Lesekind besteht und statt Zeit- und Notendruck eine große Portion Humor, Lob und Geduld die Lese-stunde tragen, wissen nicht nur Bildungsforscher, sondern auch die Mentoren und Mentorinnen aus ihrer täglichen Praxis.

Je entspannter, desto besser

„Spaß und Spiel sind wichtige Erfolgsfaktoren beim Mentoring. Unsere Ehrenamtler sind keine Nachhilfelehrer oder Hausaufgabenbetreuer, die in einer bestimmten Zeit zu bestimmten Ergebnissen kommen müssen. Für ihre Arbeit gilt: Je entspannter die Stimmung, desto besser die Lernsituation“, sagt Margret Schaaf. Die Hürtherin, die an ihrem Heimatort selbst eine „MENTOR“-Initi-

ative organisiert, ist seit einem halben Jahr Vorsitzende des Bundesverbandes „MENTOR - die Leselernhelfer“. Dieser versteht sich als Organisations-, Info- und Schulungsforum für alle nach dem 1:1-Prinzip arbeitenden Lese-Förderinitiativen - darunter allein 32 MENTOR-Vereine als feste Mitglieder – und macht sich in der Öffentlichkeit für das Lese-Mentoring stark.

Zuwendung und Wertschätzung, die der Lesementor seinem Lesekind gibt, tragen entscheidend zum Lernerfolg bei. Durch sein persönliches Engagement nimmt der Mentor eine Vorbildfunktion ein, die ihn zu einer wichtigen Bezugsperson macht. „Die Kinder genießen, dass ein Erwachsener Interesse an ihnen und ihrem Leben zeigt, und öffnen sich“, weiß Margret Schaaf. So motiviert und im kindlichen Selbstwertgefühl gestärkt, schaffen sie es gemeinsam mit ihren Leselernhelfern, die Tür zur bisher verschlossenen Welt des Lesens aufzustoßen und damit die wichtigste Schlüsselqualifikation für soziale Teilhabe zu erwerben. Denn nur wer die Fähigkeit hat, lesen zu können und die Bedeutung des Gelesenen zu erfassen, kann in einer komplexen Welt mitreden. Für Margret Schaaf ist die Hilfe zum Lesen Lernen deshalb eine gesellschaftspolitische Aufgabe. „Und wir sind froh“, so die Vorsitzende, „dass sich immer mehr Menschen für diese Art des bürgerschaftlichen Engagements entscheiden und damit dazu beitragen, dass kein Kind zurückgelassen wird. Die Leselernhelfer bekommen von den Kindern ein Feedback aus Neugier, Offenheit, Lernbereitschaft und Zuneigung zurück. Das ist oft sehr berührend.“

Dass die Mentoren, die bereits Freude an der deutschen Sprache und gesunden Menschenverstand mitbringen, auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe gut vorbereitet werden, dafür sorgen die „MENTOR“-Vereine und Lese-Initiativen vor Ort: durch Einführungsveranstaltungen, regelmäßigen Erfahrungsaustausch und Weiterbildungen rund um das Thema Leseförderung. Dort wird den Lesementoren neben einem Werkzeugkasten voller praktischer Tipps und Tricks zur Vermitt-

lung der Lesekompetenz auch pädagogisches Rüstzeug mit an die Hand gegeben. Bei den Treffen werden Erfolge und Misserfolge, Fragen und Probleme besprochen. Diese Qualifizierung der Mentoren auf einen einheitlichen professionellen Qualitätsstandard zu bringen, hat sich der Bundesverband zu seiner Aufgabe gemacht. Genauso wie das Erarbeiten von Standards zur Optimierung der Zusammenarbeit mit den Schulen. Diese treffen im Einverständnis mit den Eltern die Auswahl der Kinder, die von dieser individuellen Leseförderung profitieren. „Die vom Bundesverband angebotenen Fachtagungen zu diesen Themen stehen allen Initiativen offen, nicht nur den MENTOR-Vereinen“, bekräftigt Margret Schaaf. „Unsere Angebote dienen zum einen der Qualitätssicherung, zum anderen sind sie Teil der Anerkennungskultur des Ehrenamtes.“ Die Mentoren und ihre Vereine sollen Bedingungen vorfin-

den, unter denen sie optimal arbeiten können. Denn nur wenn die Leselernhelfer sich nicht allein gelassen oder überfordert fühlen, werden sie ihre ehrenamtliche Arbeit mit Freude fortsetzen.

Das tut auch Pauls Mentorin. Sie hat vor kurzem eine ermutigende Rückmeldung bekommen: „Pauls Lehrerin sagt, dass er im Unterricht viel interessierter ist und aktiver mitmacht, nicht nur beim Lesen“, berichtet sie und fügt lächelnd hinzu: „Das macht mich richtig froh.“

Die Leselernhelfer Bundesverband e.V.
 Postfach 180201 · 60083 Frankfurt
 T 02233-977007 · M 01578-6257806
schaaf@mentor-bundesverband.de
www.mentor-bundesverband.de
 Spendenkonto: Commerzbank Düsseldorf
 IBAN DE55 3008 0000 0215 284800,
 BIC DRESDEFF300

KUNSTHALLE BREMEN



Pablo Picasso, Sylvette, 1954, Kunsthalle Bremen – Der Kunstverein in Bremen, © Succession Picasso / VG Bild-Kunst, Bonn 2014



Sylvette PICASSO Sylvette UND DAS Sylvette MODELL

Ermöglicht durch

NORDMETALL
Stiftung

Mit freundlicher Unterstützung von

S Die Sparkasse
Bremen

WESER
KURIER

swb

22. Februar bis 22. Juni 2014



Ulrich Stoltenberg

VERABSCHIEDUNG SÖREN JUNGE: DU WARST MEIN ERSTES GOOGLE!

Es war ein Aufgebot von Lionsfreunden der letzten 20 Jahre, das im Wiesbadener Hotel Oranien zusammenkam, um jemanden zu ehren, der als Verdienter Abschied nahm: Lion-Generalsekretär MD 111 Sören Junge auf dem Weg in den (Un-)Ruhestand.

Governorratsvorsitzender Udo Genetsch begrüßte die festliche Lions-Gemeinde nicht ohne erfreut anzukündigen, dass der ehemalige International Präsident Eberhard J. Wirfs die Laudatio auf Sören Junge halten werde. Diese Rede fand einen selten erlebten, außerordentlichen Zuspruch, nicht nur beim „General

außer Dienst“ selbst, sondern auch bei allen Zuhörern. Eberhard J. Wirfs fasste die letzten 22 Dienstjahre von Sören Junge zusammen, erschütterte ihn dabei mehrfach und brachte ihn in freudige Rührung. An dieser Stelle seien deshalb die wichtigsten Elemente dieser bemerkenswerten Laudatio von Eberhard J. Wirfs zitiert:



Verabschiedung Sören Junge umrahmt vom aktuellen Governerrat.

... Heute verabschieden wir mit aufrichtigem Dank einen großartigen Lion und - für mich auch ganz besonders - einen aufrichtigen Freund, Sören Junge.

Ein Lions-Freund, der als Generalsekretär des MD 111 regional, national und international seit über 22 Jahren nicht nur in unsere lionistische Entwicklung mit all ihren täglichen Herausforderungen stets aktiv eingebunden war, sondern auch gemeinsam mit unseren Amtsträgern die Geschicke des Multi-Distrikts aktiv steuerte.

Der jährliche Amtsträger-Wechsel verdeutlicht, welch ein außerordentliches Talent in Bezug auf Flexibilität sowie Anpassungsfähigkeit bei der Bekleidung dieser Position gefragt ist ebenso wie eine stets gebotene Toleranz und Verständnis für die notwendige, zielführende Kontinuität.

Sören Junge erlebte und begleitete 22 Governoratsvorsitzende mit 338 Distrikt und Vize Distrikt Governor, immer mit Verbindung zu den zahlreichen Amtsträgern in Ausschüssen, Projekten, Events und Sitzungen. In diesem Zeitraum wuchs unser Multidistrikt von 13 Distrikten mit 24.000 Mitgliedern auf heute 19 Distrikte und fast 53.000 Lions-Mitgliedern.

Ich möchte Ihnen aus der Sicht meines fünfjährigen Terms als International Officer sagen: Ich bin auf diese Ergebnisse nicht nur sehr, sehr stolz sondern stelle fest, dass damit unser MD 111 weltweit als Beispiel bester Entwicklung steht. ...

Für alle Lions auf dem beschwerlichen Weg zu einem Amt im Multi-Distrikt, agierte Sören Junge als Generalsekretär jederzeit wie ein hilfreiches Licht am Ende eines dunklen Tunnels. ▶



Sören Junge vor der Ambassador-Verleihung 2010.

Ein Tunnel hervorgerufen durch noch nicht vorhandenem Wissen und fehlender Erfahrung im erst noch bevorstehenden Amt.

Das erste „lebende Google“

Ich bin sicher, viele von uns erinnern sich - mehr oder weniger gern - an unsere Zeit des Fragens und ersten zögerlichen Handelns. Wie geht das? Was ist zu tun? Wen kann ich fragen? Wo bekomme ich die richtige Antwort? Damals warst Du, Sören, für mich als incoming DG und GRV so etwas wie das erste „lebende Google“.

Natürlich gab es aus gemachter Erfahrung Meinungen, wonach man dies und jenes schon seit Jahren unangefochten eben so machte und auch keinen Grund sah, es künftig anders zu machen. Jedoch - die Zeiten ändern sich und erfordern nicht nur Anpassung, sondern auch Erneuerung

und Innovationen. In einer solche Situation kommt bei Lions gern und wie verordnet, plötzlich und mit Urgewalt der allen bekannte Begriff „Toleranz“ ins Spiel, gleichsam genutzt als eine Art Wunderwaffe für den Einsatz von scheinbar unlöslichen Gegensätzen. Jedoch - Toleranz ist nicht beliebig und - schon gar nicht in der Nutzung für Eigeninteressen anwendbar. Auch nicht ausdehnbar, sondern sie hat auch bei Lions nicht zu überschreitende Grenzen, um zu wichtiger, umfänglicher Wirksamkeit kommen zu können.

Toleranter und offener Umgang

Ich denke, durch die Befolgung dieses Grundsatzes, den Sören Junge stets gemeinsam mit unseren Amtsträgern anzuwenden suchte um beste Lösungen zu erarbeiten, fand unser Multi-Distrikt für seine so vorbildliche und dynamische Entwicklung eine hervorragende Ausgangs-Perspektive. Vor dem Hintergrund jährlich wechselnder Amtsträger war es Sörens tolerantem und offenem Umgang bei allen anstehenden Herausforderungen zu verdanken, dass im MD mit dem Team über Jahre hinaus kontinuierliches Wachstum realisiert werden konnte. Und gleichzeitig auch gelang, manche wertvolle, aber auch gefährdete Freundschaft zu bewahren und jene, welche verloren erschienen, ausgleichend und motivierend soweit als möglich zu reanimieren.

Deutscher Empfang wurde Markenzeichen

Wir hatten früher Conventions mit dürftigen Teilnehmerzahlen - von innen wie von außen. Mittlerweile ist unser deutscher Empfang weltweit ein Markenzeichen und Garant für das Zusammentreffen globaler Freundschaft mit gepflegter Esskultur und - Sörens stets eisgekühltem, frischem und original deutschem Bier geworden. Letzteres war stets seine besondere Sorge vor jeder IC. Wer sponsert? Wie ist die Logistik? Wie kommen wir durch?

Wo immer ich als Gast oder Redner in der Welt auftrete, kommt die Frage nach dem netten Ger-



Verabschiedung: Udo Genetsch, Eberhard Wirfs mit Sören Junge

man Guy mit dem exzellent kalten, durstlöschenden Bier. Viele kennen den Guy mit Namen - aber lassen Sie einmal zum Beispiel einen Texaner „Sören Junge“ sagen - man kennt kein „Ö“ und „Junge“ ist nicht auszusprechen. Schlimmer ist es nur noch in Korea oder China, wobei auch die indische Aussprache neben einem gewissen Charme nur noch mehr Unverständlichkeit hervorbringt.

Sören Junge setzte sich international ein

Während meines erfolgreichen weltweiten Wahlkampfs zum International President hat sich Sören zusammen mit den deutschen Lions weit über das Normalmaß hinaus engagiert. Er hat mir und meinem Team geschlossen mit allen unseren Amtsträgern in dieser sehr kämpferischen Zeit jedwede Unterstützung von zu Hause aus gegeben. Auch erwähnt sei die Leistung unsere International Convention 2013 nach Hamburg zu bringen gegen fünf Bewerbungen für IC 2013 weltweit und in den USA. Dafür gebührt ihm und den Teams hier und heute nochmals mein erneut ausgesprochener sehr herzlicher Dank, dies auch im Namen meiner Frau Margit. Da die Lionswelt grundsätzlich global 24 Stunden rund um die Uhr aktiv ist, erhielt Sören von mir mehrmals Telefonate nach Mitternacht, die unser GS freundlich und hilfsbereit mit dem Hinweis wegsteckte, die Anforderungen aus erklärlichen Gründen erst morgen zu erledigen zu können, infolge aktueller Nichterreichbarkeit der Betroffenen.

Lieber Sören, Du gehst in den verdienten Ruhestand, nicht ohne ein gut bestelltes Feld zu hinterlassen, das Team ist wieder komplett, die Nachfolgerin in Pole-Position.

China und Lateinamerika waren die Länder, die Du in Deiner Karriere nie besucht hast. Ich habe bei meinen Nachforschungen auch festgestellt, dass Deine License als Guiding Lion derzeit beendet ist. Du hast die Wahl, einen der beiden noch nicht besuchten Erdteile privat als Lion zu besuchen: Ich werde auch dafür sorgen, dass Du in einem der dortigen Seminare Deine License erneuern kannst. Aber sieh' zu, dass Du damit auch zurückkommst und auch in der Lage bist, dort selbst eine offiziell funktionierende Übersetzung zu organisieren. Ich weiß, wenn der „Beer-Guy“ aus Germany anreist und einige Flaschen kaltes deutsches Bier in der Tasche hat, bekommt er Übersetzung und Zuwendung ohne Ende.

Damit schließt sich der Kreis: Wir sagen Danke, wir wünschen Glück, Harmonie und Gesundheit. Wir sagen: Mach's gut und bis bald. Für uns bist Du fürwahr ein Guiding Lion! 🍷



The Beer-Guy Sören Junge wurde international oft so betitelt, da man in einigen Lions-Ländern Probleme mit der Aussprache seines Namens hatte und er beim Deutschen Empfang dafür sorgte, deutsches Bier und Würste zur Verfügung zu stellen.



GUNTER KNORR

HOCHWASSERHILFE DEGGENDORF

Der Lions Club setzte und setzt sich ein – Eine vorläufige Bilanz

Das katastrophale Hochwasser im letzten Frühsommer im Osten und im Südosten Deutschlands ist zwar schon mehr als ein halbes Jahr her, die Folgen sind für viele der betroffenen Menschen aber noch lange nicht bewältigt.

Das gilt auch für Deggendorf: Hier waren und sind besonders die Ortsteile an der rechten Donauseite vom Wasser heimgesucht, ungefähr 1.500 Menschen in 500 Häusern waren besonders betroffen. In der zweiten Januarhälfte des neuen Jahres informierten sich die Spitzen der deutschen Lions und verantwortliche Politiker der Region zusammen mit den Machern der Deggendorfer Löwen über den Stand der Dinge. Eigentlich sollte zu dieser Zeit der Schlusstrich unter diese Hilfsaktion gezogen werden, aber die Verhältnisse in den geschädigten Ortsteilen ließen das nicht zu. Nun ging es darum, das bisher Erreichte zu bewerten und weiterhin Mögliches auszuloten.

Der Reihe nach: Zu Spenden für alle deutschen Hochwassergebiete hatte das Hilfswerk der Lions in Wiesbaden schon Anfang Juni im vergangenen Jahr aufgerufen. Das für die Hilfe in dieser Katas-

trophe berufene Hochwasserkomitee unter der Leitung von IPCC Hans-Joachim Kersting und IPDG Wolfgang Röge für den ostbayerischen Distrikt hat direkt und in jeder Weise unbürokratisch gehandelt und dem Hilfswerk der Deggendorfer Lions 65.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Lions: schnell und ebenso unbürokratisch

Der LC Deggendorf hat schon vor der Aufhebung des Katastrophenalarms schnell und ebenso unbürokratisch mit seiner Hochwasseraktion begonnen. So wurden Vorgehensweise und Ziele beim Sammeln der Spenden und beim Verteilen der Akuthilfe vom Clubpräsidenten Siegfried Trauner, seinem Vorgänger Christian Aumeier und dem Vorsitzenden des Hilfswerks, Hans Würf, in kürzest möglicher Zeit festgelegt. Niemand hatte zu diesem Zeitpunkt damit gerechnet, dass mehr als 900.000 Euro beim Hilfswerk der Deggendorfer Lions eingehen würden, wovon 825.000 Euro an 190 betroffene Haushalte ausgezahlt wurden. Das war nur möglich, weil sich Lionsfreunde spontan bereit erklärt haben, im

◀ **Ein Betroffener** schildert den Lions seine Lage.

persönlichen Einsatz in die betroffenen Gebieten Niederalteich, Winzer, Fischerdorf und Natternberg Hilfe zu bringen. Das Ziel war schnelle Hilfe: Die betroffenen Familien mussten wieder persönlichen und finanziellen Einzelheiten preisgeben, geholfen wurde nur Privatpersonen und darüber hinaus wurden auch die steuerlichen Vorgaben für eine mildtätige Unterstützung erfüllt.

Katastrophenfond und Extraspenden

Um ausreichend Mittel zu haben, wurde der Katastrophenfond eingesetzt. Mit einer elektronischen Bitte um Spenden an alle Lions Clubs in Deutschland wurden eine Lawine der Hilfsbereitschaft und ein großer Informationsbedarf ausgelöst. Die Deggendorfer erläuterten in ungezählten Gesprächen und Mails ihre Vorgehensweise und überzeugten 191 Lions Clubs, die 740.000 Euro spendeten. 160.000 Euro stammten dankenswerterweise von privaten Spendern und Unternehmern, die Deggendorfer Lions schließlich steuerten 52.000 Euro zu diesem wirklich überzeugenden Ergebnis bei.

Der Fantasie sind bei der Hilfe kaum Grenzen gesetzt: Schon sehr früh hatte sich der Lions Club aus Basel gemeldet und Möbel aus der Auflösung eines Bürohauses eines Konzerns angeboten. Auch darum hat sich LF Würf gekümmert, 19 Gewerbetreibende haben über 500 Möbelteile erbeten, Ende Januar kam die letzte von vier Lieferungen in Deggendorf an. Die Transportkosten hatten das HDL und die Arbeitsgemeinschaft für Unternehmensführung in Regensburg übernommen.

Seelische und materielle Not

Die vielfältige Hilfe kann recht genau zusammengeordnet und beschrieben werden, auf die seelische und materielle Not der betroffenen Menschen und Familien trifft das sicher nicht zu. Das Elend zum Zeitpunkt der Katastrophe und der Wochen und Monate danach muss unbeschreiblich gewesen sein und wirkt bis in die heutigen Tage nach. Das wurde auch deutlich, als an einem Samstag

im Januar sich verantwortliche Lions mit Politikern trafen, um den Stand der Dinge zu besprechen und weitere Hilfe zu erörtern.

Das Hochwasser blieb wochenlang stehen

Dabei wurde klar, dass es in Deggendorf ein besonderes Problem gibt. Das Hochwasser ist mehrere Wochen nicht abgelaufen, Heizöltanks sind aufgeschwommen und ausgelaufen oder gebrochen. Das Öl hat sich mit dem Wasser vermischt und ist erst in die Häuser und dann in das Mauerwerk der Bauten eingedrungen. Besonders tragisch war für die versicherten Familien, dass sie sehr schnell entschädigt wurden und ebenso schnell mit den Instandsetzungen ihrer Anwesen begonnen haben. Bis im Dezember Sachverständige mittels Mauerbohrungen die Schäden an den Häusern für irreversibel erklärten und das Landratsamt die Unbewohnbarkeit und den Abriss verfügte.

Die Not und das Elend sind damit noch größer geworden, weitere Hilfe ist zugesagt oder angekündigt. Das wurde deutlich, als sich Staatssekretär Bernd Sibling, Landrat Christian Bernreiter und Oberbürgermeister Dr. Christian Moser und die Lions trafen und sich einig waren, dass Lösungen für die Gesamtschäden in Deggendorf in Höhe von 500 Millionen nur von der Politik gefunden werden können. Auch die Hilfe der Lions geht weiter, sowohl der LC Deggendorf als auch das Hochwasserkomitee mit IPCC Heinz-Joachim Kersting und PDG Wolfgang Röge wollen eingehende Anträge unkompliziert und schnell entscheiden



Dieses bereits teilsanierte Haus muss abgerissen werden.



EVA FRIEDRICH

INTERESSANTES TREFFEN ZWISCHEN ROTARY UND LIONS

Für den 7. Januar hatte GRV Udo Genetsch Vertreter von Rotary nach Wiesbaden eingeladen. Da beide Organisationen ähnliche Strukturen und ähnliche Ziele haben, erschien es GRV Udo Genetsch wichtig, sich kennenzulernen und sich auszutauschen. Es war ein interessantes Treffen, das von Rotary und von Lions hochkarätig besetzt war. Anwesend waren von Rotary der Internationale Direktor Holger Knaack, der Governorratsvorsitzende Dr. Erich Bauer, der Sekretär Peter Diepold und der Chefredakteur des Rotary-Verlags, René Nerhing.

Auf Lions-Seite waren gekommen: PID Eberhard Wirfs, DGV Udo Genetsch, PGRV und Vor-

standsprecher HDL Prof. Dr. Jörg Michael Kimmig, Vorstand HDL Bereich Jugendaustausch Dieter Bug, PDG und Vorstand Stiftung Detlef Erlenbruch, Chefredakteur LION/Pressesprecher MD 111 Ulrich Stoltenberg, GS Astrid Schauerte, GF HDL Volker Weyel und GS a. D. Sören Junge.

Eine Stiftung von Lions und Rotary

Ein erstes Thema betraf das Haus der Lions und Rotarier in Quedlinburg. Diese Initiative war 1998 begonnen worden und ist seit 2003 eine Stiftung von Lions und Rotary und gleichzeitig eine Unterstiftung der Stiftung für Denkmalschutz. Das Haus ist aktuell an Leichtbehinderte

vermietet. Das Projekt läuft gut und benötigt aktuell keine erhöhte Aufmerksamkeit. Im Aufsichtsrat der Stiftung kümmert sich je eine Person von Rotary und Lions aktiv um das Projekt und informiert entsprechend. Das Haus in Quedlinburg ist der Beweis für die Möglichkeit einer erfolgreichen und zielorientierten Zusammenarbeit der beiden Organisationen und fordert gleichzeitig dazu auf, gemeinsam mehr solcher Projekte durchzuführen.

Austausch von Jugendlichen

Das Gespräch über den Aufbau der beiden Organisationen zeigt, dass es dabei einige Unterschiede gibt. Die Lions-Organisation ist sehr viel mehr auf einzelne Länder und deren Notwendigkeiten ausgerichtet, als dies bei Rotary der Fall ist. Rotary Deutschland setzt wesentlich stärker auf die Internationalität seiner Organisation. So gibt es beispielsweise für alle deutschsprachigen Distrikte ein Sekretariat, das allerdings im Vergleich zum Generalsekretariat in Wiesbaden weniger Aufgaben hat, da sehr viel mehr direkt in der Zentrale in USA bearbeitet wird.

Um einiges besser organisiert ist der Jugendaustausch bei Rotary, da alle Länder über gleiche Regeln verfügen und beispielsweise eine Familie, die einen Jugendlichen entsendet, sich gleichzeitig verpflichtet, einen Jugendlichen aus dem Austausch aufzunehmen. Somit gibt es keine Lücken für die Aufnahme von Jugendlichen, womit das HDL häufig zu kämpfen hat. Seit Jahren werden etwa 1.400 Jugendliche pro Jahr ins Ausland geschickt und ebenso viele kommen nach Deutschland.

Eine sehr schöne Lösung hat Rotary mit dem eigenen Verlag. Dieser Verlag wurde vor Jahren von einem Mitglied über eine Stiftung gegründet. Im Rotary Verlag werden Magazin und Mitgliederverzeichnis wie auch Flyer und Prospekte hergestellt. Da der Ertrag aus Werbung sehr viel geringer ist als beim LION, sind allerdings die Kosten für die Mitglieder deutlich höher.

Das Treffen war äußerst interessant und informativ. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass die beiden Organisationen gut zusammenarbeiten können, wenn es geeignete Projekte gibt. Außerdem können die Organisationen voneinander lernen. Aus diesem Grund wurde vereinbart, dass weitere Treffen erwünscht sind und möglichst einmal jährlich durchgeführt werden sollten. 📍

ELA Container GmbH, Zeppelinstraße 19-21, 49733 Haren (Ems)
Tel +49 5932/506-0 Fax +49 5932/506-10
info@container.de www.container.de



ela[container]



WER WIRD NEUER ID AUS DEUTSCHLAND?

MDV HALLE WÄHLT INTERNATIONAL DIRECTOR-KANDIDATEN 2015/2017

Wer sich anhand der Überschrift fragt, wer denn in diesem Lions-Jahr International Director war, der fragt sich zu Recht: Durch den Mit-Veranstalterstatus bei der International Convention in Hamburg muss Deutschland zwei Jahre aussetzen (13-15). Letzter deutscher ID war Klaus Tang. Gemäß Gentlemen's Agreement ließen wir stattdessen der Schweiz den Vortritt. Jetzt muss und darf ein neuer deutscher Vertreter für das International Board of Directors gewählt werden. Vier Kandidaten aus dem MD 111-Deutschland stellen sich aktuell zur Wahl und sich hier selbst vor. Das International Board besteht aus 34 ID, von denen aktuell sechs aus Europa kommen. Die Amtszeit der International Directors beträgt jeweils zwei Jahre, wobei jedes Jahr die Hälfte der Amtsträger ausgetauscht wird, um die Kontinuität der Arbeit zu gewährleisten. Eine jeweils aktuelle Liste der ID können Sie in jedem LION unter dem LION-Impressum lesen.

Daniel Isenrich

Geboren wurde ich am 14. Oktober 1961 in St. Gallen (Schweiz). Nach dem Abitur am Wirtschaftsgymnasium in St. Gallen begann ich an der Universität Zürich ein Studium der Philosophie, wechselte dann in den Bereich Finanzen und Controlling, den ich als Eidg. Dipl. Buchhalter abschloss. Meine berufliche Karriere begann 1985 in der Konzernzentrale von Jacobs Suchard in Zürich. Nach ersten Erfahrungen im Marketing stieg ich über die EDV in die Finanzabteilung auf, war ab 1990 als Controller für den Funds- und Trading-Bereich und anschließend für die Finanz-Konsolidierung auf Konzernebene zuständig. 1994 wechselte ich in den Forschungs- und Entwicklungsbereich von Kraft Foods in München, verantwortlich für Finanzen und Strategische Planung in Europa, Asien und Südamerika und wurde 2008 zum Geschäftsführer bestellt. Seit Februar 2012 bin ich als selbstständiger



Management-Berater und Mentor tätig. Zu Lions kam ich 1993 als Gründungsmitglied des LC Zürich-Witikon und bin seit 1995 aktives Mitglied im LC München-Heinrich der Löwe. Neben meinen Ämtern im Club engagiere ich mich seit 2008 intensiv im Kabinett 111-BS, 2012/13 wurde ich zum Governor gewählt und mit dem Melvin Jones Progressiv Fellow ausgezeichnet. Derzeit bin ich Vorsitzender des IT-Ausschusses im Multidistrikt. Zusammen mit Birgit Feldmeier lebe ich in einer glücklichen Patchwork-Familie mit insgesamt vier erwachsenen Kindern. Ich stelle mich zur Kandidatur, um im Amt des Internationalen Direktors insbesondere auch die europäischen Interessen im Board von LCI zu vertreten. Als Teamplayer und international erfahrener Leader bin ich überzeugt, nicht zuletzt dank meiner Sprachkenntnisse (Englisch, Französisch, Spanisch), dieses Amt sehr gut ausüben zu können.

Hans-Peter Fischer

Am 1. März 1949 in Gießen geboren, absolvierte ich nach meiner schulischen eine handwerkliche Berufsausbildung, die ich mit zwei Meistertiteln abschloss. Es folgte die Übernahme des Familienunternehmens, welches weiter ausgebaut und erweitert wurde. Für mein besonderes Engagement im Handwerk und in der Berufsausbildung junger Menschen wurde mir der Ehrenmeisterbrief der Handwerkskammer Wiesbaden verliehen. Es schloss sich ein berufsbegleitendes Studium an der Fachakademie an, in welchem ich erfolgreich als Betriebswirt graduierte. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. In verschiedenen karitativen Organisationen bin ich seit vielen Jahren ehrenamtlich tätig. Lion bin ich seit 1996. 2006/2007 übte ich das Amt des Distrikt-Governors in 111-MN aus. Ich bin Gründungspräsident des LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen. Seit 2000 engagiere ich mich für den Aufbau des Lionismus in Osteuropa. Hierbei bekleidete ich



diverse internationale Ämter, wie Coordinating Lion D 130 EEP Area 3, Eastern Europe Area Leader, Special Adviser CEEI 130 Bulgaria. Ich begleitete und unterstützte 18 Clubs in Osteuropa bei ihrer Gründung. Ab dem Jahr 2011 war ich als GMT Constitutional Area Leader Europa tätig. Daneben bin ich Gründungsstifter und Stiftungsratsmitglied der „Stiftung der Deutschen Lions“. Für mein Wirken für unsere Organisation wurden mir acht Melvin Jones Fellowship Awards und sechs International Presidents Awards verliehen. Motiv meiner Kandidatur ist die Absicht, meine internationale Tätigkeit für Lions fortzusetzen und hierbei insbesondere die deutschen und europäischen Interessen im internationalen Vorstand zu vertreten. Der Aufgabe als Internationaler Direktor kann ich mich mit ganzer Kraft widmen, da ich beabsichtige, im nächsten Jahr aus dem aktiven Berufsleben auszuscheiden. Mein gewähltes Motto: Sinnvolles tun - Grenzen überwinden.

Udo Genetsch

Sehr gerne kandidiere ich für das Amt des Internationalen Direktors. Internationalität habe ich von Kindesbeinen an gelebt, denn als Saarländer, geboren 1965 in Neunkirchen im Dreiländereck Deutschland-Luxemburg-Frankreich, wuchs ich mehrsprachig auf und bin es gewohnt, international zu denken. Diese Offenheit habe ich mit in unsere Lions-Organisation genommen. Seit meinem Eintritt in den Lions Club Blieskastel im Jahr 2002 habe ich mich gerne der Verantwortung gestellt, die Entwicklung aktiv zu gestalten: drei Mal als Clubpräsident, als PR- und Activity-Beauftragter sowie als Zonen-Chairperson im Kabinett. Als Governor des Distrikts 111-MS im Lions-Jahr 2007/08 und als Vorsitzender des Governorrates 2013-14 konnte ich sowohl auf Multi-Distrikt-Ebene als auch auf internationaler Ebene unsere Lions-Organisation intensiv kennenlernen. Für mich bedeutet Mitglied von Lions zu sein, auch global zu denken. Als Teilnehmer der Europa-Foren in Bukarest, Maastricht, Brüssel und letztes Jahr in Istanbul konnte ich gut verfolgen, wie dies bei



Lions auf europäischer Ebene gelebt wird. Bei den International Conventions habe ich schon früh und gerne Aufgaben übernommen, in den „Sergeant-at-Arms-Committees“ in Bangkok und Hamburg, in Committees in Minneapolis, Seattle, Sydney - und natürlich bei der Convention in Hamburg.

Eine große Unterstützung sind meine Partnerin Anja Pflieger, die selbst Präsidentin im LC Saarbrücken „Am Schloß“ ist, und meine beiden Töchter. Durch meine Arbeit bei der Polizei bin ich es gewohnt, mit den unterschiedlichsten Personen und wechselnden Situationen flexibel umzugehen.

Meine Aufgaben bei Lions zeigen mir immer wieder, dass man viel bewegen kann, wenn man mit positivem Beispiel engagiert voran geht und sich dabei bewusst bleibt, dass im Team entschieden wird. Diese Fähigkeiten und Erfahrungen möchte ich mit Ihrer Hilfe als Internationaler Direktor einbringen und weiterhin bei Lions vorleben.

Helmut Marhauer

Ich bin 64 Jahre alt, verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder, zwei Enkelkinder und wohne in Hildesheim. Als pensionierter Polizeidirektor betätige ich mich noch beratend im eigenen Unternehmen und bin, neben meinem Lions-Engagement, in einer kirchlichen Organisation ehrenamtlich tätig. 1994 wurde ich in den LC Hildesheim aufgenommen, habe dort die Grundsätze und Ziele unserer Organisation kennengelernt, 2000 das Präsidentenamt übernommen und mich anschließend auf der Distriktebene engagiert (ZCH, RCH, VG, D-HDL). 2008 wurde ich Distrikt-Governor, 2009 Governorratsvorsitzender. Neben den damit verbundenen Funktionen im HDL (unter anderem Aufsichtsratsvorsitz) habe ich seither diverse Aufgaben, unter anderem mit internationalem Bezug, im Multidistrikt und im Distriktkabinett wahrgenommen (u.a. AG „Leadership“, KMERL, KIC, KIR).



Bereichernd war die mehrjährige Mitarbeit im Organisationskomitee für die IC Hamburg 2013, bei der ich vor allem für die Parade zuständig war.

Gleiches gilt für die Arbeit als gewähltes Mitglied des Beratungsausschusses für das Europa-Forum (bis 2015).

Weiterhin habe ich regelmäßig als Delegierter, Leiter von Seminaren/Workshops, Ausschussmitglied oder Gast sowohl bei Europa-Foren, LCI und International Conventions als auch an MDVs in Europa und Israel teilgenommen und dabei sehr viele Informationen und Erfahrungen gesammelt.

Insgesamt haben sich hieraus die Grundlagen für eine Tätigkeit in der internationalen Lions-Arbeit ergeben sowie angenehme und fördernde Kontakte entwickelt, die mich, neben meiner absehbaren zeitlichen Verfügbarkeit ab 2015, letztlich zur Bewerbung motiviert haben.

Bei der MDV in Halle wird es neben der Kurzvorstellung und Wahl in der Plenarsitzung bereits am Freitagabend, 16. Mai, nach der HDL-Mitgliederversammlung in der Georg-Friedrich-Händel Halle eine Gesprächsrunde unter Leitung von Pressesprecher und LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg mit den vier Kandidaten geben. Diese werden sich dabei vorstellen und auch dem Publikum Rede und Antwort stehen.



INTERVIEW MIT WOLFGANG WINKLER

EIN SOHN DES „NEUEN THEATERS“, HALLE

Dr. Inge Richter, Stellvertretende Vorsitzende des Vereins Lions MDV Halle, sprach Schauspieler Wolfgang Winkler in der Kantine des „neuen theaters“.

Wolfgang Winkler: Reden wir heute mal nicht über den Polizeiruf 110-Hauptkommissar Herbert Schneider, sondern über den Schauspieler und sein Verhältnis zu den Brettern, die die Welt bedeuten.

IR: *Sie waren viele Jahre festes Ensemblemitglied an Halles Bühnen. Welche Rollen sind Ihnen besonders ans Herz gewachsen?*

Unter der Ära Horst Schönemann kam ich 1967 nach Halle. Hier wurde „Die Aula“ von Hermann Kant uraufgeführt. Inzwischen gibt es davon fast 300 Aufführungen. Damit zählt sie zu den meist-aufgeführten Stücken im deutschen Theater. Meine emotionalste Rolle allerdings war die des Waschow in der deutschen Erstaufführung der Insze-

nierung „Im Morgengrauen ist es noch still“ in der Regie von Horst Ruprecht nach Boris Wassiljew. *Anfang der 80er Jahre haben Sie tatkräftig am Aufbau des „neuen theaters“ auf der Kulturinsel mitgewirkt.* Das war eine aufregende, spannende und streitbare Zeit mit Peter Sodann. Unter seiner Regie habe ich in vielen Premieren am „neuen theater“ mitgewirkt. Dann kam eine Zeit, in der ich überwiegend für Film und Fernsehen gearbeitet habe, so unter anderem in Wiesbaden in der Serie „Kurklinik Rosenau“.

Jedes Jahr eine Theaterrolle

Wie haben Sie den Spagat zwischen der Arbeit vor der Kamera und dem Theaterspielen gemeistert?

Ich hatte mir vorgenommen, jedes Jahr eine Theaterrolle zu spielen. Dazu gehörte zum Beispiel der „Jedermann“ in der Kirche in Koserow oder die „Feuerzangenbowle“ in Dresden oder auch „Ein seltsames Paar“ mit Jürgen Mai. Die Drehtermine bei Film und Fernsehen und die Proben- und Aufführungstermine im Theater lassen sich langfristig disponieren.

Seit 2005 haben Sie Ihren Lebensmittelpunkt nun von Halle nach Berlin verlegt. Was zieht Sie immer wieder nach Halle?

Zunächst sind das meine Kinder, die hier leben. Dann sind es meine Kollegen hier am „neuen theater“. Es interessiert mich, was sie auf der Bühne treiben. So habe ich mir gerade „Eine Weihnachtsgeschichte“ angesehen.

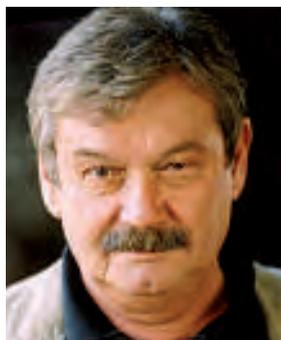
Besonders freue ich mich darauf, wieder einmal mit Jaecki Schwarz gemeinsam auf der Bühne des „neuen theaters“ zu stehen. Demnächst beginnen die Proben zu „Warten auf Godot“ von Samuel

Beckett in der Regie von Matthias Brenner. Premiere wird am 10. April im Großen Saal (des „neuen theaters“) sein.

Was wünschen Sie Halles Bühnen und unseren Lesern?

Aus der Ferne beobachte ich mit großer Sorge und Traurigkeit, dass in Sachsen-Anhalt eine Regierung wirkt, die sich nicht die Förderung von Kultur und Bildung auf die Fahnen geschrieben hat. Die Kürzung der finanziellen Mittel führt zwangsläufig zu erheblichen Einschnitten im Theater- und Kulturbetrieb. Mögen die Verantwortlichen zur Besinnung kommen, damit die kulturelle Vielfalt in dieser Einmaligkeit, gerade auch in dem Spannungsverhältnis zwischen darstellender Kunst am Theater und bildender Kunst an der „Burg“, also der Kunsthochschule Halle, erhalten bleibt.

Und: Schreibt Tagebuch, liebe Leser! Dann gehen Ihnen die vielen aufregenden, liebenswerten und heiteren Geschichten, die uns das Leben schreibt, nicht verloren. ❶

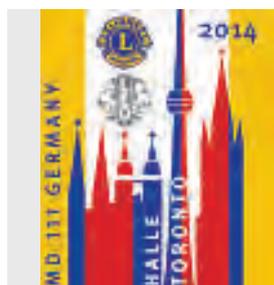


Wolfgang Winkler

Jahrgang 1943 - Absolvent der Hochschule für Film und Fernsehen Babelsberg 1965.

Schauspieldebüt am Görlitzer Gerhart-Hauptmann-Theater in Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“. Weitere Stationen seiner Bühnentätigkeit:

Landestheater und „neues theater“ Halle, Theater in Dresden, Mitglied des Ensembles „Klassik am Meer“. Erster Auftritt vor der Kamera 1965 in Kurt Maetzig's Drama „Das Kanninchen bin ich“. Zahllose Kino- und Fernsehfilme sowie Serien folgten. 2013 mit der „Goldenen Henne“ für sein Lebenswerk geehrt.



save the date:
Halle (Saale) 17. Mai 2014

www.mdv2014.de

LIONS trifft Kultur und Wissenschaft



Special Olympics
Lions Clubs International
Opening Eyes®



LUTZ STERMANN

DÜSSELDORF: AUGENÄRZTE, OPTIKER UND HELFER GESUCHT

Die endgültigen Teilnehmerzahlen der Special Olympics Düsseldorf 2014 stehen fest: 4.800 Athletinnen und Athleten, die in 18 Sportarten an den Start gehen, 1.700 Trainer und Betreuer, mehr als 2.000 freiwillige Helfer, 500 Kampf- und Schiedsrichter und Mitglieder von Organisations-Teams der Sportarten, 1.000 Familienmitglieder, dazu 4.000 Tagesteilnehmer am wettbewerbsfreien Angebot - insgesamt mehr als 14.000 aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden bei den Nationalen Spielen für Menschen mit geistiger Behinderung vom 19. bis 23. Mai in der Landeshauptstadt dabei sein.

Der im Veranstaltungsmotto „Gemeinsam stark“ enthaltene Gedanke des Sporttreibens

zeigt sich bereits in den Meldezahlen: Mit 254 Aktiven, die in elf Sportarten an den jeweiligen Unified Wettbewerben als Partner teilnehmen, ist der Anteil der Sportlerinnen und Sportler ohne Behinderung so hoch wie noch nie bei nationalen Spielen. Bei Unified-Wettbewerben gehen Sportlerinnen und Sportler mit und ohne geistige Behinderung gemeinsam als ein Team an den Start.

Sportler mit verschiedensten Behinderungen

Aus Nordrhein-Westfalen sind insgesamt 869 Athletinnen und Athleten für das sportliche Großereignis gemeldet, das Bundesland stellt damit vor Baden-Württemberg (774) und Bayern (728) die stärkste Delegation.

Die teilnehmenden Sportlerinnen und Sportler mit geistiger und mehrfacher Behinderung kommen aus Förderschulen, Einrichtungen und Werkstätten, Vereinen und Familien, trainieren als SOD-Mitglieder regelmäßig und nahmen schon im Vorfeld an Wettbewerben teil.

„Das Interesse unserer Mitglieder an einer Teilnahme an den nationalen Spielen ist im Vergleich zu 2012 noch gestiegen“, sagt die Präsidentin des Organisationskomitees und SOD-Vizepräsidentin, Brigitte Lehnert. „Noch nie haben so viele Athletinnen und Athleten in der Vorbereitung an Anerkennungswettbewerben in den Sportarten und an regionalen Spielen teilgenommen - mehr als 10.200 waren es im Jahr 2013. Diese Resonanz ist Ergebnis der kontinuierlichen Entwicklung von SOD und der Landesverbände, die uns jetzt und künftig in die Lage versetzt, vor allem an der Qualität der Angebote für unsere Athletinnen und Athleten zu arbeiten“, so die OK-Präsidentin. „In Vorbereitung auf die Special Olympics Düsseldorf 2014 fällt uns das umso leichter, da wir in der Ausrichterstadt einen außerordentlich engagierten und kompetenten Partner an unserer Seite haben und auch auf die Unterstützung des Landes NRW zählen können.“

Dirk Elbers, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf: „Mit den Special Olympics Düsseldorf 2014 wird einer breiten Öffentlichkeit die große Integrationskraft des Sports bewusst gemacht. Die Spiele werden zudem zeigen, wie viel Selbstvertrauen, Freude und Anerkennung die Athletinnen und Athleten aus dem Sport schöpfen. Ich bin sicher, dass die Teilnehmer von einer tollen Stimmung getragen werden, denn die Sport- und Eventstadt Düsseldorf ist weithin für ihr begeistertes Publikum bekannt.“

Mit 1.019 Athletinnen und Athleten ist Fußball erneut die größte Sportart, es folgen Leichtathletik (721) und Schwimmen (536). Erfreulich aus Sicht von Special Olympics Deutschland ist auch der Zuwachs in einigen kleineren Sportarten. So haben sich mehr als 180 Aktive für die Bocciawettbewer-

be angemeldet, beim Reiten wird es 138, beim Golf 42, beim Kraftdreikampf 27 und beim Beachvolleyball als kleinster Sportart 16 Teilnehmer geben.

Fußballer stellen die meisten Teilnehmer

SOD-Athletensprecher Roman Eichler, selbst Mitglied einer Unified-Fußballmannschaft: „Besonders schön finde ich, dass so viele Unified-Partner dabei sind. Ich weiß ja, wie viel Spaß das in so einem Team macht. Das können ruhig noch mehr Leute ausprobieren. Insgesamt: 4.800 ist eine tolle Zahl, wir Fußballer stellen wieder die meisten Teilnehmer! Ich freu' mich aber auch auf alle anderen Sportler und auf die Stadt Düsseldorf. Wir werden viel Spaß zusammen haben!“

Wie immer bei nationalen Spielen nehmen auch an den Special Olympics Düsseldorf 2014 ausländische Delegationen teil - eingeladen wurden Delegationen aus Österreich, Luxemburg, den Niederlanden, der Schweiz und Tschechien. „Wir werden im Mai in Düsseldorf gemeinsam ein großes Fest des Sports und der Lebensfreude erleben“, ist sich Brigitte Lehnert sicher. „Dafür sprechen nicht nur die erfreulichen Teilnehmerzahlen und der gute Vorbereitungsstand, sondern auch die große Resonanz in der Stadt Düsseldorf, bei Partnern und Unterstützern sowie in den Medien - vor allem aber die riesige Vorfreude der Athletinnen und Athleten.“

www.specialolympics.de/duesseldorf2014

Bessere Sehfähigkeit für die Athleten

Ziel des Special Olympics Lions Clubs International Opening Eyes Program ist die Verbesserung der Sehfähigkeit der Special Olympics Athleten weltweit.

Etwa drei Prozent der Weltbevölkerung (rund 170 Millionen Menschen) sind geistig behindert. Jeder Achte hat eine persönliche Verbindung zu einem geistig behinderten Menschen in seiner Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Familie ▶



GRV Udo Genetsch (I.) und DG Lutz Stermann bei einem Vorbereitungstreffen in Düsseldorf im Januar.

oder im Bekannten- und Freundeskreis. Geistige Behinderungen treten zehn mal häufiger auf als Schlaganfälle, 25-mal häufiger als totale Erblindung und 50-mal häufiger als Taubheit. Die Ursachen für geistige Behinderungen sind vielfältig. Häufig handelt es sich um Entwicklungsstörungen des Gehirns bereits vor der Geburt oder um Schädigungen des Gehirns unter der Geburt oder in der Kindheit. Bei einem Drittel aller geistigen Behinderungen sind die zugrunde liegenden Faktoren unbekannt. Hauptgründe für geistige Behinderungen sind Downsyndrom, Alkoholmissbrauch der schwangeren Mutter sowie andere genetisch bedingte Fehlentwicklungen.

Die Anfänge von Special Olympics liegen in den frühen Sechzigerjahren des vorigen Jahrhunderts, als Eunice Kennedy-Shriver erstmals 100 geistig behinderte Kinder zu sportlichen Wettkämpfen einlud. Die erste Großveranstaltung wurde 1968 mit 1000 geistig behinderten Athleten aus den USA und Kanada durchgeführt. Inzwischen werden zusätzlich zu den 52 Veranstaltungen in den USA 149 nationale Programme weltweit durchgeführt. Im Jahr 2003 nahmen 1,2 Millionen Athleten an Special-Olympics-Veranstaltungen teil. Beim derzeitigen Wachstum wird bis zum Jahr 2005 mit zwei Millionen Teilnehmern jährlich gerechnet. Jedes Jahr finden im Rahmen von Special Olympics über 2000 Veranstaltungen statt. Herausragende Großereignisse sind die in vierjährigem Intervall stattfindenden Sommer- und Winterweltspiele sowie die in

zweijährigem Intervall stattfindenden nationalen Spiele. Zusätzlich finden eine Reihe von Regionalveranstaltungen, Einzelsportwettbewerben und lokalen Spielen statt.

Geschichte des Healthy Athletes Programs

Bereits früh wurde deutlich, dass die Gruppe geistig behinderter Athleten unter Gesundheitsaspekten schlechter versorgt wird als andere Menschen. Dies liegt zum Teil auch an Informationsdefiziten bei Trainern, Betreuern und Athleten selbst und auch teilweise daran, dass die Athleten ihre eigenen Defizite in bestimmten Bereichen (Sehen, Hören und Zahngesundheit) häufig selbst nicht realisieren.

Deshalb werden seit 1991 parallel zu den sportlichen Wettbewerben Gesundheits screenings für die Athleten angeboten. Das älteste und umfangreichste Programm ist das Opening Eyes Program. Andere Programme sind zum Beispiel Special Smiles (Zahngesundheitsscreening), Healthy Hearing (Hörscreening), Fit Feet (Fußscreening) und weitere Programme.

Opening Eyes

Wichtigster Partner des Opening Eyes Program sind die Lions. Lions Clubs International ist sowohl in finanzieller als auch in aktiv unterstützender Mitarbeit vor Ort ansässiger Lions-Mitglieder eine tragende Säule des Opening Eyes Programs. Deshalb ist die korrekte Bezeichnung des gesamten Programms in voller Länge Special Olympics Lions Club International Opening Eyes Program (SOLCIOE-Program).

Hauptziele von SOLCIOE sind die Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Lebensqualität geistig behinderter Menschen durch die Verbesserung ihrer Sehfähigkeit, Augengesundheit und visuellen Fähigkeiten durch qualifizierte Augenprüfungen für Special-Olympics-Athleten. Das Programm geht auf Kontakte zwischen Special Olympics und der Sports Vision Section der American Optometric Association zurück. Die-

ser Dachverband der in den USA grundsätzlich akademisch ausgebildeten Augenoptiker (Optometristen) hat die fachlichen Inhalte des Programmes von Anfang an mitbestimmt und weltweit nach Kooperationspartnern in den einzelnen Ländern gesucht. Aus diesem Grunde stellen Augenoptiker die Mehrzahl der ehrenamtlich tätigen fachlichen Helfer in diesem Programm. Gleichwohl ist das Programm offen für alle Interessierten, die als Augenarzt, Arzthelferin, Augenoptiker oder Student eines entsprechenden Studienganges ihren Beitrag leisten möchten.

Aufruf Special Olympics Düsseldorf

Zwischenzeitlich gibt es weitere Entscheidungen zum Thema Special Olympics. Als Solidargemeinschaft hat sich der Governorrat dafür ausgesprochen, pro Distrikt 600 Euro zur Verfügung zu stellen. Die vier NRW-Distrikte werden etwas tiefer in die Taschen greifen müssen.

Bei einer Informationsveranstaltung für Clubpräsidenten und Augenärzte aus RN, RS und WR am 15. Januar konnte ich den Governorratsvorsitzenden Udo Genetsch, Lion-Generalsekretärin Astrid Schauerte, den Geschäftsführer des Hilfswerk der Deutschen Lions, Volker Weyel, und das Veranstaltungsmanagement Special Olympics Berlin Niels Collingro und Düsseldorf Isabell Dassdorf begrüßen. Natürlich waren auch unsere Beauftragten Christiane Schilling und Stefan Schwarz sowie des Chefredakteur des LION und Pressesprecher Ulrich Stoltenberg anwesend.

Über 40 Teilnehmer informierten sich über die Veranstaltung Special Olympics Düsseldorf, das Kooperations- und Gesundheitsprogramm Opening Eyes, über Erfahrungswerte in der Zusammenarbeit SO und Lions in den letzten zehn Jahren sowie über erste Organisationsabläufe.

Ritter gegen die Blindheit

Wir Lions als Ritter gegen die Blindheit können auch bei dieser Veranstaltung unseren internationalen Schwerpunkt fördern. Damit alle 15.000

Lions aus NRW ständig informiert sind, wird in den folgenden Newslettern der vier Distrikte in NRW und ab März im LION bundesweit das Thema behandelt. Sowohl der Governor als auch die Zonenchairs werden das Thema prominent auf Beratungsabenden vorstellen. 

Verantwortliche im Orgateam:

Kommunikationsteam: Vera Dohmgoergen
kontakt@presse-und-redaktionsbuero.de

Personalplan: Gaby Jordan gabyjordan@arcor.de

Eventmanagement: Johanna Bolz
johanna.bolz@bolz-event.de

Opening Eyes; Koordination für Augenärzte und Optiker: Dr. Jürgen Davids, Sight First
Beauftragter dr.davids.viersen@t-online.de
Als Gemeinschaftsaufgabe der Lions in Nordrhein Westfalen und insbesondere im Großraum Düsseldorf und Wuppertal brauchen wir Ihre Unterstützung.

Ansprechpartner:

Lutz Stermann, Distrikt Governor 111-RN,
Tel 02842/7068500, lutz.stermann@t-online.de

FREIWILLIGE HELFER GESUCHT

Akkreditierung der Teilnehmer und Ausgabe von Informationsrucksäcken.

Sonntag 18.5.14: 12 - 17 Uhr / 22 Helfer

Montag 19.5.14: 8.30 - 17 Uhr / 22 Helfer

Lions-Cafe

Ausschank von Tee und Kaffee, Gebäck

Erwartete Gäste pro Tag: 2.500

Di-Mi 20.-22.5.14: 10 - 19 Uhr

Freitag 23.5.14: 10 - 14 Uhr

je fünf Personen in zwei Schichten.

Opening Eyes

Personelle Unterstützung als Untersuchende, Protokollant, Pointer, Empfangsteam.

Wir benötigen 20 Augenärzte und Optiker aus NRW.

VINCENT LEIFER

RICHTIG FOTOGRAFIEREN FÜR LIONS CLUBS - LICHT

Techniken und Hilfestellungen zum Thema Licht

Vor einigen Tagen stieß ich in einem Antikhandel auf eine Kiste alter Familien- und Porträtfotos. Diese über einhundert Jahre alten Bilder bestachen durch eine ausgezeichnete Bildqualität und hochwertige Verarbeitung. Sie waren auf edlen Karton aufgezogen und eingeraht von einer Silberprägung mit dem Namen des Fotoateliers.

Es waren nicht nur die Faszination von und die Ehrfurcht vor diesem Zeitdokument, nein, vielmehr quälte mich die Frage: Was bleibt eigentlich von unserer Generation übrig? Zwischen Daumen und Zeigefinger werden nur noch auf Bildschirmen alle möglichen Fotos hektisch hin und her geschoben, und wenn man dann doch mal einen „Abzug“ in die Hände bekommt, ist es ein lappiges Stück Papier, das vor Farbstichen und Pixelfragmenten nur so strotzt.

Darum: „Ein Foto macht man mit einem Fotoapparat und ein Handy ist ein Telefon“! Es war mir ein Bedürfnis, das einmal zum Ausdruck zu bringen, und jetzt kommen wir wieder zum eigentlichen Thema.

Die heutige Ausgabe befasst sich mit dem wichtigsten Bereich der Fotografie: dem Licht. Das Thema Licht ist natürlich eines der schwierigsten und komplexesten Themen in der Fotografie und nicht auf zwei Seiten zu erklären. Oft stehen wir als Fotografen auch vor unlösbaren Beleuchtungsproblemen. Ich habe mich in diesem Beitrag auf die für uns oft zutreffenden Standardsituationen und deren Lösung konzentriert.

Wörtlich übersetzt bedeutet Fotografie „Aufzeichnen mit Licht“, daher ist auch naheliegend, dass ein gutes Foto mit einer zur Bildaussage passenden Lichtführung verbunden ist. An einigen Bildbeispielen möchte darstellen was man mit Licht so alles anstellen kann.



▲ Ein gekonntes Zusammenspiel zwischen Licht und Schatten lässt einen Gegenstand oder, wie in diesem Fall, ein Gesicht plastisch wirken. Man erreicht das durch seitlich eintreffendes Licht. Im konkreten Fall wurde ein Aufsteckblitz nach rechts auf eine nah am Gesicht positionierte Reflexionsfläche gerichtet (weiße Platte). Wichtig ist bei jedem Porträt, dass die Augen immer herausgearbeitet, sprich lebendig gemacht werden.



▲ Ein weiches Licht erreichen wir, wenn wir das „natürliche“, das Tageslicht einsetzen.

Man kann gegebenenfalls auch einen Spiegel einsetzen, um zu dunkle Teile des Gesichtes aufzuhellen.



▲ Ein indirektes Blitzen wie in diesem Fall führt zu einem sehr flächigen Licht und ist gestalterisch wenig spannend.

Das waren einige Möglichkeiten, das Licht kreativ einzusetzen. Unser Hauptproblem ist aber, Licht in die dunklen Veranstaltungsräume zu bringen. Wir sind ja wahrscheinlich selten in der Lage, einen Raum so auszuleuchten, wie es beispielsweise beim Film gemacht wird. Uns bleibt da nur das Blitzgerät. Wie man damit am effektivsten umgeht, möchte ich an ein einigen Beispielen darstellen. Voraussetzung ist ein Aufsteckblitz, der sich in diverse Positionen drehen lässt.

Aufhelllicht im Außengelände

Im Freien ist oft ein Aufhelllicht notwendig, um die Augen lebendig zum Leuchten zu bringen. Besonders wichtig ist das bei grellem Sonnenlicht oder bei sehr heller Umgebung. Oft arbeitet man mit Reflektoren, um das Gesicht plastisch auszuleuchten, aber wie im Bildbeispiel zu

sehen ist, reicht uns auch ein Blitzgerät, welches „direkt“ eingesetzt wird. ▼



Das ist das Ergebnis, wenn das Blitzlicht direkt auf das Objekt gerichtet ist. Da die Lichtmenge nur auf einer Ebene optimal ist, wird alles, was sich hinter unserem Objekt befindet, zu dunkel und der Vordergrund ist meist überstrahlt. Hier haben wir das unglückliche Resultat von in der Kamera integrierten Blitzgeräten. ▼



Reflektion von der Decke

Bei dieser Variante verteilt sich das Licht weich von oben durch eine Reflektion von der Decke, was zu einer gleichmäßigeren Verteilung des Lichts führt. Der Nachteil ist, dass durch das direkt von oben einfallende Licht die Augenhöhlen zu dunkel werden und mögliche Tränensäcke besonders stark herausgearbeitet werden. Reduziert wird dieser Effekt durch ein kleines weißes Plättchen (Catchlight), in den neueren Blitzgeräten meist integriert, womit ein Teil des Lichtes direkt auf die Personen gerichtet wird, um einen natürlicheren Ge- ▶



▲ Ein sehr kreativer Bereich des Blitzens ist das sogenannte „Einfrieren“ von Bewegungen. Man nutzt die kurzen Abbrennzeiten des Blitzes in Kombination mit langen (halbe Sekunde und mehr) Belichtungszeiten.

Das Blitzgerät wird direkt im Automatikmodus auf das Objekt gerichtet und die Belichtungszeit

(M) manuell auf mindestens eine halbe Sekunde eingestellt. Voraussetzung ist Dunkelheit. Nutzen kann man diesen Effekt vor allem bei Bällen oder anderen Tanzveranstaltungen oder nachts in der Großstadt, denn alle Lampen und vorbeifahrende Autos erzeugen zusätzlich interessante Lichteffekte.



▲ sichtsdruck zu erzeugen. Im Notfall helfen auch eine weiße Visitenkarte und etwas Klebeband.

Die optimalste Lösung ist ein 45 Grad nach hinten gerichteter indirekter Blitz. Das Licht

wird relativ gleichmäßig im Raum verteilt, es gibt keine störenden Schatten, und die Augen wirken frisch und hell. Die einzige Bedingung bei dieser Art der Lichtführung ist eine helle, farbfreie Reflexionsfläche (Raumdecke). ▼ ⓘ



Vincent Leifer; Jahrgang 1968, fotografiert seit dem 16. Lebensjahr, selbstständig seit 1989, Fotomeisterausbildung mit Schwerpunkt Produktwerbung, Theaterfotograf für unter anderem Hamburgische Staatsoper, Semperoper, Staatsoper Hannover, fotografische Beteiligungen an diversen Buchproduktionen, Werbe- und Portraitfotograf, lebt und arbeitet in Greifswald und Berlin. www.vincent-leifer.com



ULRICH STOLTENBERG

AUFTRAGSKUNST: ANSPRUCHSVOLL UND REPRÄSENTATIV

Identity-Art fertigt individuelle Kunstwerke – wie das Titelbild dieser LION-Ausgabe

Wenn Richard David Precht mit uns ausführlich über das Thema Bildung spricht, ist das durchaus ein Titel-Thema, das es verdient, besonders hervorgehoben zu werden. Für die Gestaltung des Titelbilds dieser LION-Ausgabe konnten wir zwei „Auftrags-Künstlerinnen“ begeistern, dieses Thema hochwertig und künstlerisch zu interpretieren. Aufgefallen waren sie uns und anderen Lions-Mitgliedern, weil sie mit ihrem Engagement neue Wege beschreiten: Mit ihrem noch jungen Unternehmen „Identity-Art“ stellen sie ihr künstlerisches Talent in den Dienst der guten Sache – und sichern ihren Lebensunterhalt als Künstlerinnen mit dieser Geschäftsidee. LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg befragte die Künst-

lerinnen Shirin Donia und Susanne Barklage zu ihrer Motivation.

Ulrich Stoltenberg: Susanne Barklage, Shirin Donia, als Künstlerinnen stehen Sie zwar nicht auf dem Titel des aktuellen LION-Magazins, aber dahinter...

Susanne Barklage (Foto links): Voll und ganz. Mit dem Thema Bildung haben wir uns als Mütter schulpflichtiger Kinder natürlich intensiv auseinandergesetzt. Weil wir direkt davon betroffen sind, und weil es generell ein enorm wichtiges Thema ist. Für jeden Einzelnen und für die gesamte Gesellschaft.

Shirin Donia: Ohne Bildung gibt es keine Zukunft. Richard David Precht gibt hier wertvolle Impulse in einer wichtigen Diskussion. Da haben wir ihn gerne angemessen ins Bild gerückt. ▶

Sie haben schon andere Zeitschriftentitel gestaltet?

Donia: Ja, und immer themenbezogen. Es ist eine Herausforderung, sich mit den unterschiedlichsten Themen auseinanderzusetzen und sie so zu visualisieren, dass es weder platt wirkt noch abgehoben und doch künstlerisch anspruchsvoll ist.

Die Cover-Gestaltung übernehmen ja normalerweise Grafiker und nicht Künstler. Wo liegt da eigentlich die Trennlinie?

Donia: Vielleicht ist das der gleiche Unterschied wie der zwischen einem Kunsthandwerker und einem Künstler: Natürlich müssen wir als Künstler unser Handwerk beherrschen, so wie auch jeder Kunsthandwerker über künstlerische Fähigkeiten verfügen muss. Aber unser Selbstverständnis als Künstler liegt vor allem darin, inspirierte Einzelstücke zu schaffen.

Barklage: Die natürlich auch gut als Vorlage für größere Auflagen dienen können. Als Titelbild eben, oder auch als Motiv für eine Werbekampagne. Zwei von Shirins künstlerischen Motiven zieren derzeit Kunst-Brot-Dosen der Firma Messemacher, weil Shirin deren Wettbewerb „Panem et Artes“ gewann.

Donia: Und Susanne schuf für die hessische Landesregierung ein kleines Kunstwerk, das ausscheidenden Landtagsabgeordneten jetzt bei ihrer Verabschiedung überreicht wurde.

Mit einem Bild des Ministerpräsidenten?

Barklage: Nein, mit einer Collage aus altem und neuem Wiesbadener Landtag. Städtemotive kommen immer gut. Hier gibt es Wahrzeichen oder Charakteristika, die Identität schaffen. Auch auf moderne, leicht verfremdete Art.



Donia: Ein Karlsruhe-Motiv zum Beispiel, mit dem wir am Kunstpreis der dortigen Sparkasse teilgenommen haben, gewann zwar nicht den ersten Preis, wurde aber vom Sparkassen-Vorstand für sein Büro angekauft, weil es ihm so gut gefiel. Das ehrt uns natürlich.

Stoltenberg: Wer sind denn generell Ihre Kunden?

Donia: Meistens Firmen, aber auch Privatkunden. Für Steigenberger schufen wir zum Beispiel eine Serie mit landestypischen Motiven für ein Chalet-Hotel in der Schweiz, die nun das Haus schmücken.

Barklage: Oder Unternehmen, die ihre Corporate Identity künstlerisch interpretiert haben möchten. Oft findet man ja in Konferenzräumen oder am Empfang Plakate und Kunstdrucke aus dem Postershop. Anspruchsvoller und auch aufmerksamkeitsstärker sind da doch individuelle Kunstwerke, die das Unternehmen selbst ins Licht rücken.

Wie machen Sie das?

Barklage: Wir sprechen mit unseren Auftraggebern. Sehen uns an, was sie machen und interpretieren Herstellungsverfahren oder Produkte.

Donia: Bei Dienstleistern oder IT-Unternehmen sind zum Beispiel die Unternehmensfarben ein wichtiger Anhaltspunkt. Oder wir integrieren Logos oder Firmennottos.

Und für Privatleute?

Barklage: Anlässe für Geschenke gibt es immer. Und ein individuelles Kunstwerk ist doch ein wirklich sehr persönliches Geschenk, zur Hochzeit, zu einem Jubiläum oder anderen Anlässen. Wir fertigen digitale Entwürfe an, die dann zu unikativen Kunstwerken werden.

Wie sieht das dann aus?

Donia: Unterschiedlich. Je nach Wunsch und Budget, nach Material, Größe und Arbeitsaufwand. Das reicht vom Digital Print als Werbegeschenk bis zum hochwertigen handgemalten Acryl- oder Ölgemälde fürs Vorstandszimmer oder für Charity-Zwecke ...

Kunst für wohltätige Zwecke?

Barklage: Firmen oder Vereine nutzen Veranstaltungen gerne auch öffentlichkeitswirksam als

Charity-Event. Hier lassen sich zum Beispiel auch gut Kunstwerke versteigern. Wer schmückt sein Heim oder seine Firma nicht gerne mit einem Künstleroriginal?

Donia: Einer unserer Kunden veranstaltet alljährlich ein Charity-Fußballevnt, unterstützt vom Bundesligisten Frankfurter Eintracht. Hier erhielten wir den Auftrag, ein Bild zu entwerfen und vor Ort fertig zu malen, das dann zugunsten der Stiftung Bärenherz versteigert wurde. So ein Engagement hat uns natürlich gefreut.

Wie kam es zu dem Namen „Identity-Art“?

Donia: Weil unsere Auftrags-Kunstwerke immer mit der Identität unserer Kunden zu tun haben. Bei Firmen ist das die sogenannte „Corporate Identity“, aber auch bei privaten Kunden stiften wir Identität, zum Beispiel durch Portraits.

Barklage: „Individual Art“ wäre auch eine Variante gewesen, aber Kunst ist ja immer individuell. Meist im Sinne des Künstlers, aber bei uns eben auch im Sinne der Auftraggeber. Unser Selbstverständnis ist es, unsere Kunst in den Dienst seiner Kommunikation zu stellen. Kunst ist ja immer auch Kommunikation. Ob mit oder ohne Worte, Bilder sprechen zu uns. ❶

Auftragskunst by Identity-Art -

Kunst wie ich sie mag

Identity-Art wurde 2011 als Atelier-Gemeinschaft professioneller Künstler gegründet.

Grundgedanke war neben der Zusammenarbeit und dem künstlerischen Austausch die gemeinsame Akquisition von Kunden für Auftragskunst – auch, um Interessenten die Hemmschwelle zu nehmen, nach individuellen, „maßgefertigten“ Kunstwerken zu fragen.

Dieses Angebot hat sich schnell herumgesprochen. Neben Privatpersonen sind es vor allem Unternehmen, die „Identity-Art“ in Auftrag geben. Shirin Donia und Susanne Barklage leben und arbeiten in Neu-Isenburg, vor den Toren Frankfurts. Weitere Informationen:

www.identity-art.de • www.shirin-donia.de



Ulrich Stoltenberg

PROF. DR. RICHARD DAVID PRECHT: „**DIE BILDUNGSREVOLUTION IST IN VOLLEM GANGE!**“

LION-Interview mit dem Bildungsexperten, über die Bildungsrevolution vom Kindergarten bis zur Uni. Wir fragen, welchen Wert Bildung für die künftige Lebens- und Arbeitswelt hat und wie das Lernen besser gelingen könnte.

Ulrich Stoltenberg: Bildungsrevolution ist eines Ihrer Stichworte in Ihrem neusten Buch „Anna, die Schule und der liebe Gott“. Wo setzt da die Motivation an?

Richard David Precht: Zunächst mal geht es nicht primär um die Frage, ob ich eine Bildungsrevolution will oder nicht. Sondern diese Bildungsrevolution ereignet sich gerade. Sie geschieht, weil die Wissensgesellschaft sich völlig neu aufstellt und neu organisiert. Und damit wird auch die Funktion der Schule zwangsläufig

eine andere. Um es konkret zu machen: im Frühjahr 2014 kommt Google Glass auf den Markt. Das ist die Google-Brille. Und jetzt werden Sie wahrscheinlich denken, das Ding werden Sie nicht tragen. So wie Sie auch mal gedacht haben, sie brauchen kein Handy oder kein Smartphone. Und alles das haben Sie wahrscheinlich längst. Und die allermeisten anderen Menschen in unserer Gesellschaft auch, und natürlich werden viele auch die Google-Brille tragen. Sie sind dann

immer mit einem Auge online. Mit dem anderen können Sie Ihre Umwelt scannen und reinzoomen in die virtuelle Welt. Und alles Wissen dieser Welt ist Ihnen mithilfe dieser Brille in jedem Moment zugänglich.

Immer „mit einem Auge online“?

Der nächste Schritt wird die Entwicklung - und das ist alles im Gange - einer Kontaktlinse sein, dann brauchen Sie auch diese hässliche Brille nicht mehr. Das kommt dann so fünf, sechs Jahre später. Und irgendwann wird Ihnen eine Linse ins Auge implementiert, dann brauchen Sie auch keine Kontaktlinsen mehr tragen. Sie sind immer gleichzeitig in der realen und in der virtuellen Welt. Dies bedeutet natürlich eine völlige Veränderung dessen, was Wissen für uns darstellt. Denn Wissen war mal ein sehr, sehr kostbares Gut, das nur an wenigen Orten erworben werden konnte. Als die Schulpflicht eingeführt wurde vor 200 Jahren, woher sollten die Bauernkinder an Wissen kommen? Die hatten nur eine einzige Möglichkeit zum Erwerb von theoretischem Wissen, und das war in der Schule. Und die Schulpflicht wurde durchgesetzt, weil man der Überzeugung war, dass die Kinder, um später brauchbare Staatsbürger sein zu können, in einem modernen Staat über ein elementares Wissen verfügen müssen.

Sie meinen Humboldt...

Das heißt, sie müssen vernünftig reden können, sie sollen sich möglichst orthografisch sauber ausdrücken können, schreiben können. Sie sollen die Grundrechenarten beherrschen. Sie sollten eine Vorstellung von Geschichte und Kultur und ande-

rem mehr haben. Und die Schule war der Ort, wo man dieses Wissen exklusiv erwerben konnte. Denn 90 Prozent der Bevölkerung waren Bauern oder kleine Handwerker, die hatten keine Chance, sich woanders zu bilden. Es gab keine öffentlichen Bibliotheken, die wurden erst später gebaut. Da ging man auch nicht hin, wenn man auf dem Lande war, die waren in den großen Städten. Das war der Grund, warum es Schulen gab, und ist auch der Grund, warum Schulen so aufgebaut sind, wie sie heute aufgebaut sind. Nämlich primär als Orte des Wissenserwerbs.

Allein dafür brauchen wir heute allerdings keine Schulen mehr. Wissen können Sie überall herkriegern, an jedem PC, mit Ihrem Smartphone, mit der Google-Brille, irgendwann mit der Kontaktlinse. Da haben Sie alles Wissen, das Sie haben wollen. Das heißt, die Schulen müssen neu darüber nachdenken: Wofür sind wir eigentlich noch gut? Was ist denn eigentlich noch der Sinn von Schulpflicht, wenn die Vermittlung von Wissen nicht mehr primär die Aufgabe der Schule ist?

Die neue Aufgabe wird sein, das Umgehen mit Wissen in den Mittelpunkt der Schule zu stellen. Dieses Umgehen mit Wissen ist nicht einfach eine Technik. Umgehen mit Wissen ist eine Frage der Persönlichkeitsentwicklung. Also wie kann ich Bedeutsames von weniger Bedeutsamem unterscheiden? Was ist überhaupt für mich wichtig, was ist für andere wichtig? Kann ich einen Kommentar unterscheiden, eine Meinung von einer Sachinformation? Kann ich Wissen aufeinander beziehen, Wissen aus verschiedenen Gebieten? Und das alles im Hinblick darauf, dass Menschen ja sehr unterschiedlich begabt und talentiert sind, unterschiedliche Neigungen haben und dergleichen.

Kurz gesagt, wenn wir angesichts dieser Bildungsrevolution, der digitalen Bildungsrevolution, heute Schulen erfinden würden und sagen, wir müssen irgendwas machen für die Kinder von sechs bis 18 Jahren, dann käme etwas dabei raus, was überhaupt keinerlei Ähnlichkeit ▶

Google Glass: Mit einem Auge online.



mehr hätte mit den meisten der heute in Deutschland real existierenden Schulen. Das ist die Ausgangslage. Es geht also nicht darum, ob wir eine Bildungsrevolution kriegen, sondern es geht um die Frage, wie wir diese Bildungsrevolution gestalten, damit das auch was Vernünftiges wird. Und wir nicht durch die Technik in etwas hineinschlittern, das schlimmer ist als die Schulen, die wir jetzt haben.

Aber dann ist natürlich meine Frage, wie sehen diese Schulen aus? Was für Schulen brauchen wir dann?

Also, was wir sicherlich nicht mehr brauchen, ist ein dreigliedriges Schulsystem. Als ich angefangen habe, mich mit dem Bildungsthema zu beschäftigen, war ich kein Gegner des dreigliedrigen Schulsystems. Ich hab gedacht, es ist doch nicht so schlimm, dadurch kann man dafür sorgen, dass die Guten eher unter sich sind und die weniger Guten auch unter sich sind. Und da hat man nicht so ein heterogenes Lernklima. Außerdem hat man in Deutschland ja noch die Chance, wenn man die Hauptschule besucht hat, einen Realschulabschluss zu machen und dann Abitur und tatsächlich zu studieren.

Hauptschule als Abwärtsspirale

Als ich mich intensiver damit beschäftigt hatte, wurde mir klar, dass ich da eine Illusion im Kopf hatte. Die Anzahl der Kinder, die von einer Hauptschule kommen und später studieren, ist

erschreckend gering. Die ist deswegen gering, weil, wenn man in einem Lernklima nur mit Schlechten untereinander ist, man sich durch das Klima wechselseitig runterzieht. Noch besonders bedingt dadurch, dass ein Hauptschulabschluss heute nichts mehr wert ist. Wenn Sie vor 40 Jahren einen Hauptschulabschluss gemacht haben, war das immerhin noch ein Abschluss, mit dem man eine vernünftige Lehre machen konnte. Ein heutiger Hauptschulabschluss ist überhaupt nichts mehr wert. Also machen die Hauptschulen keinen Sinn mehr.

Ich bin also schon deshalb dafür, dass es nur noch eine Schulform gibt, weil die Hauptschulen sinnlos geworden sind und das Zusammenlegen von Realschule und Hauptschule das ganze Problem nur verschiebt. Kein Mensch schickt mehr die Kinder auf eine Realschule, wenn sie da nicht zwingend hin müssen, weil sie dann zu Hauptschülern werden. Also brauchen wir nur noch ein Schulsystem - aber wir sollten das, was an unseren Gesamtschulen bekanntermaßen nicht funktioniert, dort nicht kopieren. Die Gesamtschulen, die wir haben, haben das Problem nicht gelöst, mit dem sehr unterschiedlichen Leistungsniveau der Kinder in den Klassen angemessen umzugehen.

Hier würde ich ansetzen. Es stellt sich nämlich die Frage: Wofür brauchen wir überhaupt Klassen? Und ich würde sagen, Klassen brauche ich, um einem kleinen Kind Geborgenheit zu geben. Also kann ich sagen, bis Ende des sechsten Schuljahrs gibt es weiterhin Schulklassen. Und dann beginnt die Pubertät, und dann beginnen die Neigungen und Fähigkeiten weit auseinander zu gehen, und dann lösen wir die Klassen auf.

Etwa vom zwölften Lebensjahr an bieten wir den Kindern an, sich Projekte auszusuchen. Sie müssen dabei ein paar Pflichtbereiche abdecken, aber auch ihre Neigungen können sie da fördern. Dazu kommt individualisiertes Lernen, vor allem in Fächern wie Mathematik. Mathematik ist immer mein Lieblingsbeispiel für ein Fach, in dem ein normaler Klassenunterricht im neunten oder


cdc.de

Internationale Schulprogramme



High School Programme

- USA, Kanada, Neuseeland, Australien, England, Irland
- Intensive Vorbereitung

Internatsprogramme

- Erstklassige Internate in England, den USA und Kanada
- Individuelle Beratung

Carl Duisberg Centren
Tel. 0221/16 26-207 • highschool@cdc.de
carl-duisberg-schueleraustausch.de

zehnten Schuljahr ja eigentlich gar nicht geht. Die besten in der Klasse sind schon fast so gut wie der Lehrer, die werden den Lehrer mal überholen, denn wenn der Lehrer so gut wäre wie die, wäre er vermutlich nicht Lehrer geworden...

Die Lehrinhalte also zu schwach für Mathe-Genies? Davon haben Sie vielleicht zwei oder drei in der Klasse. Und da haben Sie schon Mühe als Lehrer, mit denen überhaupt mitzuhalten. Und wenn die Fragen stellen, ist das eine große Herausforderung. Am unteren Rand der Klasse aber haben Sie ein Drittel, das kapiert gar nichts. Das kapiert nicht ansatzweise die Fragen, die die Guten stellen. Und der Lehrer muss ja alle mit dem gleichen Klassenziel unterrichten und Klausuren stellen. Die einen sind völlig unterfordert, die müsste man ganz, ganz anders rannehmen. Na ja, und die anderen sind eben völlig überfordert damit. So funktioniert das nicht, und was ist die Folge? Mathelehrer sind die Lehrer mit der höchsten Burn-Out-Quote. Da stellt man sich die Frage, warum machen wir so dämliche Veranstaltungen überhaupt? Ich meine, für Mathe brauche ich doch eigentlich gar keine Mitschüler.

„Für Mathe brauche ich keine Mitschüler“

Sicher, ich kann auch zusätzlich noch Mathe-Projekte anbieten, bei denen man in kleinen ehrgeizigen Teams etwas macht und forscht. Aber eigentlich kann ich Mathe am besten am Computer lernen. Und da gibt es mittlerweile Programme, die sind aufgebaut wie Computerspiele. Da arbeitet man sich durch. Wenn man mit irgendeiner Stufe Schwierigkeiten hat, setzt sich der Lehrer wie ein Nachhilfelehrer neben einen, dann macht man das eine Weile zu zweit. Es gibt ein Mindestniveau, das muss jeder schaffen. Wie lange er dafür braucht, ist seine Sache. Und wenn er richtig Feuer und Flamme ist, dann kann der sein ganzes Mathestudium in der Schule machen. So sehen die Schulen der Zukunft in Fächern wie Mathe aus, in denen keine Mitschüler braucht. In anderen Fächern natürlich nicht.



Richard David Precht, Philosoph, Publizist und Autor, wurde 1964 in Solingen geboren. Er promovierte 1994 an der Universität Köln und war fünf Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem kognitionspsychologischen Forschungsprojekt am Lehrstuhl für Schulpädagogik. Im Jahr 2000 wurde er mit dem Publizistikpreis für Biomedizin ausgezeichnet.

Mit seinem Philosophiebuch „Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?“, das seit fünf Jahren auf der Sachbuch-Bestsellerliste steht, begeisterte er Leser wie Kritiker. Auch seine Bücher „Liebe. Ein unordentliches Gefühl“, „Die Kunst, kein Egoist zu sein“ und „Warum gibt es alles und nicht nichts?“ waren große Bestsellererfolge.

Als Honorarprofessor lehrt er Philosophie an der Leuphana Universität Lüneburg und an der Musikhochschule Hanns Eisler Berlin. Seit September 2012 moderiert er die ZDF-Philosophiesendung „Precht“.

„Precht spricht wie ein Buch, wie sein Buch - anekdotenreich, anschaulich, präzise, viele Fächer streifend, anregend.“ DER SPIEGEL

Okay, jetzt möchte ich nochmal einen Schritt zurück und zum Thema Kindergärten fragen. Was läuft im Kindergarten schon falsch?

Kinder, die am dringendsten in den Kindergarten gehen müssten, gehen in Deutschland oft gar nicht dahin. Das ist ein ganz großes Problem. Also wenn ein Kind aus einer türkischen Familie kommt, die vielleicht auch noch islamistisch gesinnt ist, die auch nur türkisch kann und völlig in diesem türkischen Kulturkreis lebt, dann kommt es oft vor, dass es nicht in den Kindergarten geschickt wird. Die erziehen ihre Kinder lieber zuhause. Die Folge ist, dass dieses Kind, wenn es mit sechs Jahren eingeschult wird, ▶



Die typische Atmosphäre bei Prechtschen Vorträgen: konzentriert, aber entspannt.

kein Wort Deutsch kann. Dieses Kind hat sehr, sehr viele Bildungsinhalte, die den anderen Kinder zu Hause schon vermittelt wurden, nicht vermittelt bekommen. Dieses Kind ist von Anfang an aufs Abstellgleis geschoben, mit sechs Jahren eigentlich schon verloren. Und deswegen bin ich dafür, dass wir in Deutschland eine Kindergartenpflicht einführen.

In anderen Ländern gibt es das auch, es gibt eine Vorschulpflicht zum Beispiel in Frankreich oder in Luxemburg. Sie können in Deutschland auch mit fünf Jahren anfangen und können das langsam weiter nach vorne schieben. Damit verhindern Sie, dass ganz viele Kinder schon abgehängt sind wenn sie in die Grundschule kommen, schon Bildungsverlierer sind, wenn sie eingeschult werden. Die Grundschullehrer werden mit diesen Kindern nicht fertig, die sind völlig überfordert mit diesen Kindern, die können diese Kinder nicht mehr fördern.

Nicht aufzuholen innerhalb der Grundschule, oder?

Im Regelfall nicht. Also in der Schule meines Sohnes kann man wunderbar sehen, dass dieses Migrantenkind aus Marokko von Anfang an keine Chance hatte und die Hauptschulkarriere war programmiert. Und wenn mein Sohn in die Schule kommt, ist die Gymnasialempfehlung programmiert. Und das weiß man im Grunde genommen schon vorher. Es gibt verschiedene Gründe, dies zu ändern und die Chancengerechtigkeit zu verbessern. Das ist erstens der menschliche Grund, die verfassungsrechtlich garantierte Chancengerechtigkeit auch wirklich zu fördern. Es gibt aber auch einen finanziellen Grund. Sieben Prozent aller Schüler in Deutschland verlassen die Schule ohne irgendeinen Abschluss, das ist nicht wenig. Und wir reden noch nicht einmal von denen, denen man den Hauptschulabschluss schenkt, um die Statistik zu verschönern. Das sind noch mal mindestens genauso viele, die eigentlich gar keinen verdient haben.

50 Prozent verschenkter Hauptschulabschluss?

Nein, ich würde sagen, noch mal sieben Prozent kommen da drauf an den Hauptschulen. Das können Sie natürlich nicht genau ermessen, dafür können Sie keine sicheren Zahlen haben. Aber die Schenkquote ist sicherlich erheblich.

Habe ich noch nie eine Zahl drüber gelesen?

Es gibt keine sicheren Zahlen, wie wollen Sie das denn messen?

Dann ist hier eine Aussage schwer...

Wenn Sie mit Hauptschullehrern sprechen, dann sagen die, was soll ich denn machen? Soll ich diesem Schüler wirklich nichts geben? Wenn ich dem wirklich nichts gebe, dann geht der entweder in eine kriminelle Karriere oder in eine Hartz-IV-Karriere von Anfang an. Wenn ich ihm was gebe, hat der zumindest noch eine kleine Chance, irgendwo Fuß zu fassen. Deswegen ist diese Quote sehr hoch. Aber ich will das jetzt nicht im Detail vertiefen, wir haben ja keine sicheren Zahlen. Wir haben diese sieben Prozent, die ohne Abschluss die Schule verlassen. Und das sind welche, bei denen kann man sagen, das konnte man dem Sechsjährigen schon ansehen.

Hauptschulabschlüsse oft verschenkt

Und das können wir nur durch eine Kindergartenpflicht ab dem dritten Lebensjahr wirksam angehen. Es gibt Menschen, die halten diese Pflichten für verfassungswidrig. Ich nicht. Es gibt ja noch nicht einmal Schulpflicht in der Verfassung. Wir haben eine Bildungspflicht des Staates, und wann die anfängt, das ist eine politische Entscheidung.

Also wenn wir jetzt nochmal wieder alle Schüler zusammennehmen, ist so eine ganzheitliche Lösung Ihr Ziel?

Ich würde zwei Dinge machen. Ich will einerseits eine ganzheitliche Lösung, also Ganztagschulen und auch Gemeinschaftsschulen. Also etwas, das man traditionell eher dem linken Gedankengut zuordnen würde. Damit Chancengleichheit wirklich gegeben ist. Ich möchte aber im Gegensatz

zu der Gleichmacherei, die wir in nahezu allen unseren Schulen haben, auch in unseren Gymnasien und andere Schularten, das festgeschriebene Klassenziel und die Normierung der Kinder aufheben. Ich will stattdessen jedem Kind die Chance geben, nach seinen Möglichkeiten und seinen Neigungen gefördert zu werden und seine Stärken zu entfalten. Dieser Gedanke ist überhaupt nicht links. Denn der linke Gedanke ist, alles auf mittlerem Niveau zu normieren. Wir haben aus meiner Sicht viel zu viel Normierung in der Schule. Ich würde viel mehr liberales Gedankengut hineinbringen im Hinblick auf die individuelle Potenzialentfaltung.

Wie kommunizieren Sie das? Durch Ihre Bücher zum Teil?

Ja, aber auch durch viele Vorträge in der Wirtschaft.

Gut, dass Sie dies auch mal 50.000 Entscheidungsträgern im LION erzählen.

die-internate.de
INTERNATSBERATUNG



GEBEN SIE IHREM KIND DAS BESTE – FÜR DIE ZUKUNFT

- **Einen exzellenten Bildungsweg**
- **Deutsches und Internationales Abitur**
- **Persönlichkeitsbildung, interkulturelle Kompetenzen**
- **Hilfe beim Wechsel an Universitäten vieler Länder, auch in den USA**
- **Wertvolle Kontakte – auch global (Alumni-Netzwerk), ein Leben lang**

Mehr als 300 Internate gibt es allein in Deutschland. Nutzen Sie das Wissen erfahrener Bildungsexperten. Denn nur das passende Internat führt zu Bildungserfolg – und zu einem gelingenden Leben.

WIR BERATEN SIE GERNE.
KOMPETENT • UMFASSEND • INDIVIDUELL

Kaiserstraße 4 | 60311 Frankfurt | team@die-internate.de | www.die-internate.de
BERATUNG: 069.92 88 31 66  www.facebook.com/die.internate

Ja, das will ich gerne tun. Die Pointe ist ja, jetzt mal nicht aus der Perspektive der Kinder, sondern aus der Sicht der Wirtschaft: Wir haben eine große Veränderung in unserem Arbeitsmarkt, die auch ein Grund dafür ist, dass wir so viele Abgehängte in der Gesellschaft haben. Wir haben nicht mehr Abgehängte als früher, aber die Abgehängten von heute sind total abgehängt. Und das liegt erst mal daran, dass die Jobs im Durchschnitt in unserer Gesellschaft immer höher qualifiziert sind. Selbst, wenn Sie so einen Job bei Saturn oder so was machen, müssen Sie heute viel mehr können, als Sie konnten, als sie vor 20 Jahren Fernseher verkauft haben.

An meiner Hochschule sehe ich genau den umgekehrten Trend: Also 13 Semester Magister werden durch sieben Semester Bachelor ersetzt. Die Journalisten sind nach sechs Semestern durch, schreiben dann nur noch die Abschlussarbeit...

Ja, aber die Herausforderung an das, was man können muss in den Berufen, von denen Deutschlands Zukunft am stärksten abhängt, nämlich auf dem quartären Sektor der höheren Dienstleistungsberufe, die steigt. Ich glaube nicht, dass es in 30 Jahren noch Busfahrer gibt. Ich glaube nicht, dass noch jemand in 20 Jahren im Reise-

büro sitzt. Dass es den einfachen Steuerberater noch gibt. Die Computersoftware rechnet Ihnen das zack, zack, zack aus. Um Steuern zu hinterziehen, brauchen Sie vielleicht noch einen Steuerberater, oder wenn sie eine große Firma führen. Aber Sie brauchen keinen einfachen Steuerberater mehr.

Reisebüros zum Beispiel wird es nicht mehr geben. Das können Sie alles mit Ihrer Reise-Software, Sie finden den günstigsten Flug schneller als jemand im Reisebüro. So können Sie Stück für Stück alle Berufe durchgehen. Wir brauchen auch einen großen Teil der Dozenten an den Universitäten nicht mehr. Zum Beispiel Dozenten, die Einführungskurse in Volkswirtschaft oder Einführungskurse in Mathe geben. Das können Sie mit eLearning, mit einem Programm viel besser machen, da haben Sie auch einen richtigen Profi, der Ihnen bei Bedarf etwas erklärt. Und nicht jemand, der da zufällig im Mittelbau hängt und diese leidige Pflicht hat, die Veranstaltung anzubieten und gar nicht erklären kann.

Der gesamte Markt ändert sich: Sehr viele Dinge können Sie in Zukunft selber machen. Sie brauchen nur noch die Leute, die definitiv das können, was Sie nicht selber können, die richtig gut darin sind. Und die Zahl derjenigen wächst, also der entsprechend hoch Ausgebildeten. Das sind diese Dienstleistungsberufe des quartären Sektors. Und das weiß die Wirtschaft natürlich auch, weil von denen hängt in allererster Linie das Wirtschaftswachstum in Deutschland ab.

Und dafür brauchen Sie Leute, die eine Reihe von Fähigkeiten haben, die sehr selbstorganisiert arbeiten können. Das können die meisten nicht. Sie haben das gerade angesprochen, diese leidigen Bachelor-Studiengänge, die wir haben. Also, ich mache zwei Stunden meine Vorlesungen in Lüneburg, mache zwei Stunden den Kasper und erkläre Erkenntnistheorie nach allen Regeln der Kunst und die Frage, die am Ende kommt, ist, kommt das in der Klausur dran?

Das Effizienzdenken der Studenten...

Prof. Dr. Richard David Precht im Interview mit LION Chefredakteur Ulrich Stoltenberg.



Ja, ein bisschen Effizienzdenken ist nicht verkehrt, aber in meiner Zeit war es so, dass man fächerübergreifend studiert hat - ich bin sogar aus Neigung noch in Seminare von Fächern gegangen, die ich gar nicht studiert habe, weil es mich interessiert hat, weil das alles einzelne Bereiche waren, die interessant waren. Das findet man heute nicht mehr. Die Lebensläufe der Studenten sind längst begradigt wie die Flüsse.

Studenten-Lebensläufe begradigt wie Flüsse

Aber die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind größer, als sie in meiner Generation und in der Generation meiner Eltern waren. Und darauf muss die Schule die Schüler vorbereiten: Befähigungen im Hinblick auf selbstbestimmtes Arbeiten, mit Kritik und Fehlern umgehen können, mit komplizierten Gruppengefügen umgehen können, rhetorisch gut zu sein, sich zu vermark-

ten, sich durchzusetzen, und so weiter. Dies sollte man in der Schule lernen. Und dies lernt man in unseren herkömmlichen Schulen, die für diese Aufgaben gar nicht gerüstet sind, viel zu wenig.

Okay, welche Richtlinien würden Sie vorgeben?

Was ist sozusagen unverzichtbarer Lehrinhalt?

Im Hinblick auf die Bildungsstandards haben wir in Deutschland keine Kontroverse. Einer der ganz wenigen Punkte in der Bildungsdiskussion, um den wir uns eigentlich gar nicht streiten. Wenn wir darüber sprechen, was ein Kind, das die Schule bis zum zehnten Schuljahr oder bis nach dem zehnten Schuljahr besucht hat, können muss, ich glaube, daran kann man sich nicht entzweien ...

Teil zwei vom Interview können Sie in der nächsten Ausgabe oder auch sofort online weiterlesen: www.lions.de



Für Ihr Wertvollstes nur das Beste

ZUKUNFT DURCH BILDUNG

Ob Sie ein Internat in Deutschland suchen, an einer international orientierten Erziehung in der Schweiz, England, den USA oder Kanada oder an Studienberatung interessiert sind, unsere Experten unterstützen Sie. Sprechen Sie uns an; wir beraten Sie gerne.

TÖCHTER und SÖHNE

Educational Consultants

Abeggstraße 2 • 65193 Wiesbaden • Tel 06 11 - 180 58 80 • info@internate.org • www.internate.org



SCHLOSS-SCHULE KIRCHBERG
2014 Die Schloss-Schule wird 100!

Tag der offenen Tür:
15. März 2014,
10.00 bis 13.00 Uhr

Es geht um die Zukunft Ihres Kindes!

Jedes Kind hat besondere Fähigkeiten, besondere Talente. Diese zu erkennen und individuell zu fördern, ist unsere Aufgabe. Ganzheitlich. Unter optimalen Rahmenbedingungen. In herzlicher Atmosphäre. In natürlicher Umgebung.

Sie fordern das Beste. Wir fördern aufs Beste.

Jetzt informieren!

Staatlich anerkanntes Gymnasium
mit Internat und Ganztagsbetreuung
Schulstr. 4, 74592 Kirchberg/Jagst
info@schloss-schule.de
Tel. 07954/9802-0



www.schloss-schule.de

Wir erschließen auch
Realschülern die Chance
aufs Abitur!



Jay Copp

TORONTO IST GASTGEBER

Die Lions International Convention im Juli 2014 – Die wundervoll kosmopolitische Stadt in Kanada ist „das Komplettpaket“!

Toronto war Gastgeber der ersten International Convention, die außerhalb der Vereinigten Staaten stattfand, das war im Jahr 1931. Elf Jahre später, als der Krieg in Europa tobte, kamen Lions aus aller Welt wieder nach Toronto, und ebenso im Jahr 1964. Montreal war Gastgeberstadt in den Jahren 1978 und 1996, und die beiden Städte Windsor und Detroit im Jahr 2004. Toronto wird vom 4. bis 8. Juli während der 97. International Convention wieder für eine Woche lang der Schmelztiegel und das weltweite Zentrum für Lions sein.

Toronto mag nicht den Glanz und Glamour anderer Städte haben, aber Bewohner und Touristen schätzen die Vitalität, das kosmopolitische Flair und die unzähligen kulturellen Attraktionen, Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten. Toronto

ist sauber, sicher und schön. Die International Convention im Jahr 1964 wurde vom LION-Magazin als die angenehmste und freundlichste Convention in der Geschichte von Lions beschrieben - und in dieser Hinsicht hat sich die Stadt nicht verändert.

„Toronto ist das Komplettpaket“, schreibt Autorin Shannon Kelly. „Toronto ist sauber, sicher und schön. Die Toronter entschuldigen sich, wenn sie Sie aus Versehen anrempeln. Sie betreiben Recycling und kompostieren. Sie beachten die Verkehrsvorschriften. Sie sind wie der nette Junge von nebenan, den Sie heiraten, nachdem Sie mit New York oder Los Angeles ausgeflirtet haben. Warum sollten Sie also nicht das Ganze abkürzen und die Liebesgeschichte mit Toronto sogleich beginnen?“

- ◀ **EdgeWalk ist die Attraktion** für (wage)mutige Touristen: Auf dem CN-Tower können Sie in 356 Meter Höhe auf einem 1,5 Meter breiten Streifen um den ganzen Turm herumlaufen.

Toronto hat ein geschäftiges Stadtzentrum, eine erstaunlich große ethnische Vielfalt, eine Reihe von kulturellen Schätzen, ein Restaurantangebot, das keinen Wunsch unbefriedigt lässt und eine wunderschöne Kulisse am Ontariosee, einem der Großen Seen. Toronto ist nicht etwa ein verschlafener Außenposten oder die blasse Kopie einer Weltstadt, sondern mittlerweile - nachdem sie Chicago überholt hat - die viertgrößte Stadt Nordamerikas.

Der CN-Tower – Wahrzeichen der Stadt

Der CN-Tower, bis vor Kurzem das höchste freistehende Gebäude der Welt, ist das bekannteste Wahrzeichen der Stadt. Touristen strömen auch in das Royal Ontario Museum mit seinen überwältigenden Sammlungen von chinesischer Kunst und Ureinwohner-Geschichte, in die Art Gallery of Ontario, in die erstklassigen Theater der Stadt und in die pulsierende Club-Szene. Die Winter hier sind lang und hart, und deshalb gibt es in Toronto auch unter der Erde ein erstaunliches Netzwerk an Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants. Im weltgrößten unterirdischen Einkaufszentrum, dem PATH, führen Fußgänger-tunnel die begeisterten Shopper insgesamt 29 Kilometer unter den Geschäftsgebäuden der Innenstadt hindurch. Falls Sie es lieber ruhig und friedlich mögen, ist eine Fahrt mit der Fähre zu den Toronto-Inseln genau das richtige für Sie: Dort sind keine Autos erlaubt, und Sie können von den schönen Stränden den Ausblick auf die Skyline von Toronto genießen.

Vielseitiges Toronto mit 120 Kulturen

Kanada steht stereotyp oft für Hockey, Holzfäller, Karibus und zähe und bescheidene Einwohner. Doch Toronto ist alles andere als einseitig. Die Hälfte der Einwohner sind Immigranten, und die Stadt beherbergt 120 Kulturen. Wenn Lions aus aller Welt nach Toronto strömen, werden Sie auf Toronter treffen, die ihre Sprache sprechen und das gleiche Essen mögen. In je-

dem für Lions reservierten Hotel wird ein kanadischer Lion vor Ort sein, der die Sprache der anreisenden Lions spricht. Das Organisationskomitee der LCIC hatte keinerlei Probleme, Lions-Mitglieder zu finden, die eine der benötigten Fremdsprachen beherrschen: Lions aus Kanada sprechen 62 Sprachen.

Unsere Parade mit Route durch die Stadt

In den kommenden Ausgaben des LION, insbesondere in der April-Ausgabe, werden die Redner und Stars der Convention vorgestellt. Die Parade verspricht, besonders festlich und unvergesslich zu werden. Tim Hortons, das bekannte Donut-Café, wird die Teilnehmer während der Parade mit einem mobilen Café-Truck erfreuen. Die Route durch die Innenstadt geht am „Hospital for Sick Children“ vorbei (das „Krankenhaus für kranke Kinder“ zeigt, dass Kanadier sich nicht gerade in verbaler Zurückhaltung üben). Die kanadischen Lions haben sogar die Krankenhausleitung gebeten, dass die Patienten die Parade anschauen dürfen. Denn jeder liebt Abwechslung und Paraden - vor allem kranke Kinder. ❶



Toronto ist eine am Wasser gelegene Stadt von Weltklasse mit einer atemberaubenden Skyline.



Allie Stryker

HUMANITÄRE HILFE NACH DEM TAIFUN HAIYAN

Die Überlebenden des Taifuns Haiyan sagen, dass die Menschen, die den Taifun Haiyan nicht erlebt haben, sich kaum vorstellen können, wie erdrückend ihre Angst war, wie hilflos sie sich fühlten und wie groß die Verzweiflung war, die dem Taifun folgte. Wenn man einen Blick auf die Aus- und Nachwirkungen des Taifuns wirft, so ist es kaum zu glauben, dass überhaupt jemand einen Sturm dieses Ausmaßes überlebt hat.

„Der Schauplatz am Boden ist trostlos und erschütternd, vor allem in Tacloban. Es gibt kein Gebäude, das noch ein Dach hat - Häuser, Schulen, Kirchen und Regierungsgebäude sind zerstört. Die Stadt hat eigentlich alles verloren“, berichtet Em L. Ang, der Governorratsvorsitzende des Lions-Multi-Distrikts 301 auf den Philippi-

nen nach seiner Reise im Rahmen des Hilfskomitees für den Taifun Haiyan. „Wir haben Dörfer gesehen, die praktisch ausgelöscht wurden. Ich finde kaum Worte für das, was dort noch übrig geblieben ist.“

Stärkster Sturm aller Zeiten

Der Taifun Haiyan, der als Taifun Yolanda auf den Philippinen bekannt wurde, ist Schätzungen zufolge der stärkste Sturm, der je auf Festland getroffen ist. Wenn man die entstandenen Schäden besichtigt, glaubt man dieser Einschätzung leicht.

Als die ersten Informationen über die verheerenden Ausmaße des Taifuns auf den Philippinen durchsickerten, stellte die Lions Clubs International Foundation (LCIF) Gelder für Soforthilfemaßnahmen in Höhe von 130.000 US-Dollar

◀ **In dem zerstörten Dorf Barangay Liong** verteilen Lions am Straßenrand Nahrungsmittel.

(rund 95.000 Euro) zur Verfügung. Dieser Betrag wurde dank Spenden von Lions aus der ganzen Welt auf 500.000 US-Dollar (etwa 363.000 Euro) aufgestockt. Innerhalb eines Monats überstiegen die Gelder dann die Marke von 1 Million US-Dollar (rund 727.000 Euro). Darin enthalten sind Gelder für die Katastrophenhilfe, die beispielweise für Zelte, Wasserfiltereinheiten und Plastikkanister verwendet werden.

Zelte und Plastikkanister helfen

„Nach meiner Reise in die am stärksten betroffenen Gebiete verstehe ich die Verzweiflung und die elementaren Nöte der Opfer. Kurzfristig gesehen brauchen sie Nahrungsmittel, Wasser und medizinische Versorgung. Danach benötigen sie Hilfe bei den Aufräumaktionen und beim Wiederaufbau. Und wir Lions werden mit und bei ihnen sein“, erklärt Ang. „Die Zelte und Plastikkanister helfen den betroffenen Familien, während sie langsam versuchen, ihr Leben wieder aufzubauen. Dank LCIF sind Lions besser in der Lage, den Opfern aus der Zerstörung und den Trümmern herauszuhelfen. Ich danke LCIF und allen involvierten Lions, die uns Filipinos in diesen schwierigen Zeiten geholfen haben und noch immer helfen.“

Auf den Philippinen gibt es 12.600 Lions in 380 Lions Clubs. Vier der Clubs befinden sich in der Provinzhauptstadt Cebu in der am stärksten vom Taifun betroffenen Region, und ein Club ist in der am verheerendsten getroffenen Stadt Tacloban City. Direkt nach dem Sturm haben sich diese Lions aufgemacht, um Hilfe und Unterstützung zu leisten.

Haiyan: Teilweise ganze Dörfer zerstört

„Ich war tief gerührt von der sofortigen und großzügigen Unterstützung von unseren Lions auf der ganzen Welt“, sagt der LCIF-Vorsitzende Wayne Madden. „Als ich die Philippinen bereiste, sah ich die Zerstörung, die der Taifun hinterlassen hat. Doch obwohl Gebäude und teilweise

ganze Dörfer zerstört und beschädigt sind, hat der Geist der Lions keinen Schaden genommen. Es sind Katastrophen wie diese, bei denen das Ausmaß des Mitgefühls und der Bereitschaft zur tatkräftigen Hilfe bei Lions sichtbar wird.“

Der Taifun hatte auf die gesamten Philippinen Auswirkungen. „Auch wenn meine Familie und ich persönlich nicht direkt von diesem Super-Taifun betroffen waren, so wurden wir dennoch getroffen - weil wir die Zerstörung mitfühlen“, erklärt Lion Lina Manacap. „Ich danke jedem, der geholfen hat, sei es im Kleinen oder im Großen. Sie haben die Schmerzen der Opfer gelindert und neue Hoffnung geschenkt. Ich kann Ihnen nicht genug danken.“



Die Einwohner von Roxas, die durch den Taifun ihr Hab und Gut verloren haben, erhalten Eimer mit Hilfsgütern von Lions.

VANESSA HESKE

ENDLICH WIEDER KOCHEN LERNEN

Leo-Club Essen Zollverein spendet 3.900 Euro

Seit den Herbstferien können auch die kleinsten Schüler und Schülerinnen der Traugott-Weise-Schule in Essen endlich wieder kochen lernen. Und das ist wichtig, denn die Schule besuchen überwiegend Kinder mit geistiger Behinderung, für die das Bewältigen einfachster Haushaltstätigkeiten wie kochen eine große Herausforderung darstellt. Durch die Spende von 3.900 Euro des Leo-Clubs Essen Zollverein konnten die Bauarbeiten in den Ferien beendet und die neue Lernküche konnte endlich eingeweiht werden.

„Die alte Küche war über 20 Jahre alt und in einem katastrophalen Zustand“, berichtet Henning Schmischke, Vize-Präsident des Leo-Clubs Essen Zollverein, „in absehbarer Zeit hätte diese abgerissen werden müssen“.

Neue Lernküche für über 30 Schüler

Da das Geld für eine neue Küche fehlte, sprang der Leo-Club ein. Zum Dank sangen die Schüler und Schülerinnen der Traugott-Weise-Schule zusammen mit ihren Lehrern und Begleitern ein Dankeslied und überreichten selbstgebastelte Blumen. Zusätzlich wurden von den älteren Schülern und Schülerinnen leckere Snacks eigenständig zubereitet. Zukünftig können über 30 Schüler und Schülerinnen der jüngeren Jahrgangsstufen die neue Lernküche benutzen und dabei den sicheren Umgang mit Herd, Topf und Messer lernen. 

LEOs und Schüler in der neuen Küche.



Die Traugott-Weise-Schule (TWS) ist eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ in Essen-Borbeck. Der Einzugsbereich der Schule reicht von Altenessen/Karnap im Norden bis hin nach Frohnhausen. Die normale Klassengröße liegt bei sieben bis neun Schülern und Schülerinnen. Neben sportlichen und künstlerischen Aktivitäten lernen die Kinder, das tägliche Leben zu meistern. Jedes Kind wird individuell und flexibel betreut. Die TWS freut sich auch zukünftig über Spenden. Ansprechpartner hierfür ist der Schulleiter Herbert Hahn Tel. 02 01-67 09 30 traugott-weise-schule@schule.essen.de



Marcel Veelmann und Theresa Krull
bei der Grünschnitt-Activity

FELIX WEBER-FRERIGMANN

LEO-AKTIONEN FINANZIEREN HEILPÄDAGOGISCHES REITEN



Leo-Club Rhein-Lippe spendet 2000 Euro an die Lebenshilfe

2.000 Euro konnte der Leo-Club Rhein-Lippe im Hans-Hendgen-Haus der Lebenshilfe Dinslaken überreichen. In der heilpädagogischen Wohnstätte der Lebenshilfe haben seit 1998 22 Menschen mit schwerer Behinderung in individuellen individuellen Wohngruppen ein neues zu Hause gefunden. Die Spende wird komplett dem Heilpädagogischen Reiten für die Bewohner des Hans-Hendgen-Hauses zu Gute kommen. Das Programm ist ein wichtiger Bestandteil der Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung der Menschen mit Behinderung. Durch den unmittelbaren Kontakt zum Pferd, sei es beim Streicheln, Füttern oder Reiten, machen sie in vielfältiger Weise ihre aktiven Erfahrungen.

Generiert hat der Leo-Club die Spende zum einen aus einer Grünschnitt-Activity im Herbst vergangenen Jahres. Der Activity-„Dauerbrenner“ ist in jedem Jahr aufs Neue ein voller Erfolg. Mit insgesamt zehn Leos aus Rhein-Lippe startete der arbeitsreiche Tag mit einem kräftigen Frühstück, nach welchem sich zwei Gruppen mit Kleinbus

und Anhänger auf den Weg machten, um bei Dinslakener Lions, Rotariern und Freunden den über den Herbst angefallenen Grünschnitt gegen eine Spende fachgerecht auf der städtischen Kompostieranlage zu entsorgen oder selbst Hand anzulegen, wenn eine besonders hartnäckige Wurzel nicht aus dem Boden wollte. Ein gemeinsamer Clubabend in gemütlicher Atmosphäre ließ im Anschluss die Aktion ausklingen.

Zwei Jahre Reiten gesichert

Ein dreitägiger Verkaufsstand der Leos auf dem Dinslakener Weihnachtsmarkt auf dem Scholtenhof sorgte für das Anwachsen der Spendensumme auf 2.000 Euro. 300 Flaschen selbst hergestellten Rhabarber-, Himbeer- und Apfel-Zimt-Likörs gingen über den Verkaufstisch und damit hieß es erstmalig „ausverkauft“! Die Lebenshilfe bedankte sich bei allen Akteuren des Leo-Clubs Rhein-Lippe für das Interesse an ihrer Arbeit und für die umfangreiche Spende, dank der das Heilpädagogische Reiten für rund zwei Jahre finanziert werden kann. 🗨



JOSEF NASSAUER

SEGELN FÜR BEHINDERTE BEGLEITBOOT UND SCHULUNG

Es ist erwiesen, dass Wassersport für körperbehinderte Menschen positiv zum Selbstwertgefühl beiträgt und Muskelerkrankungen durch die Wellenbewegung gelockert werden können. Dabei ist auch eigenständiges Segeln für Behinderte machbar durch spezielle kleine Yachten, sogenannte Mini-12er (ähnlich denen bei den Paralympics), die sich mit einer Hand oder mit den Füßen sehr leicht steuern lassen. Selbst Blinde können daran teilhaben.

Diese Mini-12er für Behinderte werden vom Schullandheim Wartaweil am Ammersee vor den Toren Münchens ganzjährig angemietet. Es ist

jedoch zusätzlich ein eigenes Begleitboot erforderlich, um diese Art der Förderung von Behinderten durch eigenständiges Segeln im Regelbetrieb anzubieten. Genau das fehlte im Schullandheim Wartaweil, das die Integration behinderter Menschen fördert.

Finanzierung in voller Höhe

Joachim Kuhagen, Vorstandsvorsitzender des „ISARA“ Lionshilfsfonds e.V. des LC München-Arabbellapark erfuhr von diesem Anliegen und arbeitete mit der Heimleiterin Bettina Simmerl an einer Lösung. Schließlich gelang es, im April

2013 ein geeignetes, kostengünstiges Begleitboot zu finden, dessen Finanzierung in voller Höhe der ISARA Hilfsfond e.V. übernahm.

Am 14. Juni 2013 fand die Taufe des Bootes im Beisein zahlreicher offizieller Gäste durch Monika Müller-Neuhierl statt. Sie hat sich im Vorfeld ebenfalls stark für das Begleitboot eingesetzt, denn sie kann aus eigener Erfahrung die positive Wirkung des Segelns beschreiben. Die Freude war groß bei allen Beteiligten. Nun stand nichts mehr im Weg, mit den Kindern und Erwachsenen im Sommer häufig in „See“ zu stechen. Gesegelt wurde nahezu bei jedem Wetter, bei Wolken verhangenem Himmel und natürlich bei strahlendem Sonnenschein.

Maßgeschneiderter Segel-Unterricht

Doch am Anfang stand die Theorie mit maßgeschneidertem Unterricht. Dann ging es mit Unterstützung in die Boote und auf das Wasser. Gesegelt wurde selbstständig im Verbund, aber das Begleitboot mit Joachim Kuhagen war immer sofort zur Stelle, wenn es von einem der Segler gebraucht wurde. Bei aller Konzentration blieb auch Zeit, die Sonne und das Gleiten auf den Wellen zu genießen. Groß war schließlich immer die Freude, wenn wieder ein Segel-Zertifikat vergeben werden konnte.

Bilanz Segelsaison 2013

Am Ende dieser Segelsaison kann eine herausragende Bilanz gezogen werden, wie LF Joachim Kuhagen zum Jahresausklang berichtete. Es haben über 140 Erwachsene und Jugendliche mit Behinderung an verschiedenen Segelkursen und Segeltagen teilgenommen (geschätzt waren für 2013 rund 60 Teilnehmer). Das Begleitboot des LC München-Arbellapark war immer dabei unter dem Motto „safety first“. Es konnten letztlich viel mehr Personen betreut werden, da durch den Kauf das Begleitboot immer zur Verfügung stand und zudem eine hervorragende Schulung erfolgte. Mit Unterstützung der gemeinnützigen Baye-

rischen Seglervereinigung (BSV) Utting konnten zahlreiche Helfer geschult und auch verschiedene Prüfungen zum „Sportbootführerschein binnen“ abgelegt werden.

Großzügige Spenden durch „ISARA“

Dieser beeindruckende Projekt-Erfolg wurde möglich durch die großzügige Spende des ISARA Hilfsfond e.V. des LC München-Arbellapark und durch das großartige Engagement zahlreicher Helfer vor Ort an den Segeltagen, insbesondere durch LF Joachim Kuhagen. Allen Beteiligten ein herzlicher Dank und ein ermutigendes „weiter so“.

Mittlerweile erfährt dieses vorbildliche Projekt auch eine Förderung durch den Lions-Hilfsfond Bayern Süd. Mit Joachim Kuhagen freuen sich hierüber Past-Präsident Prof. Dr. Josef Nassauer, Präsident Torsten Adam und die Schatzmeister Dr. Siegfried Kneissl und Karl Ritter. 

www.lc-muenchen-arbellapark.de



Past-Präsident Joachim Kuhagen, Prof. Dr. Josef Nassauer, Präsident Torsten Adam und die Schatzmeister Dr. Siegfried Kneissl und Karl Ritter (v. l.).



JÜRGEN BÖHM

INKLUSION: LC KEMPTEN- BUCHENBERG MEETS ROLLIES

Erstmals in der 16-jährigen Geschichte wurde der ABT-Laufsporttag in Kempten, an dem über 2.000 Starter teilnahmen, mit einem Spendenlauf kombiniert. Für die Mannschaft „Lions meets Rollies“ startete rund 200 Teilnehmer in ihren blauen T-Shirts mit dem gelben Lions-Logo auf dem Rücken, egal, ob als Läufer, Nordic-Walker, Rollstuhlfahrer oder Begleiter. Die meisten Starter stellte die Rollie-Truppe über fünf Kilometer.

Stargast der Mannschaft „Lions meets Rollies“ war Verena Bentele, zwölfmalige Paralympicsiegerin im Langlauf/Biathlon. Die sehbehinderte Sportlerin ist das Aushängeschild des deutschen Behindertensports. „Es ist für mich eine Herzensangelegenheit, ein so großartiges Inklusionsprojekt zu unterstützen,“ äußerte Verena Bentele auf

einer Pressekonferenz in Kempten. „Sport kann auf eine besondere Weise verbinden und die Inklusion von behinderten Menschen fördern.“

Herausforderung aber eine tolles Erlebnis

Gemeinsam mit ihrem blinden Bruder und ihrem Begleitläufer Jürgen Böhm startete Verena im Halbmarathon und kam mit einer Zeit von 1:52:39 ins Ziel. „Es war für mich natürlich ein super Erlebnis und eine tolle Herausforderung, eine Vollblutsportlerin wie Verena Bentele zu begleiten.“ Nicht mehr als ein um die Hand gewickeltes Seil diente als Verbindung zwischen Läuferin und Begleiter. Wie toll die Stimmung an diesem Tag war, zeigt die Äußerung von Katrin Diamant und von Karl Simon, Vertreter unseres Sponsors IKK Schwaben: „Ich bin heute noch hin

◀ **Zieleinlauf Halbmarathon:** Emanuel Böhm, verdeckt Andreas Thommel, Verena Bentele, Jürgen Böhm und Andreas Böhm (v. l.).

und weg vom gestrigen Tag und möchte mich ganz, ganz herzlich bedanken, dass ich dabei sein durfte. Ein so tolles Erlebnis mit so vielen netten Menschen hatte ich wirklich lange nicht mehr in meiner Freizeit - ich bin voll begeistert und komme gerne immer wieder nach Kempten.“

Mit von der Partie waren auch Fernsehrichter Alexander Hold, Spitzenlangläuferin Katrin Zeller und „Wetten, dass...?!“-Wettkönig Markus Grill, der selbst im Rollstuhl sitzt. Mit dem gesammelten Geld aus Trikotverkauf und Sponsoring in Höhe von rund 10.000 Euro werden ein Tanzprojekt ins Leben gerufen und eine Rollie-Basketball Mannschaft unterstützt. Zwei Projekte für Menschen mit und ohne Behinderung. Ohne die großartige Unterstützung unserer Hauptsponsoren Laufsport Saukel, des Veranstalters des Laufsporttages, und der IKK-Innungskrankenkasse Schwaben hätten wir dieses Ergebnis nicht erzielen können.

Veranstaltung, die Grenzen überwindet

Die Projekte werden in Zusammenarbeit mit dem Verein für Körperbehinderte durchgeführt. Mit Reinhold Scharpf, Geschäftsführer (auch Lion), und Josef Leicht (Vorsitzender) verbindet den Lions Club eine lange Zusammenarbeit. Josef Leicht war bereits im Vorfeld von der Aktion begeistert. „Im Sport dürfen Einschränkungen keine Rolle spielen. Diese Veranstaltung kann diese Grenzen überwinden“, hatte er gesagt und sollte damit Recht behalten. Vor sieben Jahren hatten mein Freund Christian Graf und ich die Idee, wir könnten doch Rollstuhlfahrer bei Laufveranstaltungen begleiten. Schnell fanden sich bereitwillig Helfer, die dieses Vorhaben unterstützten. So entstand aus diesem zarten Pflänzlein unser Team „Lions meets Rollies“. Wir begleiten die Rollies aber auch bei Ausflügen oder besuchen mit ihnen den Weihnachtsmarkt. Wichtig ist sicherlich eine finanzielle Unterstützung von Projekten, aber noch wichtiger ist die Zeit, die man sich nehmen sollte, um Inklusion auch zu leben.

Ich hoffe, dass die Gruppe einen Stein ins Rollen gebracht hat, dass schwungvoll neuen Ziele entgegen steuert und auch anderen Lions Clubs als Anregung dient. ❶

Informationen zum nächsten Lauf am 6. April 2014 unter: allgaeu-ausdauer.de/2014/01/halbmarathon-kempten-lions-laufen-am-6-april-um-deutsche-meisterschaft



Hans Peter Rauch (Vizepräsident Handwerkskammer Schwaben), Katrin Diamant (Innungskrankenkasse), Jürgen Böhm (Präsident) Verena Bentele, Katrin Zeller (Skilangläuferin), Herbert Zötler (im Hintergrund) und Karl Simon (Innungskrankenkasse) (v. l.). – **Unten:** Die Mannschaft „Lions meets rollies“ über fünf Kilometer FunRun beim Start.



ERICH SPIEKER

50-JÄHRIGES JUBILÄUM LC BAD ORB-GELNHAUSEN

Zum 50-jährigen Jubiläum des Lions Clubs Bad Orb-Gelnhausen waren auch Freunde vom Lions-Partnerclub Wymondham in Südostengland angereist. Zum Rahmenprogramm gehörte ein Ausflug nach Frankfurt mit interessanter Stadtführung, stimmungsvoller Fahrt mit dem Äpfelwoi-Express und Abschluss in der Auto-Klassikstadt Fechenheim. Zur Feierstunde kamen zahlreiche Gäste nach Bad Orb in das Hotel an der Therme. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten Gottfried Lindenmayer ging Gründungsmitglied Raimund Freund in seinem packenden Vortrag auf die Entstehung und Entwicklung des Clubs ein. Danach folgten Grußworte einiger Ehrengäste. Professor Dr. Agilolf Lamperstorfer, Mitglied im Lions-Club Fried-

richsdorf-Limes, hielt den Festvortrag zum Thema „Soziale Gerechtigkeit in unserer modernen Gesellschaft“, und Jürgen Rack las ethische Grundsätze „Die Ziele von Lions“.

Zum Abschluss wurden langjährige Lions-Mitglieder geehrt, und folgende fünf Partner-Organisationen wurden für ihr Engagement mit Urkunden ausgezeichnet: Kinderinitiative und Martinus-Schule in Bad Orb, Alteburg-Schule in Biebergemünd-Kassel, „Gebende Hände“, in Bad Orb und Essen für Alle in Wächtersbach. Die Feier wurde umrahmt vom Wiesbadener Oben-Ensemble „Quintoli Anchi“. Eine gemeinsame Festveranstaltung, musikalisch untermalt vom Trio „Vivace“, bildete den Abschluss der Jubiläumsfeier. ❶

Die Ehrungen: Regina Risken, Vize-District-Governor, und Präsident Gottfried Lindenmayer nahmen Ehrungen verdienstvoller langjähriger Mitglieder vor: Dr. Hanspeter Goldschmidt (35 Jahre), Jürgen Rack (25 Jahre), Raimund Freund (50 Jahre) (v. r.). Links die Vertreter der fünf unterstützenden Organisationen.





Drei Jumelage-Präsidenten bei der Pflanzung der Freundschaftseichen (les chênes de l'amitié).

PROF. DR. REINHARD KUHNERT

1. GMÜNDER LIONS CLUB IST 50

Vor 50 Jahren wurde der erste Gmünder Lions Club gegründet. Von den Gründungsmitgliedern leben noch zwei: Gerhard Stiegele und Albert Köhler. Dem Gmünder LC gehören heute 44 aktive Mitglieder an, plus zehn sogenannte Vorzugsmglieder.

Die ersten 14 Mitglieder kamen aus Gmünd (9), aber auch aus Aalen (4) und Ellwangen (3). Zum Gmünder Gründungspräsidenten wurde Prof. Dr. Ernst Raub gewählt, gerade zum Gründungsrektor der Ingenieurschule in Aalen berufen. In den Worten des Gründungspräsidenten soll der „Löwe“ „in sich, um sich und über sich schauen!“ An ihrem Engagement für das grenzüberschreitende Brückenschlagen erkennt man auch die Gmünder Lionsbewegung als ein Kind der Nachkriegszeit: Alle Gründungsmitglieder waren Überlebende des großen Völkermordens und hatten damals wieder beruflich Tritt gefasst. Der Gmünder LC ist mit dem französischen Club von Rueil-Malmaison (bei Paris an der Seine) seit 1966 und dem österreichischen Club von Gmunden am Traunsee seit 1968 freundschaftlich verbunden. „Activity-Schwerpunkt“: die Gmünder Lions engagieren sich „Projugend“

Lions pflegen nicht nur die Freundschaft unter den Clubmitgliedern, sie engagieren sich auch in der Gesellschaft dort, wo erkennbar Not herrscht. Solches soziales Engagement heißt (neudeutsch) „Activity“. Regelmäßig pflegen daher die im Jah-

resturnus wechselnden Präsidenten, Behinderte in unserer Region zu unterstützen, wie zum Beispiel die „AMSEL“-Gruppen in Aalen und Gmünd, das SOS-Kinderdorf im Remstal, den Pelikanclub und ganz unspektakulär zahlreiche Einzelmenschen in Not. So wurde der Kinderschutzbund ebenso unterstützt wie der Aalener Verein „PATE“, der sich um die Vermittlung von Tagesmüttern kümmert. Regelmäßig kommen Kinder aus Tschernobyl nach Aalen.

Die neuesten Activitys werden über Benefizkonzerte finanziert - im Jubiläumsjahr 2013 fand es zum zehnten Mal statt. Das macht in der Summe der zehn Jahre etwa 60.000 Euro! Die künstlerische Spezialität besteht darin, dass Preisträger des internationalen ARD-Musikwettbewerbs gewonnen werden, für die ein solches Konzert ein weiterer Schritt auf ihrer Karriereleiter ist. Mit diesem Erlös finanzierten sie Spielgeräte für die beiden Asylunterkünfte des Landkreises in Aalen und Elchingen.

Die Landesgartenschau Schwäbisch Gmünd 2014 bereichert der LC mit einem „Arboretum“, der Pflanzung von 35 Bäumen im Ortsteil Wetzgau, die sich gegenüber dem Klimawandel als resistent erweisen werden. Zum 50. Geburtstag pflanzten die beiden Jumelageclubs aus Frankreich und Österreich je eine „Freundschaftseiche“ – damit die jahrzehntelange Freundschaft ein sichtbares Zeichen erhält. ❶



Sieger und Platzierte, Dritter von rechts P Frank Lorenz. Foto: Dieter Sammann

DIETER SAMMANN

GOLFENDE LIONS: 15.000 EURO FÜR GEWALTOPFER-STELLE

Beim 18. Benefiz-Golfturnier des Lions Clubs Pinneberg am 22. Juni 2013 auf Gut Wulfmühle) gab es eine klare Vorgabe: „Bei unserem Turnier geht es um das Zusammensein und um die gute Sache“ sagte Spielleiter und neuer Präsident Frank Lorenz.

In der Bruttowertung setzten sich Frank Diers und Simon Maars durch. Die Nettowertungen gewannen Jens van der Walle und Holger Schurbohm (Gruppe A) sowie Ingrid Heins und Christina Matthießen (Gruppe B). Das wichtigste Ergebnis war letztendlich aber die Summe für den guten

Zweck, die durch das Turnier zusammenkam. Von den rund 25.000 Euro aus Sponsoring, Startgeldern und Tombola gehen 15.000 Euro an die regionale rechtsmedizinische Untersuchungsstelle des UKE im Regio Klinikum Pinneberg. Dort können sich Opfer von Gewalt kostenlos, vertraulich und ohne Anzeige bei der Polizei untersuchen und beraten lassen. Mit den bisherigen Golfturnieren konnten wir bereits über 400.000 Euro sammeln und gemeinnützigen Organisationen zukommen lassen. Das 19. Benefiz-Golfturnier findet am 21. Juni am gleichen Ort statt.

ANSELM BRÜTTING

ANERKENNUNG DURCH DG JENS ZIMMERMANN

Es war die erste Clubsitzung des Lions Clubs Plauen im neuen Jahr als uns Jens Zimmermann, DG 111-OS, im Club besuchte. Für uns Lions ein besonderer Höhepunkt, wenn der Plauener Club einmal im Jahr vom Governor besucht wird. In seiner Ansprache ging er auf die vielen und durchaus unterschiedlichen Hilfeleistungen seitens des Clubs ein. Hervorgehoben wurde das Engagement bei der Hilfe für Kinder und Jugendliche, die unsere Zukunft sind.

Im Jahr 2010 ging die Adolf-Kolping-Schule Plauen im Wettbewerb um das Lions-Quest-Qualitätssiegel als Sieger hervor. Aktuell stellt sich die Förderschule erneut den Wettbewerb um das LQ-Qualitätssiegel 2014. Schon mit dem Betreten der Schule als Gast, macht sich der Erfolg von Lions-Quest - der besseren Umgangsformen - deutlich. Hier geht es in den Pausen ruhig, sachlich und diszipliniert zu. Eine Förderschule, die die Türen weit für eine bessere Welt aufgestoßen hat. Mit ihren erfolgreichen Erfahrungen ist sie eine der auserwählten Pilotschulen für Lions-Quest in Deutschland. Nicht im verborgen geblieben ist, dass sich nationale und internationale Interessenten, die Universität Duisburg und Universität Tel Aviv, ihre Kontakte zur Adolf-Kolping-Schule geknüpft haben.

Mit einem eigens dafür geschaffenen Lions-Hilfswerk werden seit Jahren Projekte in mit den Service-Clubs der Rotary, Soroptimist und Kiwanis oder auch der Lions Clubs des Vogtlandes, aus Franken und Thüringen in Angriff genommen und umgesetzt. So konnten das Wende-Denkmal „Beginn der friedlichen Revolution in Plauen“, ein Kühllauto für die Plauener Tafel, und auch die klei-

ne Glocke der St. Johanniskirche Plauen mit historischem Hintergrund für die Stadt Plauen und das Vogtland erfolgreich finanziert werden. Diese publikumswirksamen Activitys erforderten aber auch eine sehr enge Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen. Das brachte dem Lions Club Plauen mit seinen verbündeten Service-Clubs viel Anerkennung als verlässlicher Ansprechpartner ein. Umso mehr erfüllt es uns mit Stolz, dass unser kleiner Lions Club Plauen die Anerkennung, ein Brückenbauer zu sein, vom Governor Jens Zimmermann erfährt.

Mit dem Tausch der Wimpel des Governors und des Clubs setzte sich der unterhaltsame Abend fort. Claus Weisbach, unser ältester Lion, wurde für erfolgreiche treue Dienste ausgezeichnet, unser Lion Volker Pippig, Macher im Club, für seine unermüdlichen und unkomplizierten Hilfen. Beide Lions erhielten den Appreciation Award. Mit einem faszinierenden Filmvortrag unseres Lion, Wolfgang Sachs endete ein wunderschöner Clubabend. Unser Dank gilt unserem Distrikt-Governor Jens Zimmermann für den mit Überraschungen gespickten Gastbesuch. ❶

Wimpel-Übergabe, DG Jens Zimmermann, P Anselm Brütting.





WULF MÄMPEL

BILDUNG! BILDUNG! BILDUNG!

Nicht nur der Staat, auch die Gesellschaft muss Bekenntnis ablegen



Der Zugang zu guter Bildung ist ein entscheidender Schlüsselfaktor für die individuelle Entwicklung eines Menschen, für den Zusammenhalt und die Innovationskraft unserer Gesellschaft, aber auch für die Stellung unseres Landes im globalen Wettbewerb. Deshalb ist die Notwendigkeit guter Bildung für alle - Kinder und Erwachsene, unabhängig von ihrer Herkunft - eine der großen Herausforderungen. Nicht erst seit heute. In Deutschland wächst fast ein Drittel aller Kinder in einer Risikolage auf, die ihre Bildungschancen schmälert. Diesen Jugendlichen wird der Übergang ins Berufsleben nur mit erheblichen Schwierigkeiten gelingen.

Deutsche Bürger – werdet Mentoren!

Gute Bildung ist aber nicht allein Aufgabe des Staates, sondern der ganzen Gesellschaft. Was wir in Deutschland brauchen, ist eine breite Bewegung für gute Bildung - mit Bürgern, die sich engagieren: als Mentoren, als Vorlesepaten oder bei der Hausaufgabenbetreuung und mit Gruppen, Vereinen, Museen und Theatern, die gezielt Programme für benachteiligte Kinder entwickeln. Ziel der Bündnisse für Bildung ist es, dieses zivilgesellschaftliche Engagement zu vernetzen und auf ein gemeinsames Ziel zu fokussieren. Wohl gemerkt: Es geht dabei nicht darum, die Eltern aus ihrer Verantwortung zu entlassen. Vielmehr sollen sie unterstützt und ermutigt werden. Wir Lions sind da auf einem sehr guten Weg!

Wenn man das so liest, dann wundert sich die verblüffte Nation: „Der Mangel an Fachkräften wird zum Bremsklotz“. Jeder dritte Unternehmer sieht sich durch fehlende Fachkräfte in seiner

wirtschaftlichen Entwicklung gefährdet. Ist es denn die Möglichkeit? Solche oder ähnliche Hilferufe hören wir seit vielen, vielen Jahren. Was war die Konsequenz auf diesen Aufschrei: Es gab keine! Dabei ist die momentane Bildungsoffensive ebenfalls keine Neubescheinung, eher eine alte Windsbraut: Lebenslanges Lernen, lernen, wie man lernt, Bildung, Bildung, Bildung sind ja keine neuen Forderungen an Schüler, Arbeitnehmer, Politiker und Arbeitgeber. Die knallharte Globalisierung, der damit verbundene weltweite Markt und die Suche nach Spitzenkräften haben zu einer völlig veränderten Lage geführt.

Wer heute nicht Bildung als das wichtigste Gut begreift, den bestraft das spätere Leben (der Arbeitsmarkt). Fehlende Qualifikation ist zu einer Geißel geworden, zu einem Kainszeichen und zu einer drohenden Gefahr für den eigenen Lebensweg und den vieler Unternehmen.

Bildung: das Fundament florierender Nation

Lebenslanges Lernen hat aber auch viele sympathische Momente. Der Begriff Bildungsbürger stammt aus dem 19. Jahrhundert und bedeutet in keinem Fall, „elitär“ zu sein. Vielmehr: Jeder Bürger sollte ein Bildungsbürger sein! Das wäre ein Anspruchsdenken! Wichtig ist die Erkenntnis, dass sehr früh im Elternhaus, im Kindergarten, in der Schule die Bedeutung von Bildung - Allgemeinbildung, Schulbildung, Ausbildung, Weiterbildung, aber auch Herzensbildung - zu den Fundamenten einer florierenden Nation zählen. Denn wer viel weiß, versteht die Welt und ihre Probleme besser, der kann gestalten, erkennen, handeln und - glücklich sein. Was will der Mensch mehr! 

Spanische Nacht für Jugendzentrum



Zum Klang von Kastagnetten und Gitarren haben die Mitglieder des LC Wiesbaden und die Leos bereits zum dritten Mal zum Ball eingeladen – dieses Mal unter dem Motto „Spanische Nacht“. Höhepunkt des Abends war ein Auftritt der Wiesbadener Flamenco-Schule Jaleo. Das typisch spani-

sche Menü „degustacion espanol“ rundete den Abend genussvoll ab. DG Günther Radspieler war gekommen, um die Gäste zu begrüßen, während LF Dennis Zuther, Mitglied im LC Wiesbaden Kochbrunnen, charmant durch den Abend führte. Den Preis für das beste Kostüm erhielten

Dr. Christina Wimmenauer und der Schirmherr des Balls, Wiesbadens Oberbürgermeister Sven Gerich, im paillettenbesetzten Torero-Kostüm. Der Erlös des Balls von rund 9.000 Euro kommt dem Jugendzentrum Trafohaus im Wiesbadener Stadtteil Sauerland zugute. ❶

50.000 Euro für den „Löwenhof“



Im Beisein des Chefarztes Prof. Dr. Ralf Rauch haben die Mitglieder des

LC Waiblingen den neu erbauten Therapiehof übergeben. Beim Klinikneubau in

Winnenden wurden neue Wege mit einem Therapiehof für die Kinderklinik beschriftet. Hier soll mit Hilfe von Trainingsgeräten und Funktionselementen der Heilungsprozess verbessert werden. Die Lions aus Waiblingen haben sich entschlossen, hier mit einer großen Spende von 50.000 Euro zu helfen. „Ich freue mich, dass mit dem sogenannten Löwenhof kranken Kindern eine Möglichkeit gegeben wird, in natürlicher Umgebung Bewegung zu lernen oder wieder zu erlernen. Wir sind alle davon überzeugt, dass die Gartenatmosphäre im Therapiehof die Genesung beschleunigt und das Erreichen der kindlichen Gesundheit im besonderen Maße fördern wird“, so Dr. Frank Gropengießer vom Lions Club Waiblingen bei der Übergabe des Therapiehofes. ❶



AKTIV

► Der LC Pulheim veranstaltet am 13. Mai 2014, um 20:00 Uhr, im Dr. Hans-Köster-Saal in Pulheim, zusammen mit dem Musikkorps der Bundeswehr aus Siegburg, ein Benefizkonzert. Der Vorverkauf für das Konzert hat bereits begonnen. Karten zum Preis von 17 Euro sind in lokalen Vorverkaufsstellen und unter der E-Mail-Adresse contact@lions-club-pulheim.de zu erhalten.

► Ein ganz besonderes Konzert des Landes-Jugend-Symphonie-Orchester ("LJO") wurde am 11. Januar 2014 vom LC Saarlouis geboten. Das LJO mit seinen 80 jungen begabten Musikerinnen und Musikern, darunter viele Talente und Preisträger, findet sich zweimal jährlich zusammen, um anspruchsvolle Konzerte zu veranstalten. Das diesjährige Programm von packender romantischer Musik hat Jung und Alt begeistert.

► Das AWO Kinder- und Jugendwohnhaus SINNAN in Frankfurt (Oder) soll umgebaut werden. Die Lionsfreunde vom LC Frankfurt/Oder haben dazu ein Barbecue veranstaltet. Präsident Ron Zithier: „Diesen ganzheitlichen Ansatz unterstützen wir sehr gern und wünschen viel Erfolg.“ Die symbolische Übergabe der Spende in Höhe von 1.500 Euro war mit einem Rundgang im gesamten Haus verbunden.

► Zum großen Frühlingskonzert lädt der LC Witten-Mark am 16. März 2014, ab 11.00 Uhr ein: Benefiz-Matinee mit dem Männerchor „LYRA“ im Foyer der Stadtwerke Witten an der Westfalenstraße. Etwa 70 Sänger und Musiker werdenden Gästen mitreißende Melodien vortragen. Die Solisten sind die bekannte Pianistin Sigrid Althoff (Klavier) sowie Chorleiter Stefan Lex (Tenor).

► Im letzten Advent fand die Glücksrad-Aktion des LC Freilassing-Salzburger Land statt. Durch die attraktiven Preise wurden zahlreiche Einkäufer auf das Glücksrad aufmerksam. Der Erlös von 1.200 Euro kam der Freilassing Tafel zugute.

19. Lions Benefiz-Gala in der Deutschen Oper Berlin

Am 9. März 2014 veranstaltet der LC Berlin-Wannsee gemeinsam mit dem Orchester der Deutschen Oper Berlin die inzwischen „19. Lions Benefizgala – Geborgenheit für Kinder“ in der Deutschen Oper Berlin. Das diesjährige Motto lautet „Wien. Bitterböse. Zuckersüß“. Zu sehen und zu hören gibt es bei dem dreistündigen Konzert von 19 bis 22 Uhr unter anderem Werke von Georg Kreisler (Lieder, gesungen von Reinhold Wolf – 1. Konzertmeister im Orchester der Deutschen Oper Berlin), Johann Strauß und Richard Strauss. Die Erlöse der Gala kommen Berliner Einrichtungen zugute, die sich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen widmen. In diesem Jahr sind das „Vincentino e.V.“ (unterstützt langfristige Kulturprojekte an Schulen) und „Cir-

cus Sonnenstich“ (Projekt mit 16 Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 19 und 26 Jahren mit „geistigen Behinderungen“). Schirmherr ist diesmal der Bundesminister a.D., Kabarettist und Autor Dr. Norbert Blüm. Moderiert wird die Gala erneut von Sandra Maischberger. Info: Deutsche Oper Berlin, Bismarckstr. 35, 10627 Berlin, Karten-Telefon (0 30) 21 24 70 24, www.lions-benefizgala.de. 



Lehrerfortbildung: „Erwachsen werden“ macht Schule

Der LC Rastede finanziert Lehrerfortbildung seit 15 Jahren und unterstützt Schüler damit in einer entscheidenden Phase ihrer Persönlichkeitsentwicklung: Die Nachfrage aus den allgemeinbildenden Schulen nach der Einführung in die Arbeit mit dem Jugendförderprogramm „Erwachsen werden“ von Lions-Quest ist auch 15 Jahre nach dessen Einführung durch den Lions-Club Rastede ungebrochen. Aus diesem Grund veranstaltete der Lions-Club

wieder ein dreitägiges Einführungsseminar vom 06.11.2013 bis zum 08.11.2013 und ein eintägiges Aufbauseminar am 09.11.2013 für Lehrer aus dem Nordwesten unter Leitung des 62-jährigen Pädagogen Heiner Wilms. 422 Lehrer aus 45 Schulen an 24 Schulstandorten sind in den vergangenen 15 Jahren ausgebildet worden, das uns als Lions-Club mit Stolz sagen lässt: „Wir haben das Konzept Lions-Quest umgesetzt“ 



Kalendergeld hilft Senioren

Erfreuliche Leo- und Lions-Bilanz: Die Benefiz-Adventskalender 2013 konnten zum zwölften Mal komplett verkauft werden. Somit verfügen die drei Service-Clubs in Konstanz über jeweils stattliche 7.043 Euro für gute Zwecke. Ein Rekord! Der LC Konstanz, der LC Konstanz „Zur Katz“ und der Leo-Club Konstanz können damit dringende Zuwendungen in Konstanz realisie-

ren, u. a. soziale Engagements: mit Bewohnern Haus Urisberg und St. Marienhaus, Kinder-Hospiz, Geschwisterkinder, Familien in Not, berufliche Integration Jugendlicher (Mainau), Theater als Schulfach. Im Foto: Ellenrieder-Gymnasiasten auf dem Weihnachtsmarkt in Konstanz mit Bewohnern des St. Marienhauses nach der Devise „Löwenherz(en) für Alt mit Jung!“



Lions helfen Bahnhofsmission

Die fünf Lionsclubs in Münster/Westfalen haben sich in den letzten drei Jahren gemeinsam für den Aus- und Umbau der Bahnhofsmission auf dem münsterschen Hauptbahnhof stark gemacht. Mit vereinten Kräften sind die Räumlichkeiten erneuert worden. Die Verkehrsstation der Deutschen Bahn im Herzen Westfalens ist nach mehrjährigem Umbau vom damaligen Bundesverkehrsminister Ramsauer seiner Bestimmung übergeben worden. Die Bahnhofsmission in Münster freut sich

über den Ausbau der alten Räume an Gleis 9/12. Dorothea Büker, ehem. Leiterin der Bahnhofsmission konnte nach etwas mehr als zehnmonatiger Bauphase aufatmen und ihrer Nachfolgerin Christine Kockmann mit ihren dreißig ehrenamtlichen Mitarbeitern wieder Reisenden und Hilfesuchenden zur Seite stehen. Auch das HDL hat sich finanziell an der Finanzierung beteiligt. Die Clubs steuerten die Summe von fast 35.000 Euro für den Umbau bei.



Essener Lions und der Kinderschutzbund

Im Frühjahr 2013 wurde der LC Essen-Ruhrtal auf die Aktivitäten der Einrichtung „Spatzennest“ des Kinderschutzbundes Essen aufmerksam und engagierte sich mit einer 4.000-Euro-Spende, um den dort aufgenommenen Kindern zwei Wochen Sommerferien fernab der täglichen Belastungen zu ermöglichen.

„Wir waren beeindruckt von der Arbeit und der Wichtigkeit dieser Einrichtung und wollten uns solidarisch mit den Kindern erklären“ so die LF Rolf Klein und Ulf Wagner. „Dann entstand die Idee, dass unser Club sich auch durch unsere eigenen Mitgliedsbeiträge zum Kinderschutzbund nachhaltig engagieren kann, zumal die



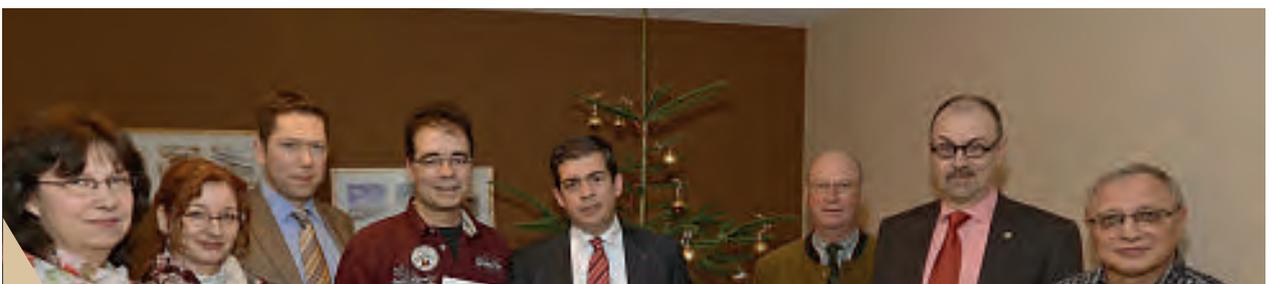
aktuelle Mitgliederanzahl für eine große Stadt wie Essen doch auffallend gering ist“.

Die Idee fand derart großen Anklang, dass noch vor Weihnachten alle aktiven Mitglieder des LC Essen-Ruhrtal geschlossen dem Kinderschutzbund in Essen beitraten und darüber hinaus noch weitere Freunde, Ehepartner und Geschäftspartner. Pünktlich zur Weihnachtsfeier des Vereins konnte P. Dr. Stefan Keuter mit Rolf Klein (links) und Ulf Wagner die 40 neuen Mitgliedsanträge an den Vorsitzenden Prof. Dr. Ulrich Spie (rechts) übergeben.



Bereits zum achten Mal lud der LC Plochingen zu seiner jährlichen Benefizveranstaltung in die Stadthalle ein. Nach der Begrüßung durch den P Martin Kielkopf (Foto) gab die Theatergruppe Schattentheater des Wohnstiftes der Samariterstiftung in Nürtingen mit einem Schattenspiel einen Einblick in ihre Arbeit. Somit konnten alle Gäste über die Arbeit derer, deren Projekt durch diese Veranstaltung eine Förderung erhalten, einen umfassenden Eindruck gewinnen. Höhepunkt war der Vortrag von Martin Berg (Foto), stellvertretender Landrat von Esslingen, Spitzensportler und Musiker, der zahlreiche Medaillen bei den Paralympischen Spielen erringen konnte und als Hornist mehrfach ausgezeichnet wurde. Dies ist umso erstaunlicher, da der Preisträger conterganbehindert zur Welt kam.

Ein neuer Pavillon für die Rheurder Pfadfinder: Große Begeisterung bei den Pfadfindern St. Georg Stamm Nikolaus in Rheurdt. Die ca. 170 Pfadfinder haben endlich den langersehnten Pavillon. Mit der Unterstützung des LC Rheurdt/Niederrhein konnte endlich ein neuer Pavillon für Kinderfeste und andere Aktivitäten angeschafft werden. Die Gruppe „Die wilden Füchse“ begrüßten die amtierende Präsidentin des Clubs, Inez van Tienhoven (3. Reihe 2. v. li.) und Karin Hüskens. (3. Reihe 3. v. l.) Der Lions Club Rheurdt/Niederrhein wünscht allen Pfadfindern viel Freude mit dem neuen Pavillon. Mit auf dem Foto Josef Gottscholl (3. Reihe l.) und Betreuer Julian Thielmann (3. Reihe r.)



Unter dem Motto „Gutes für Kinder und Jugendliche in der Region bewirken“ veranstaltet der LC Gummersbach traditionell alle zwei Jahre ein Benefiz-Golfturnier, dessen Erlös einer regionalen Spendenaktion zugute kommt. Aus den Einnahmen des letztjährigen Turniers wurden jetzt 10.000 Euro an die „Oberbergische Kinderheimat e.V.“ in Gummersbach gespendet. „Für Kinder ist das Beste gerade gut genug!“ – mit diesen Worten überreichte Präsident und Bürgermeister Frank Helmenstein den stolzen Betrag, mit dem zwei wichtige Projekte der seit 50 Jahren bestehenden Einrichtung nachhaltig ermöglicht werden. Im Foto (v.l.): Sabine Langenscheid, Vorstand Verein Oberbergische Kinderheimat, Petra Stegmann, Jugendamt Stadt Gummersbach, Raoul Halding-Hoppenheit, Sekretär LC Gummersbach, Matthias Stegmann, Heimleitung Oberbergische Kinderheimat, P Frank Helmenstein, Heinz Kreiensiek, Vorsitzender Lions-Hilfswerk, Dieter Wagener, Schatzmeister Lions-Hilfswerk, Reinhard Sakowski, Vorstandsvorsitzender Verein Oberbergische Kinderheimat.



Eine gewaltige logistische Herausforderung stellt die alljährlich stattfindende „Vespertafel“ der Pauluskirche Heidenheim für alle der meist ehrenamtlichen Helfer dar. Die Begegnung, das gegenseitige Engagement und das gemeinsame Essen unterschiedlichster Menschen stehen hierbei im Vordergrund. Sie finden für ein paar Stunden Gesellschaft, eine warme Mahlzeit, Kaffee, Kuchen und Getränke. Der **LC Heidenheim a. d. Brenz** unterstützt diese Idee seit vier Jahren nicht nur durch die regelmäßige Anwesenheit seiner Mitglieder, sondern auch finanziell. So wird der regelmäßig stattfindende Lions-Mittagstisch einfach in die Pauluskirche verlegt. „Das ist uns mittlerweile fast eine Verpflichtung, auf jeden Fall eine Herzensangelegenheit!“, so P Bernd Weser.



In diesen Tagen blickt der **LC Schneverdingen** auf sein 20jähriges Wirken zurück. Zu der Erinnerungsfeier konnte der amtierende P Hans-Otto Brockmann den Gründungs-paten vom **LC Scheeßel**, Hans-Walter Peters (beide im Foto), sowie den Vize-Governor, Bernhard Konitz, vom District Niedersachsen-Bremen begrüßen. Schatzmeister Rudolf Röhrs erinnerte in einer anschaulichen Zusammenfassung an viele Initiativen des Clubs. „Und weil die Schneverdinger mitmachen als Sponsoren und als Käufer des Lions-Weihnachtskalender, können wir jährlich 12.000 Euro für bestimmte Zwecke zur Verfügung stellen.“ Insgesamt über 360.000 Euro wurden in den 20 Jahren ausgeben.

Um krebserkrankte Kinder und deren Angehörige zu unterstützen, hat der **LC Frankfurt-Hessischer Löwe** in den vergangenen Jahren Zahngold gesammelt. Als Ergebnis dieser Activity übergaben P Michael Müller und Dr. Günter Schumann (Foto) einen Scheck in Höhe von 10.000 Euro an den Verein „Hilfe für krebserkrankte Kinder Frankfurt“. Der Verein sorgt für die Unterbringung von Eltern, deren Kinder an Krebs erkrankt sind und in der Universitäts-Kinderkrebsklinik behandelt werden. Darüber hinaus kümmert sich das ehrenamtliche Team um die Vorsitzende Helga von Haselberg (Foto) für eine kindergerechte Ausstattung der Krankenzimmer und die Integration von langzeiterkrankten Schülern in den Unterricht ihrer Schule.





Der LC Wolfsburg-Vorsfelde hat erneut einen Nachmittag im DRK-Seniorenheim Vorsfelde durchgeführt und war zusammen mit dem Ritz-Carlton Gastgeber für die Senioren. Bei dieser Activity wurde bis auf kleine Präsenten für die großen und kleinen Künstler bzw. die junge Mannschaft des 5-Sterne-Hotels Ritz-Carlton kein Geld von uns „in die Hand genommen“. Es wurde von allen Beteiligten sehr eindrücklich zum Ausdruck gebracht, dass man auch „Zeit schenken kann“. Die Damen und Herren des Ritz-Carlton rekrutieren sich auf freiwilliger Basis aus allen Schichten des Hotels. Das gesamte Team des Hotels und des Lionsclubs deckten die Tische adventlich und betreuten die Gäste am gesamten Nachmittag umfassend. Das Ritz-Carlton hatte für die Leckereien aus der 5-Sterne-Küche gesorgt.

5.000 Euro, durch einen Boogie-Woogie-Abend erworben, spendete der LC Emmendingen dem Deutschen Tagebuch-Archiv in Emmendingen. Das Tagebucharchiv ist eine einzigartige Einrichtung, es sammelt bundesweit Ego-Zeugnisse, also Tagebücher, Erinnerungen und Briefwechsel von Privatpersonen. Das 1998 von Frauke von Troschke gegründete Archiv verfügt inzwischen über rund 13.200 Schriftzeugnisse, die gelesen und transkribiert werden. Das besorgen etwa hundert ehrenamtliche Leser und Leserinnen. Eine Datenbank erlaubt demnächst einen weltweiten Zugang, der vor allem für Examensarbeiten von Studenten, Recherchen von Professoren, Journalisten und Schriftstellern offensteht.



Die Krimilesungs-Reihe des LC Hannover-Expo hat mit der dritten von fünf Lesungen im Januar einen ersten Höhepunkt erreicht – fand die Lesung doch in demselben Saal statt, in dem zur Zeit auch deutschlandweit vielbeachtete Prozesse stattfinden. Hannes Nygaard las aus seinem Kriminalroman „Auf Herz und Nieren“ mit nordischem Humor, viel Charisma und überaus spannungreich. Dabei ließ er, nach guter Krimimaniere, den Zuhörer an der spannendsten Stelle „hängen“, sodass nur das Selberlesen zur Auflösung führen wird. Noch zwei weitere Lesungen wird es in dieser Reihe bis April geben, wobei die letzte direkt in der JVA stattfinden wird – die ungewöhnlichen Locations sind das Herzstück der Reihe.



Im Rahmen des 5. Benefizkonzerts des LC Zirndorf erhielten Zirndorfer Nachwuchskünstler aus der Hand von P. Dr. Michael Hubmann ihre wohlverdienten Preise. Erst vor wenigen Tagen hatten sie vor einer kritischen Jury unter Leitung des Musikbeauftragten des Lions Clubs, Jan Hauber, Beweise ihres musikalischen Könnens abgelegt. Den würdigen Rahmen hierzu bildete das 5. Benefizkonzert des LC Zirndorf unter der bewährten Leitung und launischen Conference von Heldentenor Prof. Siegfried Jerusalem. Der Erlös von rund 5.000 Euro kommt der Renovierung der Heizungsanlage der Rochuskirche zugute. Außerdem sollte der heruntergestürzte Stern auf dem Kirchturm erneuert werden.

Das Hilfswerk des LC Hilden hat mit dem beliebten Weihnachtsmarkt speziell für Kinder etwas Neues präsentiert: Das „zauberhafte Weihnachts-Kinderdorf“. Die Rahmenbedingungen im Bürgerhaus waren perfekt: Auf dem Weg zum „Kaminzimmer“ des Weihnachtsmanns wanderten die Kinder zuerst durch eine Schneelandschaft mit Pinguin und Schneemann. Dann ging es weiter durch die „Weihnachtsbäckerei“ und „Wichtelwerkstatt“, bevor jedes Kind ein kleines Geschenk vom Weihnachtsmann erhielt. Die Eltern konnten draußen in Ruhe Glühwein und Punsch genießen und das Treiben der Kinder auf einem Bildschirm verfolgen. In liebevoller Handarbeit hatten die Mitglieder des Clubs Wochen vor dem Fest an der Gestaltung des Weihnachtsland gebastelt.



Bei rund 1.800 Grundschulern aus Werl, Wickede und Ense ist das WM-Fieber ausgebrochen. Mit den Länderauslosungen in den Schulen startete nach den erfolgreichen Austragungen in 2006 und 2010 die dritte Grundschul-Weltmeisterschaft des LC Werl. Vor dem Hintergrund der Fußball-WM 2014 in Brasilien steht das sportpädagogische Projekt unter dem Motto „Kinder entdecken die Welt“. Acht Grundschulen aus den Städten Werl, Wickede und Ense machen mit insgesamt 71 Klassen mit, von denen jede einzelne ein Land zugelost bekommt. Die Kinder lernen ihr Land kennen, schlüpfen in das Nationaltrikot und versuchen sich bei schulinternen WM-Qualifikationen für das WM-Finale am 28. Juni auf einem großen Beach-Soccer-Spielfeld auf dem Werler Marktplatz (Foto) zu qualifizieren. Der Club lässt vier Sattelzüge mit Sand aufkippen und verwandelt den Werler Marktplatz in eine WM-Arena. Sämtliche Erlöse fließen in Projekte der Grundschulen zurück.

Als die Mitglieder, Partner und Helfer des **LC Unterschleißheim-Schleißheim** mit einem Glas Sekt auf die erfolgreiche Umsetzung des Flohmarktes anstießen, war jedermann stolz aber auch erschöpft. Die Kombination aus Flohmarkt und Büchermarkt, fand in 2013 zum 19. Mal statt. So gilt es aber nicht nur die zwei Tage mit Aufbau und Durchführung zu meistern, sondern auch viele Vorbereitungsarbeiten wie Büchersortiertermine im Sommer sowie umfangreiche Beschilderung und Bewerbung des Flohmarktes in Ober- und Unterschleißheim zum Durchführungstermin. Dass sich der Aufwand lohnt, zeigt ein Blick auf die Zahlen. In den 19 Jahren haben wir bereits weit über 150.000 € an Einnahmen generieren können. In den letzten Jahren ist es uns dank eines starken Büchermarktes gelungen, die jährlichen Einnahmen bei rund 12.000 € zu stabilisieren.



Bereits im vierten Jahrgang hat der **LC Homburg-Saar-Pfalz** unter Mitwirkung des regionalen Zonta-Clubs seinen „Homburger Adventskalender 2013“ aufgelegt. Insgesamt 2.500 dieser Exemplare, die gespickt waren mit insgesamt 180 Preisen, wurden für den guten Zweck verkauft. Den Hauptgewinn, eine Armbanduhr im Wert von 1.000 Euro, spendete Juwelier Rohrbacher in Zweibrücken. Ihn erhielt Susanne Remm-Widmann (vorn, Mitte) im Beisein ihrer Familie. „Dadurch kommen wir auf einen Erlös für die Lions-Hilfe von 10.500 Euro, einschließlich zusätzlicher Geldspenden“, informierte Dieter Morgenroth (2. v. r.), Vorsitzender der Lions-Hilfe. Der komplette Reinerlös werde in der Region für Kinder-, Jugend-, Senioren-, Behindertenprojekte sowie den Hospizdienst eingesetzt.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum veranstaltete der **LC Bad Orb-Gelnhausen** ein großes Benefizkonzert mit der BigBand der Bundeswehr. Etwa 700 Gäste waren begeistert von der Band der Extraklasse, die von Sängerin Bwalya unterstützt wurde. Aus dem Kartenverkauf spendete der Lions Club 10.000 Euro der gemeinnützigen Organisation „Kinderinitiative in Bad Orb e. V.“. Das Geld wird zur Finanzierung dringend notwendiger energetischer Maßnahmen der Räume benötigt. P Gottfried Lindenmayer (rechts) informiert Eric Niebuhr und Andrea Pauly von der „Kinderinitiative“ über die Spende in Höhe von 10.000 Euro.



Lions-Club

WINTERANGEBOT*!

Qualitativ hochwertiger und kuscheliger **UNISEX** Sweater
inklusive Lions International Logo-Stick, für nur

19,90 €

* Angebot solange
Vorrat reicht.



- Doppelnaht an Kragen
- Ärmelabschluss und Bund
- Armausschnitt
- Angesetzte Ärmel
- Ca. 330 g/m²
- 50% Baumwolle
- 50% Polyester
- Farbe deep NAVY
- Größen S – XXXL

Verbindliche Vorbestellung: clubbedarf@lions-clubs.de



Neue Mitglieder & Clubs im MD 111-Deutschland



Alsfeld-Lauterbach

Alexander Klohk

Altmühltal

Dieter Meyer

Anklam ‚Otto Lilienthal‘

Bernd Krenzow

Augsburg-Raetia

Markus Beck

Bad Buchau-Federsee

Raffaella Lock

Bad Essen Wittlager Land

Tim Ellmer

Bad Füssing

Stefan Haßfurter

Bad Säckingen

Tobias Noll

Bad Segeberg-Siegesburg

Wanda Beatriz Bengtsson-Sylvester

Baden-Baden

Hohenbaden

Christian Plathow

Baden-Baden

Lichtentaler Allee

Volker Hartmann

Neuer Club

Bassum-Klosterbach Delme

Wilhelm Bäker
Karl-Heinz Beimbrink
Edgar Fischer
Gerd Grimmelmann
Albert Heitmann
Birgit Klingbeil
Bernd Kuhlencord
Ines-Maria Kuschmann
Markus Lürs
Christa Maas
Volker Meyer
Peter Meyer-Buchtien
Karl-Heinz Rohlfis
Gerd Stötzel
Rebecca Thaden
Heinrich Tiemann
Birgit Timmerberg
Georg Vogt
Solomon Yirga
Erich Zoellner

Bautzen Lusatia

Carsten Kalauch

Berlin

Rainer Overbeck
Wolfram A. Zabel

Berlin-Airport

Petra Nürnberger

Berlin-Mitte

Stefan Nagel

Berlin-Roseneck

Heidrun Weyer

Bielefeld Phoenix

Carola Grunschel

Bocholt-Westfalia

Gabriele Horst

Bochum-Kemnade

Marc Büttgenbach

Bonn-Liona

Uta Claussen
Anne Wahlen

Bremerhaven

Sascha Hoffmann
Ronald Huber

Cadolzburg

Wolfgang Baer

Castrop-Rauxel

Philipp von Viermundt

Marcell Guzikowski

Crailsheim

Susanne Hammer

Deggendorf

Wolfgang Schuster

Delmenhorst

Rene Helfer

Delmenhorst Graefin

Hedwig

Anja Kütemeyer
Claudia Siemers

Dietzenbach

Thomas Paliocha

Donau-Neckar

Jürgen Müller

Dortmund-Reinoldus

Stefan Rohde

Duisburg-Hamborn

Rita Enninghorst
Traute Gockel

Düsseldorf-Rhenania

Ulrich Brauer

Eckernförde

Ilka Gilllessen-Block

Ellerbek Rellingen

Michael Braack

Elmshorn

Jens-Peter Schmidt

Emden

Georg Alder

Ennepe-Ruhr

Stefan Honselmann
Michael Ostermann

Erfurt-Meister Ekkehard

Thomas Oehme

Eschwege-Werratal

Ursula Trebing

Eschweiler-Stolberg

Christiane Karl

Flensburg

Boy Iven Pertzelt

Frankenberg/Eder

Elmar Henschen

Giengen-Heidenheim

Heiko Kleineder

Grafschafter Moers

Wolfgang Lepper

Grevenbroich

Gerd Goetz

Halle an der Saale

Roland Sessner

Hamburg-Bellevue

Anke Bertling-Schmidt
Sandra Rieck

Hamburg-Blankenese

Achim Prinzenberg

Hamburg-Klövensteen

Mathias Grimm

Hamburg-Leuchtturm

Anna Gomse

Hamburg-Wandsbek

Marc Dechow

Hameln-Weserbergland

Ellen Ribbat

Hamm-Bad Hamm

Anke Richter

Hannover-Eilenriede

Martin Christoph Kötter

Heilbronn

Christine Kölle

Heilbronn-Franken

Harald Stumpf

Hemer

Thorsten Hennemann

Henstedt-Ulzburg

Tatjana Graf

Hettstedt

Stefan Bauer

Hünxe

Wolfgang Mertens

Ingelheim

Tina Badrot

Johannes Kepler

Michael Eberhard

Kaltenkirchen

Matthias Stulpe-Diederichs

Karlsruhe

Philipp Morakis

Kassel-Kurhessen

Jörg Weidemüller

Kempten-Buchenberg

Christian Lutz

Köln-Colonia

Hermann-Josef Reuther

Köln-Rhenus

Peter Heimerzheim

Königslutter Kaiser

Lothar

Alexander Hoppe

Kraichgau

Rainer Schechter

Krummhörn

Frank Schoneboom

Lahr-Ortenau

Michael Schmid

Landsberg am Lech

Heinrich Anger

Leipzig-Felix

Mendelssohn Bartholdy

Axel Quilliam

Leipzig-Johann-Sebastian Bach

Jens Dörr

Leipzig-Saxonia

Mario Linkies

Leverkusen-Rhenania

Steffi Schütze

Marc Schütze

Limburg-Goldener Grund

Dr. Timo Güzelmansur

Lübbecke-Espelkamp

André Kutsche

Lünen

Wilhelm Kanne

Magdeburg

Uwe Korb

Berit Zimmermann

Marktheidenfeld-Laurentius

Stefan Schlör

Meinerzhagen

Jürgen Brück

Thilo Frischholz

Mettmann-Wülfrath

Reinhard Kliss

Muenchen Muenchner Kindl

Robert Heimhuber

Mühlheim am Main

Peter Tillmann

Ulrike Tillmann

München

Joachim Mehlberg

München-Ottobrunn

Jürgen Quest

München-Würmtal

Georg Zollner

Münster-Landois

Holger Brinkmann

Mürtenbach-Bertrada

Andrea Becker

Rebeka Popadiuk

Murnau-Staffelsee

Remon Bader

Neu-Isenburg

Stefan Schnobrich

Neunkirchen-Burbach im Freien Grund

Oliver Hüttig

Neustadt a. d. Aisch

Gunther Frautz

Neu-Ulm Campus

Cornelius Bierer

Sarah Gröner

Malte Klob

Erik Langner

Carolin Turner

Julia von Dosky

Melanie Zumsteg

Nordhorn Grafschaft

Bentheim-Vechtetal

Markus Weiß

Nürnberg-Franken

Ulf Meisel

Oberallgäu

Michael Gibbesch

Oberharz

Christian Sladek

Offenbach Rhein Main

Tobias Brandt

Ohrekreis

Jörg Biastock

Oldenburg

Karsten Vahl

Oldenburg Willa

Thorade

Irina Lucke

Neuer Club

Oldenburger-Münsterland

Semira Atay

Maria Bäker

Nikolas Bäumer

Sabine Bay

Anne Bullermann

Hardy Fischer

Christine Grimm

Elisabeth Hahn

Hiltrud Junker-Paschertz

Silke Klaus

Bernd Kleyboldt

Jürgen Meyer

Elisabeth Olberding

Christiane Pohlmann

Heinz-Josef Schröder

Christine Siemer

Richard Sontag

Wolfgang Thölke

Maria Anna Winhuysen

Daniela Winter

Thomas Witte

Gerd Witten

Oranienburg

Dirk Henke

Osterholz

Christoph Lübken

Pforzheim-Enz

Sascha Lohrer

Jörg Wisikandt

Pirmasens

Christoph Arnold

Michael Knecht

Plauen-Spitze

Andre Bauer

Prenzlau

Karlheinz Schulze

Rhein Wied
Inge Mende**Neuer Club
Rhein-Nahe**

Axel Ammann
Silke Ammann
Denise Shamsee Aslani-Fard
Michael Barz
Doris Bayer
Constanze Bräuer
Caroline Diel
Bernhard Doehler
Nadine Domnick-Perdomo
Annette Eckes
Birthe Fleck
Heike Flöck
Michael Gundlach
Andrea Gundlach
Angela Gutmann-Weis
Christoph Häusler
Joachim Heymann
Jonathan Kröger
Ruhsen Lorey
Regine Metzger
Thomas Reimann
Martin Reimann
Hans Reinholz
Oliver Riedle
Eckart Rückes
Bernadette Schier
Alexander Schmitt
Kurt Schüller
Marcus Soiné
Norbert Theis
Volker Urbanek
Justin Lee Weis
Volker Weyel
Kathrin Annette Winkler

**Rothenburg ob der Tauber -
Uffenheim**
Marc Schubart**Neuer Club
Rottenburg**

Martin Beer
Martin Brunotte
Jana Brunotte-Slebörger
Markus Dietrich
Frank Epple
Antje Gehlen
Gabi Hailer
Christine Hailer
Hanna Hilbring
Celia König
Brigitte Kreuzberger
Harald Kreuzberger
Matthias Kroll
Nicole Kroll
Heike Krüger-Beer
Andrea Langenbacher
Sabrina Schäffler
Andrea Schulz
Evi Schwitalle
Ekkehard Titel
Monika Titel
Heidrun Trapp

Joachim Walter
Tatjana Walter
Stefanie Weig
Dieter Zeiher
Bettina Zimmermann

Schleswig
Carsten Steinbrügge

Seesen-Osterode
„Roswitha von Gandersheim“
Christiane Teerling

Speyer-Palatina
Sonja Müller-Haase

Straubing
Gerald Franz Xaver Murrer

Sylt
Thilo Kortsch
Arne Matthiesen-Jacobsen

Traunstein
Thomas Auberger
Christian Hußmann
Oliver Röhr

Trier
Edwin Steffen

Velbert-Heiligenhaus
Nicole Krzemien
Renate Zanjani

Voerde/Niederrhein
Karsten Stumpe

Voreifel
Rolf H. Sprünken

Waginger See
Yvonne Liebl

Waldbronn
Sven Christoph Beutelspacher

Waldshut
Frank Greiser

Waldshut
Markus Wesner

Wiesbaden-Drei Lilien
Andreas Greulich

Witten
Beat Wächter

Wittlich
Eric Illigen

Wittlich
Markus Sips

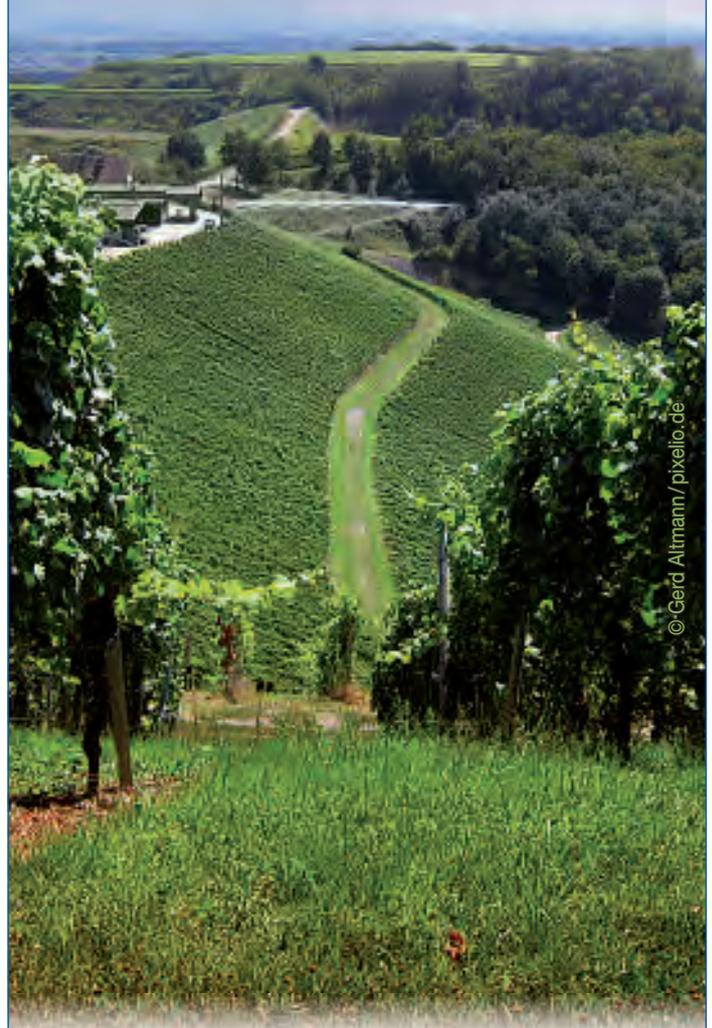
Wolfsburg
Wilfried Kuhn

Wolfsburg-New Generation
Andreas Hoffmeyer
Telma Steinhagen

Wuppertal Schwebebahn
Henrich Fabis

Zirndorf
Oliver Kreuzer

Deutschland: Kultur – Natur – Gaumenfreuden



© Gerd Altmann/pixelio.de

Das Sonderthema in unserer Mai-Ausgabe 2014.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Durch den redaktionellen Service erreichen Sie mit Ihrer Werbung **hohe Aufmerksamkeit.**

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 1. April 2014.
Druckunterlagenabschluss ist der 23. April 2014.

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender
Telefon: (0234) 92 14-141
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege
Telefon: (0234) 92 14-111
E-Mail: monika.droege@skala.de
Fax: (0234) 92 14-102





IN MEMORIAM

Liebe Lions, die hier abgedruckten Nachrufe werden selbstverständlich und aus Pietätsgründen ausschließlich in der Reihenfolge ihres Eingangs in der Redaktion berücksichtigt. Bedenken Sie bitte, dass die Redaktion des LION nicht zwingend unmittelbar informiert wird und nicht immer alle vorliegenden Nachrufe aus Platzgründen in der jeweils nächsten Ausgabe berücksichtigt werden können. - Schreibweisen der Namen in der Rubrik „In memoriam“ werden aus dem Mitgliederverzeichnis übernommen. - Bitte mailen Sie jeweils mit dem Stichwort „Nachruf“ und dem Namen des Verstorbenen. Danke für die Hilfe zur korrekten Abwicklung sagt

Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur LION

Verstorbene Mitglieder

Hans-Jürgen Bätge

Arendsee/Altmark

Georg Bresser

Borken

Heinz Brockmeyer

München-König Otto

Heinrich Busch

Krummhörn

Arndt Buschmann

Rastatt

Helga Carstens

Alveslohe

Hermann Criegee

Grafschaft Bentheim

Peter Ebinghaus

Nettetal

Manfred Fuchs

Singen-Hegau

Rolf Gathen

Velbert-Heiligenhaus

Horst Gewiehs

Rotenburg (Wümme)

Heinz Glück

Kaltenkirchen

Alexander Graubner-Müller

Rheingau

Rainer Herold

Buxtehude

Jürgen Hübener

Hamburg

Rudolf P. Juchem

Kirn-Mittlere Nahe

Rüdiger Körner

Überwald Weschnitztal

Alfred Kronberg

Land Hadeln

Carlo Christoph Lösch

Germersheim

Wolfram Lülff

Warburg

Eduard Mändle

Geislingen/Steige

Theo Mann

Langenfeld

Reinhard Mischke

Quickborn

Heinz Müller

Böblingen-Sindelfingen

Kurt Pauly

Marburg

Klaus Petersen

Husum

Walter Pöhlmann

Bayerwald

Alois Rademacher

Solingen

Walter Riege

Bremen-Unterweser

Wolf Riemer

Ellerbek Rellingen

Horst A. Röhrig

Castrop-Rauxel Philipp von

Viermundt

Hans Schäfer

Bayreuth-Kulmbach

Hans-Helmut Schleifenbaum

Kreuztal

Josef Schönwälder

Ingelheim

Inge Schuermann

Porta Westfalica-Judica

Franz Schwarz

Ermstal

Wolfgang Stamnitz

Beelitz/Zauche

Gerhard Trumpff

Wilhelmshaven

Hermann Vogt

Hochwald-Hermeskeil

Thomas Wagner

Meerane

Franz Weinzierl

Crailsheim

Günter Weyhausen

Delmenhorst

Jürgen Würfel

Hamburg-Elbufer

Karl Georg Zollmann

Tauberbischofsheim

Max Josef Nicolay

Lions Club Bonn-Venusberg

Der Lions Club Bonn-Venusberg trauert um Max Nicolay. Unser Lionsfreund verstarb am 16. Januar nach längerer Krankheit in seiner Heimatstadt Bonn. Er war uns ein liebenswerter und engagierter Freund, der sich den Zielen und den Grundsätzen der Lions-Bewegung stets verbunden fühlte. Er war ein Mann voller Schaffenskraft und Tatendrang, dem das Motto der Lions „Wir dienen“ viel bedeutete.

Max Nicolay wurde im Jahre 1990 Mitglied in unserem Club. Er bekleidete die Ämter des Vizepräsidenten und des Präsidenten in den Jahren 1996-1998. Er hat das Clubleben intensiv und mit Ideen und Taten bereichert. Unvergessen sind seine häufigen und großzügigen Einladungen zu vielfältigen Gelegenheiten.

Besonders wichtig waren ihm die Aktivitäten des Clubs in der Unterstützung notleidender Kinder und Jugendlicher sowie für Hilfen in der Dritten Welt. Er war immer sehr großzügig, wenn es um Hilfe, auch um materielle Hilfe für wirklich Bedürftige oder um

die Erhaltung gemeinsamer Werte ging. Max Nicolay war „Bonner durch und durch“, wie der Bonner General-Anzeiger in seiner Würdigung des mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande Ausgezeichneten zutreffend bemerkte. Mit viel Herzblut engagierte er sich im Bonner Karneval, unterstützte die Altenhilfe und setzte sich für den Erhalt von Baudenkmalern der Beethovenstadt ein. Seine enge Verbundenheit mit Bonn hielt ihn jedoch nicht davon ab, auf zahlreichen Reisen die ganze Erde zu erkunden und seiner Liebe zum Wasser und zum Meer nachzugehen.

In unserem Clubleben war er ein fester und beliebter Mittelpunkt. Er wird uns fehlen und wir werden ihn sehr vermissen. Wir trauern mit seiner Lebensgefährtin Inge Hauschel und seiner Familie und wünschen ihnen viel Kraft und Mut sowie Gottes Hilfe, den schweren Verlust zu ertragen. Wir werden Max Nicolay ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Jeannette Spenlen, Präsidentin LC Bonn-Venusberg

Gerhard Schwenk

Lions Club Selb an der Porzellanstraße

Der Lions Club Selb an der Porzellanstraße verliert mit Gerhard Schwenk eines seiner Gründungsmitglieder. Obwohl in der eigenen Firma als auch der Innung stark engagiert, war er vor zehn Jahren leicht davon zu überzeugen, sich dem Motto der internationalen Lions-Gemeinschaft „We Serve“, wir dienen, anzuschließen.

Die Selber Lions kannten Gerhard Schwenk als einen lebensfrohen Menschen, der stets bereit war, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen. Insbesondere dann, wenn es darum ging, die Aktivitäten des Clubs, mit denen er die Mittel für seine vielfältigen Hilfen einnimmt, zu unterstützen.

Trotz seiner großen beruflichen Belastungen haben die Selber Lions nie ein Nein von ihm gehört, wenn er um Hilfe gebeten wurde. Dafür sind sie ihm sehr dankbar. Die Selber Lions haben ihren verstorbenen Freund als einen dem Leben zugewandten, hilfsbereiten und optimistischen Menschen geschätzt, der auch den guten Seiten des Lebens Freude

abgewinnen konnte. Gestaut haben sie über sein profundes Wissen über Weine aus dem Bordelais und erinnern sich mit Freude an eine vom ihm organisierte Weinprobe, bei der er seine Sommelier-Kenntnisse in ausgesprochen humorvoller Weise präsentierte. Als Kassenrevisor und zuletzt im Lionsjahr 2012/2013 als Clubmaster hat er im Vorstand des LC Selb an der Porzellanstraße mitgearbeitet. In seiner Funktion als Clubmaster hat er nicht nur dafür gesorgt, dass die Treffen des Clubs in angenehmer Atmosphäre stattfinden konnten, sondern auch eine Clubausfahrt vorbereitet, die in das nördlichste deutsche Weinbaugebiet Saale/Unstrut führte. Leider war es ihm aufgrund seiner Erkrankung nicht vergönnt, selbst daran teilzunehmen. Gerne hätten wir bei diesem Wochenendausflug von seinem Wissen auch über den deutschen Weinbau profitiert, und gerne hätten wir mit ihm gefeiert und uns an seinem hintergründigen Humor erfreut.

PP Michael Geitz, Lions Club Selb an der Porzellanstraße

Carlo Lösch

Lions Club Germersheim

Der Lions Club Germersheim trauert um seinen 2. Vize-Präsidenten, Lionsfreund Carlo Lösch, der am 12. Dezember 2013 verstorben ist. Carlo war seit 2008 Mitglied des LC Germersheim. Er hat sich mit viel Elan in das Clubleben eingebracht. Mit seinem Lächeln, seiner freundlichen, lockeren und offenen Art hat er viele Freunde gewonnen. Mit Carlo Lösch verlieren wir einen lieben Freund, der sich sehr engagiert um die seit 22 Jahren bestehende Jumelage mit unserem Partnerclub in Melun Val-de-Seine aus

Frankreich gekümmert und diese weiter vorangetrieben hat. Auch in Melun hat seine zugängliche Art die Herzen der Menschen geöffnet - über Sprachbarrieren hinweg. Wir danken Carlo für seine Freundschaft, seine hilfsbereite, offene und sachliche Art. Wir werden ihn in unserer Runde vermissen und ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau Claudia, seinen beiden Kindern und der ganzen Familie.

Markus Werling, Präsident Lions Club Germersheim

Karl Zollmann

Lions Club Tauberbischofsheim

Der Lions Club Tauberbischofsheim trauert um sein langjähriges Mitglied Karl Zollmann.

Er war seit dem Jahr 2003 Mitglied in unserem Club und seit 2006 Sekretär. Im Alter von 58 Jahren musste er leider schon von uns gehen, nach kurzer schwerer Krankheit. Mit Karl haben wir ein Mitglied verloren, das fest mit unserem Club

verbunden war. Ihn zeichnete hohes soziales Engagement, ein freundliches Wesen, Hilfsbereitschaft, Verlässlichkeit, Aufrichtigkeit und stetiger Optimismus aus. Er war stets humorvoll und bei uns allen sehr beliebt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Berthold Wöppel, Lions Club Tauberbischofsheim

Horst Gewiehs

Lions Club Rotenburg (Wümme)

Der Lions Club Rotenburg (Wümme) trauert um Horst Gewiehs, der am 21. November 2013 im Alter von 86 Jahren verstorben ist. Mit ihm hat der Club sein letztes noch lebendes Gründungsmitglied verloren.

Seit 1965 setzte er sich für die Ziele der Lions-Gemeinschaft ein. Horst Gewiehs zeichneten Geradlinigkeit, Integrität und Zuverlässigkeit aus. Er diente dem Club in den Anfangsjahren von 1965 bis 1968 als Activity-Beauftragter und 1972/1973 als Präsident. Als Inhaber einer Samengroßhandlung initiierte er in dieser Zeit die ersten internationalen Hilfen des Clubs in Form mehrerer großer Saatgutspenden zugunsten tibetischer Flüchtlinge und organisierte die Verschiffung der Spenden. Auch als Mitorganisator der in den

70er- und 80er-Jahren sehr beliebten Lions-Flohmärkte setzte er sich ein. Seine privaten Interessen galten dem Reisen, der Musik und der Eisenbahn. Für zahlreiche Lionsfreunde sind die gemeinsamen Fahrten mit Museumseisenbahnen anlässlich seiner „runden“ Geburtstage unvergesslich. Seiner Nähe zur Bundeswehr verdankte der Club zahlreiche neue und engagierte „militärische“ Mitglieder. Sein Rat und seine Erfahrung waren hoch geschätzt. Er war der ruhende Pol in unserem Clubleben. Bis zu seinem Tode nahm er aktiv und vorbildhaft daran teil, auch nach dem Tode seiner Frau Helga im Jahre 2003 und nach einer schweren Erkrankung, gestützt auf die Hilfe seiner Tochter Gabriele, der unser ganzes Mitgefühl gilt.

Jürgen Dehn, LC Rotenburg (Wümme)

Hermann Criegee

Am 29. Dezember 2013 verstarb unser Lionsfreund Herman Criegee im Alter von 84 Jahren nach einem erfüllten Leben. Eine große Trauergemeinde begleitete ihn am 4. Januar auf seinem Weg zur letzten Ruhe.

1960 wurde er Mitglied im Lions Club Emsland. Er nahm verschiedene Ämter wahr und wurde 1980 Präsident. 1984 gründete er mit anderen Lionsfreunden als Gründungspräsident in seiner Heimatstadt Schüttorf den Lions Club Grafenschaft Bentheim.

Lions Club Grafenschaft Bentheim

Er lebte das Lions-Motto „We Serve“, indem er Verantwortung in seinem neuen Club übernahm und sich wiederum für unterschiedliche Ämter zur Verfügung stellte. Wenn auch zum Schluss Krankheit und Alter seine Kräfte schwinden ließen, versuchte er doch, am Clubleben im Rahmen der ihm verbliebenen Möglichkeiten teilzuhaben. Wir sind dankbar, dass wir LF Hermann Criegee in unserem Club hatten und werden ihn in guter Erinnerung behalten. *Dr. Heiner Walles, Lions Club Grafenschaft Bentheim*

Dieter Neidhardt

Der Lions Club Goslar-Bad Harzburg trauert um sein langjähriges Mitglied Dieter Neidhardt, der am 22. Januar, kurz vor seinem 85. Geburtstag verstarb. Mit ihm hat unser Club einen liebenswerten, guten Freund, dessen hilfsbereite, ausgeglichene und sachliche Art wir stets sehr geschätzt haben, für immer verloren.

Dieter Neidhardt war seit 1989 engagiertes Mitglied unseres Clubs. Das Motto „We Serve“ war ihm stets eine Herzensangelegenheit, ein Bedürfnis, dort zu helfen, wo Hilfe nötig war. Insbesondere bei der Spendenaktion für Friedland nutzte er seine Kontakte zu anderen Unternehmern, um hilfsbedürftige

Lions Club Goslar-Bad Harzburg

Flüchtlinge zu unterstützen. Seine aufrichtige Geselligkeit ließ die Lionsfreunde viele unvergessliche Abende erleben, bei denen Dieter Neidhardt und seine liebe Frau Jutta viele neue Mitglieder als Freunde in das Clubleben integrierten. Der Lions Club Goslar-Bad Harzburg hat mit Dieter Neidhardt ein dem Lions-Gedanken sehr eng verbundenes Mitglied verloren.

Unsere Trauer ist jedoch verbunden mit dem Dank dafür, dass wir einen Menschen wie ihn zu unseren Lionsfreunden zählen durften. Wir werden ihn in unserer Runde vermissen und uns voller Dankbarkeit an ihn erinnern.

Bodo Abt, Lions Club Goslar-Bad Harzburg

Albert Köhler

Albert Köhler, Jahrgang 1919, Gründungsmitglied des ersten Schwäbisch Gmünder Lions Clubs im November 1962, ist am 25. Januar nach längerer schwerer Krankheit verstorben.

Er war Präsident des LC von 1978 bis 1979. Der rührige und innovative Chemiker-Unternehmer war 30 Jahre Mitinhaber und Geschäftsführer der Traditionsfirma Erhard & Söhne und wandelte das Unternehmen von einem Bijouterie- und Edelmetall verarbeitenden Betrieb in ein modernes Industrieunternehmen um. Durch die „Erfindung“ und dann Entwicklung

Lions Club Schwäbisch Gmünd

des weltweit bekannten Unimog (= Universal-Motor-Gerät) machte sich die Firma über die Landesgrenzen hinweg einen Namen. Nach seinem Ruhestand widmete er sich seiner Familiengeschichte und hier insbesondere dem Leben und Sterben seines Patenonkels und Bankiers Hermann Köhler, der von den Nazis ermordet wurde. Albert Köhler galt als „Grand-seigneur der Gmünder Industrie“. Die Gmünder Lions werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Reinhard Kuhnert, PR-Beauftragter des LC Schwäbisch Gmünd

Karl Heinz Arnold

Mit Trauer im Herzen und tief betroffen nehmen die Freunde des Lions Clubs Frankfurt Am Leonhardsbrunn von ihrem Gründungsmitglied Konsul Karl Heinz Arnold Abschied, der am 9. Januar nach langer Krankheit in seiner Residenz entschlafen ist.

Karl Heinz Arnold war eine außerordentlich charismatische Persönlichkeit, die dem Club, welchem er seit 1979 angehörte, zu großem Ansehen innerhalb der Stadt Frankfurt/Main verhalf.

Arnolds persönliches Engagement war enorm: Neben seinen Geschäften im renommierten und traditionsreichen Auktionshaus an der Bleichstraße, das sein Vater Anfang der 1940er-Jahre begründet hatte und das seit 1998 sein Sohn Karl-Michael führt, widmete er sich weiterhin dem Deutschen Roten Kreuz, der Steuben-Schurz-Gesellschaft und insbesondere Haiti, dessen Honorarkonsul er seit 1980 war und dessen Aufgaben er mit Beharrlichkeit führte: Verlängerung von Pässen, Hilfe für Haitianer, die in Deutschland mit der Justiz in Konflikt geraten

Lions Club Frankfurt Am Leonhardsbrunn

waren und 2010 zahlreiche Bemühungen, von Musikern bis Bundeswehr Unterstützung zu erhalten, um Geld und Hilfsgüter in das vom Erdbeben zerstörte Land zu bringen. Neben seinem Amt als zweiter VP von 1982 bis 1984 waren es insbesondere seine große Menschlichkeit und stete Korrektheit, die eine fortwährende Bereicherung im Umgang mit ihm darstellten. So durfte er sich besonderer Auszeichnungen und Ehrungen erfreuen: 2012 wurde er mit der Ehrenplakette der Stadt Frankfurt/Main ausgezeichnet, außerdem war er Vizedoyen des Hessischen Consular Corps, Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland, Träger des Staatsordens der Republik Haiti „Honneur et Mérite“ sowie Träger des Ehrenzeichens des Deutschen Roten Kreuzes. Für seine Güte und Generosität danken wir ihm von ganzem Herzen - dem Lions Club Frankfurt Am Leonhardsbrunn wird er als besondere Säule in fester Erinnerung bleiben

Burkard Schliessmann, LC Frankfurt Am Leonhardsbrunn

Impressum Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte bitte an die Redaktion des LION:

Ulrich Stoltenberg · Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln
Tel 02 21 26007646 · erreichbar Di. 11 - 14 Uhr und Do. 16 - 20 Uhr
Fax 02 21 26007646 · chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur: **Wulf Mämpel · Weg zur Platte 102 · 45133 Essen**
Tel 0201 2463935 · Fax 0201 3844770 · w.maempel@web.de

Redaktionelle Mitarbeit: **Astrid J. Schauerte**

Design & Satz: **Kai-Alexander Sommerfeld & René Adam**
Tel 06471 509 609 · www.dcagentur.de

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**
Industriestraße 15 · 76829 Landau/Pfalz · www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**
Tel 06341 142-253 · Fax 06341 142-317

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges · Druckerei, Verlag, Agentur**
Postfach 102370 · 44723 Bochum · www.skala.de · sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droegge**
Tel (02 34) 92 14-111 · Fax (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Monats / Anzeigenschluss: 10. des Vormonats**

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von Lions Clubs International, herausgegeben kraft Vollmacht des internationalen Vorstands in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch und Türkisch.



We Serve

Executive Officers

President Barry J. Palmer, North Maitland/Australien

Immediate Past President Wayne A. Madden Indiana/USA	First Vice President Joseph Preston Arizona/USA	Second Vice President Dr. Jitsuhiro Yamada Gifu-ken/Japan
--	---	---

Kontakt über Clubs International, 300 W. 22nd St., Oak Brook, Illinois/USA, T +1 60523-8842

Directors

Second Year Directors (Internationale Direktoren im 2. Amtsjahr)

Benedict Ancar	Bucharest, Romania
Jui-Tai Chang	Multiple District 300 Taiwan
Jaime Garcia Cepeda	Bogotá, Colombia
Kalle Elster	Tallinn, Estonia
Stephen Michael Glass	West Virginia, USA
Judith Hankom	Iowa, USA
John A. Harper	Wyoming, USA
Sangeeta Jatia	West Bengal, India
Sheryl M. Jensen	Rotorua, New Zealand
Stacey W. Jones	Florida, USA
Tae-Young Kim	Incheon, Korea
Donal W. Knipp	Missouri, USA
Sunil Kumar R.	Secunderabad, India
Kenneth Persson	Vellinge, Sweden
Dr. Ichiro Takehisa	Tokushima, Japan
Dr. H. Hauser Weiler	Virginia, USA
Harvey F. Whitley	North Carolina, USA

First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

Fabio de Almeida	São Paulo, Brazil
Lawrence A. „Larry“ Dicus	California, USA
Roberto Fresia	Albissola Marina, Italy
Alexis Vincent Gomes	Pointe-Noire, Republic of Congo;
Cynthia B. Gregg	Pennsylvania, USA
Byung-Gi Kim	Gwangju, Korea
Esther LaMothe	Michigan, USA
Yves Léveillé	Quebec, Canada
Teresa Mann	Hong Kong China
Raju V. Manwani	Mumbai, India
William A. McKinney	Illinois, USA
Michael Edward Molenda	Minnesota, USA
John Pettis Jr.	Massachusetts, USA
Robert Rettby	Neuchatel, Switzerland
Emine Oya Sebük	Istanbul, Turkey
Hidenori Shimizu	Gunma, Japan
Dr. Steven Tremaroli	New York, USA

Herausgeber der deutschsprachigen
 Lizenzausgabe: **MD 111**
 Erscheinungsweise: elfmal im Jahr
 Druckauflage: 48.923 / 4. Quartal 2013



Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 42 gültig.
 Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

LIONS INTERNATIONAL – DER HAUPTSITZ

The International Association of Lions Clubs
 300 W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
Tel. 001 [630] 5 71 - 54 66

Durchwahlen der Abteilungen:

Fragen zum M & A-Report	312
Rechtsabteilung	298
Versicherungs-Probleme	202

LCIF-Abteilung

Allgemeine Informationen	383
Entwicklung des Programms	395, 396
Grants	292, 580, 507
Melvin Jones Fellowships	293, 517
Programme und PR	386, 508

Leadership-Abteilung

Allgemeine Informationen	367
Institute	387
Seminare und Workshops	544
Programm-Entwicklung	578

Weltkongresse

Allgemeine Informationen	281
Unterbringung	284, 390

Internationale Aktivitäten

Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs ..	315, 316
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen	500
Youth Outreach-Programm	330
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm	323
Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.	318, 320

Mitgliedschaft

Charter und Clubaufbau	305, 306
Mitgliedschaftsprogramme	322
Namensänderungen	306
Neue Clubs (und Proteste)	305
Marketing und Unterlagen für Clubgründungen	307
Marketing-Unterlagen	520, 522
Formulare für neue Mitglieder und Transfer	322
Mitglieder-Auszeichnungen	339, 340, 341
Fragen zum Budget, DG-Spesen	220, 221

Club-Bedarf

Allgemeine Informationen	252, 253, 261
Bestellungen	262
Versand	276
Friedensplakat-Wettbewerb	358
PR- und Produktionsabteilung	358, 360, 363

Meisterwerke



Besitzen Sie bedeutende Kunstwerke von denen Sie sich trennen wollen?

Für unsere 100. Auktion im Mai 2014 und unsere Auktionstage im Juni 2014 suchen wir hochwertige Kunst. Wir erzielen für Sie die besten Preise. Unsere Experten beraten Sie kostenlos, unverbindlich und vertraulich!



Franz von Stuck, *Ringelreihen* (Detail), Schätzpreis 70.000–140.000, **verkauft um € 163.800**

Alte Meister

Mag. Kareen Schmid, T +43 1 532 42 00-20, schmid@imkinsky.com

Bilder des 19. Jahrhunderts

Mag. Monika Schweighofer, T +43 1 532 42 00-10, schweighofer@imkinsky.com

Antiquitäten

Mag. Roswitha Holly, T +43 1 532 42 00-19, holly@imkinsky.com

Jugendstil

Mag. Roswitha Holly, T +43 1 532 42 00-19, holly@imkinsky.com

Klassische Moderne

Mag. Claudia Mörth-Gasser, T +43 1 532 42 00-14, moerth-gasser@imkinsky.com

Zeitgenössische Kunst

Mag. Astrid Pfeiffer, T +43 1 532 42 00-13, pfeiffer@imkinsky.com

Auktionshaus im Kinsky GmbH, Palais Kinsky, 1010 Wien, Freyung 4, www.imkinsky.com

